

DER OBERBÜRGERMEISTER



Beteiligungsbericht
der Hansestadt Stendal
für das Jahr 2021



Vorwort

In Erfüllung der Vorschriften des Kommunalverfassungsgesetzes wurde der Beteiligungsbericht 2021 für die Hansestadt Stendal erstellt. Auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse gibt der Beteiligungsbericht einen Überblick über die Arbeit und den Zustand der Beteiligungsunternehmen der Hansestadt Stendal und deren geschäftliche Ergebnisse für das Jahr 2021. Der Bericht wird dem Haushaltsplan 2023 der Hansestadt Stendal beigelegt.

Es besteht somit die Möglichkeit, den Bericht, wie im Gesetz vorgeschrieben, im Stadtrat bei Bedarf zu erörtern.

Die Stadtwerke haben mit Gewerbesteuer, Konzessionsabgabe und Gewinnanteil wiederum in bedeutendem Maße den Haushalt der Hansestadt gespeist.

Es sind bzw. waren auch für das Geschäftsjahr 2021 wiederum keinerlei Gründe erkennbar, die einer Entlastung der Geschäftsführungen und der Aufsichtsräte entgegengestanden hätten.

Die zu den Jahresabschlüssen gefassten Gesellschafterbeschlüsse wurden bzw. werden – sofern vorgeschrieben – im Amtsblatt für den Landkreis Stendal bekannt gemacht. Darüber hinaus erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen für Kapitalgesellschaften deren internetbasierte Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Für alle Unternehmen gilt, dass es im Berichtsjahr wiederum keinen Anlass gab, die Bewertung der grundsätzlichen Zulässigkeit der Beteiligungen gemäß Kommunalverfassungsgesetz zu ändern.

Stendal, 16.02.2023

Bastian Sieler
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	III
Anlagenverzeichnis	III
Gleichstellungsklausel.....	III
1 Beteiligungen im Überblick.....	1
2 Beteiligungen im Einzelnen	2
2.1 Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS).....	2
2.2 Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH (SWG)	6
2.3 Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH (BIC)	10
2.4 Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH (FSB).....	14
2.5 Abwassergesellschaft Stendal mbH (AGS).....	17
2.6 Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad-Stendal GmbH (AltOa)	20
2.7 Technologiepark Altmark -Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal	23
2.8 Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH (GvU).....	25
2.9 Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH (GfA)	28
3 Sonstige Beteiligungen (nachrichtlich)	32
4 Wichtige Unternehmenskennzahlen der Beteiligungen.....	34
Anhang	IV

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AGS	Abwassergesellschaft Stendal GmbH
AltOa	Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad- Stendal GmbH
BIC	Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
€/EUR	EURO
FSB	Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
GfA	Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GvU	Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
KG	Kommanditgesellschaft
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz Sachsen-Anhalt
lt.	laut
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
SWG	Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH
SWM	Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
SWS	Stadtwerke – Altmärkische Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal
TEUR	Tausend EURO
u.a.	und andere / unter anderem / unter anderen
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beteiligungen im Überblick	1
Abbildung 2: Soll-Ist-Vergleich SWS	5
Abbildung 3: Soll-Ist-Vergleich SWG	9
Abbildung 4: Soll-Ist-Vergleich BIC	13
Abbildung 5: Soll-Ist-Vergleich FSB	16
Abbildung 6: Soll-Ist-Vergleich AGS.....	18
Abbildung 7: Soll-Ist-Vergleich AltOa.....	21
Abbildung 8: Soll-Ist-Vergleich Technologiepark	24
Abbildung 9: Soll-Ist-Vergleich GfA	31
Abbildung 10: Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft 2019 bis 2021	35
Abbildung 11: Wesentliche Kennzahlen 2019-2021.....	36

Anlagenverzeichnis

Die Jahresabschlüsse und Lageberichte auf den 31.12.2021 befinden sich im Anhang in folgender Reihenfolge:

- Anlage 1: Stadtwerke – Altmärkische Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal
- Anlage 2: Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Anlage 3: Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH
- Anlage 4: Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
- Anlage 5: Abwassergesellschaft Stendal mbH
- Anlage 6: Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH
- Anlage 7: Technologiepark Altmark
- Anlage 8: Grundstücksverwaltung Uchtsprünge GmbH
- Anlage 9: Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH

Gleichstellungsklausel

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Beteiligungsbericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form gewählt, es sind jedoch immer die möglichen anderen Formen mit gemeint. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

1 Beteiligungen im Überblick

An folgenden Unternehmen war die Hansestadt Stendal per 31.12.2021 mit mindestens 5% beteiligt:

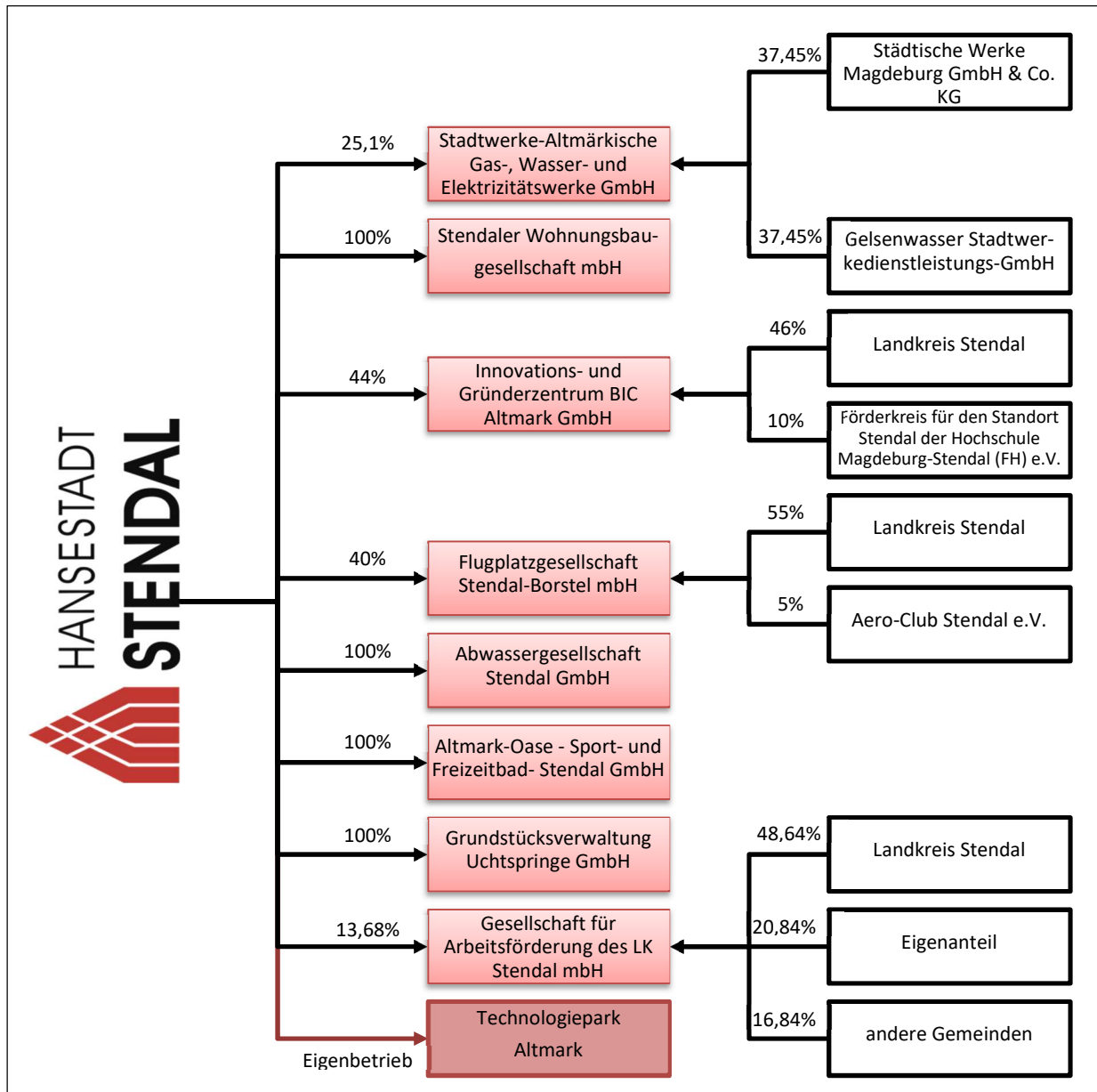


Abbildung 1: Beteiligungen im Überblick

Gegenüber dem Vorjahr haben sich hinsichtlich der Beteiligungsverhältnisse gemäß Abbildung 1 keine Veränderungen ergeben.

Es folgen nähere Informationen zu den einzelnen Unternehmen.

2 Beteiligungen im Einzelnen

2.1 Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Kontaktdaten: Anschrift: Rathenower Straße 1
 39576 Hansestadt Stendal
 Telefon: 03931/688 886
 Fax: 03931/688 310
 E-Mail: kontakt@stadtwerke-stendal.de
 Internet: www.stadtwerke-stendal.de

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal
 HRB 352

Gesellschaftsvertrag: Neufassung vom 23.01.2003, letzte Anpassung vom 18.05.2020

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist (gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages) die Erzeugung von Strom und Wärme, die Wassergewinnung, die Entsorgung von Abwasser, die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Facility-Management soweit es sich um Sektorenhilfstätigkeiten handelt.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Beteiligungshöhe	
	EUR	%
Hansestadt Stendal	1.255.000	25,10
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM)	1.872.500	37,45
Gelsenwasser Stadtwerkedienstleistungs-GmbH (Gelsenwasser)	1.872.500	37,45
	<u>5.000.000</u>	<u>100,00</u>

Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Thomas Bräuer, einzelvertretungsberechtigt
(Sprecher der Geschäftsführung)

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Thorsten Jansing bis 30.06.2021
(technischer Geschäftsführer)

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Dr. Stefan Sanft ab 01.07.2021
(technischer Geschäftsführer)

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Vertretung der Geschäftsführer ist geregelt. Neben den Geschäftsführern wurde zwei Mitarbeitern Prokura erteilt (Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer).

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Manfred Hochbein
Gelsenwasser

Carsten Harkner
SWM

Bernd Hauke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Christel Güldenpfennig
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Peter Ludwig
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Klaus Schmotz Oberbürgermeister Hansestadt Stendal
Stellvertretender Vorsitzender	Thomas Pietsch SWM
	Andreas Fedorczuk SWM
	Dr. Bernhardt Schaefer Gelsenwasser
	Manfred Hochbein Gelsenwasser
	Joachim Röxe Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal
	Ernst Gruß Belegschaftsvertreter

Informationen zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 1) zu finden, soweit deren Angabe nach HGB gefordert wird.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die SWS erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch Wahrnehmung der Aufgaben in den fünf Stammsparten Strom, Gas Wasser, Fernwärme und Abwasser (Abwasser seit 2002 als kaufmännischer und technischer Betriebsführer für die Abwassergesellschaft Stendal mbH), die im § 128 Abs. 2 KVG LSA explizit einem öffentlichen Zweck dienend genannt werden.

Hauptanliegen der Stadtwerke ist auch künftig, den Bürgern der Hansestadt Stendal alle Versorgungsdienstleistungen aus einer Hand zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten zu können.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Die Informationen zum Geschäftsverlauf 2021 und zur Lage des Unternehmens sind dem mit Anlage 1 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]	22,8%	SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse	62.329,9	100,0%	76.515,7	100,0%	64.842,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	281,2	0,5%	885,9	1,2%	365,0	0,6%
Sonstige betriebl. Erträge	643,8	1,0%	4.714,4	6,2%	162,0	0,2%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	38.900,5	62,4%	59.963,5	78,4%	39.741,0	61,3%
Rohhertrag I	24.354,4	39,1%	22.152,6	29,0%	25.628,0	39,5%
Personalkosten	6.653,2	10,7%	7.066,7	9,2%	7.170,0	11,1%
Rohhertrag II	17.701,1	28,4%	15.085,9	19,7%	18.458,0	28,5%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.490,5	8,8%	6.907,2	9,0%	4.902,0	7,6%
Sonstige Steuern	-193,9	-0,3%	29,7	0,0%	-137,0	-0,2%
Abschreibungen	5.166,4	8,3%	4.256,2	5,6%	5.749,0	8,9%
Zinsaufwendungen	576,4	0,9%	544,6	0,7%	689,0	1,1%
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.661,6	10,7%	3.348,2	4,4%	7.255,0	11,2%
Ertragsteuern	2.049,2	3,3%	961,7	1,3%	2.155,0	3,3%
Jahresüberschuss	4.612,4	7,4%	2.386,5	3,1%	5.100,0	7,9%
Investitionsplan	5.495,7		7.716,0		18.054,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	1.000,0		8.000,0		14.000,0	
- Tilgungen	4.259,0		4.359,0		4.270,0	
Personalplan*)	102		110		0	
Eigenkapitalquote**)	27,0%		23,7%		*) inkl. Geschäftsleitung	
Dyn. Verschuldungsgrad	6,3		10,7		**) ohne Berücksichtigung von Sonderposten	
Umsatzrentabilität	7,4%		3,1%			

Abbildung 2: Soll-Ist-Vergleich SWS

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2020	2021
Ausschüttung Gewinnanteil	815.204,65 EUR	678.719,34 EUR
Konzessionsabgabe	1.403.373,34 EUR	1.555.155,95 EUR

2.2 Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH (SWG)

Kontakt Daten: Anschrift: Weberstr. 36-40
 39576 Hansestadt Stendal
 Telefon: 03931/634 500
 Fax: 03931/634 555
 E-Mail: info@swg-stendal.de
 Internet: www.swg-stendal.de

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal
 HRB 382

Gesellschaftsvertrag: Gültig in der Fassung vom 17.03.2003

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

1. die Bewirtschaftung, Pflege, Erhaltung und Modernisierung von Grundstücken, Gebäuden, Wohnungen und Gewerberäumen, die sich im Eigentum der Gesellschaft befinden,
2. die Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen, die sich im Eigentum der Hansestadt Stendal sowie Dritter befinden, ggf. einschließlich aller Tätigkeiten aus Satz 1,
3. die Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen,
4. der Neubau von Gebäuden und Wohnungen, einschließlich Projektsteuerung auch im Auftrag Dritter,
5. der rechtsgeschäftliche Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen,
6. die Durchführung von Bau- und Reparaturleistungen, auch für Dritte.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Beteiligungshöhe	
	EUR	%
Hansestadt Stendal	2.556.459,41	100,00
	2.556.459,41	100,00

Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Daniel Jircik

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Vertretung ist innerbetrieblich geregelt (Leitung Vertrieb, Leitung Rechnungswesen und Assistentin der Geschäftsführung).

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Joachim Röxe
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Dr. Jörg Böhme bis 31.12.2020
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Christel Güldenpfennig ab 29.11.2021
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Jörg Schwarzer
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Matthias Büttner
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Mäxchen Schreiber
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Sven Meinecke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Jürgen Schlafke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Aufsichtsrat:

Vorsitzender

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Stellvertretender Vorsitzender

Björn-Eckhard Dahlke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Thomas Weise
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Arno Bausemer
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Christian Röhl
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Rita Antusch
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Maik Szabaschus
Belegschaftsvertreter

Informationen zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 2) zu finden, soweit deren Angabe nach HGB gefordert wird.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Aufgabe der SWG ist nach wie vor, für einen großen Teil der Stendaler Bevölkerung attraktiven Wohnraum bereitzustellen. Die SWG kann dabei auf einen Bestand von ca. 4.000 Wohneinheiten verweisen. Betätigungen im Bereich der Wohnungswirtschaft dienen gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA einem öffentlichen Zweck.

Nach wie vor steht neben Sanierung und Dämmung der Gebäudehüllen sowie der Nachrüstung von Balkonen der Austausch von verschlissenen Sanitärsträngen im Mittelpunkt. Das Tiergartenviertel, als Teil des Wohngebietes Stadtsee, hat sich zu einem attraktiven und begehrten Wohnstandort entwickelt. Auch in den anderen Wohnquartieren wurden und werden immer wieder umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, die ebenfalls zu einer stetigen Verbesserung der Wohnqualität und des Stadtbildes beitragen.

Die Fertigstellung des zweiten Studentenwohnheimes auf dem Campus der Hochschule ist im Jahr 2021 erfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf 2021 und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 2 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]		SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse und Bestandsveränd.	18.435,3	100,0%	19.372,2	100,0%	18.234,5	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	709,6	3,8%	690,2	3,6%	1.022,8	5,6%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	10.833,4	58,8%	12.290,8	63,4%	12.030,6	66,0%
Rohrertrag I	8.311,5	45,1%	7.771,6	40,1%	7.226,7	39,6%
Personalkosten	1.849,9	10,0%	1.904,2	9,8%	2.021,0	11,1%
Rohrertrag II	6.461,6	35,1%	5.867,5	30,3%	5.205,7	28,5%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	896,9	4,9%	896,8	4,6%	871,0	4,8%
Sonstige Steuern	16,9	0,1%	25,8	0,1%	15,7	0,1%
Abschreibungen	2.461,9	13,4%	2.460,5	12,7%	2.400,0	13,2%
Zinsaufwendungen	1.602,4	8,7%	749,3	3,9%	1.245,0	6,8%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.483,5	8,0%	1.735,1	9,0%	674,0	3,7%
Ertragsteuern	15,1	0,1%	-5,5	0,0%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	1.468,4	8,0%	1.740,5	9,0%	674,0	3,7%
Investitionsplan	2.486,8		1.901,4		1.945,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	1.920,0		500,0		500,0	
- Tilgungen	2.173,0		2.825,0		1.916,8	
Personalplan*)	36		37		36	
Eigenkapitalquote**)	35,3%		37,2%			
Dyn. Verschuldungsgrad	15,9		14,3			
Umsatzrentabilität	8,0%		9,4%			

*) inkl. Geschäftsleitung
**) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 3: Soll-Ist-Vergleich SWG

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2020	2021
Ausschüttung Gewinnanteil	0,00EUR	0,00 EUR
Ausreichung von neuen Gesellschafterdarlehen	0,00 EUR	0,00 EUR
Tilgungszahlungen	137.193,08	139.574,29 EUR
Zinszahlungen	16.756,92	14.375,71 EUR



2.3 Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH (BIC)

Kontaktdaten:	Anschrift: Arneburger Straße 24 39576 Hansestadt Stendal Telefon: 03931/681 0 Fax: 03931/681 443 E-Mail: info@bic-altmark.de Internet: www.bic-altmark.de
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Handelsregister:	Amtsgericht Stendal HRB 1337
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 23.02.2007
Gegenstand des Unternehmens:	

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Altmark. Die Gesellschaft initiiert und unterstützt die Ansiedlung von technologieorientierten Existenzgründern, kleinen und mittleren Unternehmen sowie die Innovationstätigkeit und die Diversifikation der vorhandenen Industrie und weiterer gewerblicher Bereiche. Ebenso entwickelt sie gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft in speziellen Schwerpunktbereichen projektbezogene Vorhaben und wirkt an deren Umsetzung mit.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Grundstücke zu erwerben, zu verpachten, zu vermieten zu erschließen und zu veräußern, wenn dies zur Erreichung des Unternehmenszieles erforderlich ist.

Die Gesellschaft kann sich zur Wahrnehmung von sonstigen Trägerfunktionen oder zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen als Hilfsperson bedienen oder sich an anderen Gesellschaften und Institutionen unmittelbar oder mittelbar beteiligen oder deren Geschäftsführung übernehmen, sofern dies zur Erzielung des Gesellschaftszweckes notwendig ist und kommunalrechtliche Vorschriften sowie kommunalpolitische Zielstellungen der Gesellschafter dem nicht entgegenstehen.

Stammkapital und Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Beteiligungshöhe	
	EUR	%
Hansestadt Stendal	11.000	44,00
Landkreis Stendal	11.500	46,00
Förderkreis für den Standort Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) e.V.	2.500	10,00
	25.000	100,00





Gemäß § 6 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages sind alle Gesellschafter bis auf den Förderkreis am Gewinn oder Verlust beteiligt. Daraus ergibt sich ein Kofinanzierungsanteil für die Hansestadt Stendal von 49% und für den Landkreis Stendal 51%.

Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Thomas Lötsch

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Herr Thomas Barniske hatte bis zum 30.06.2021 die Stellvertretungsfunktion einschließlich Einzelprokura inne. Seit dem Ausscheiden von Herrn Barniske ist die Stellvertretungsfunktion nicht geregelt.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Patrick Puhmann
Landrat Landkreis Stendal

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Thomas Weise
Weiterer Vertreter des Kreistages

René Schernikau
Weiterer Vertreter des Kreistages

Bernd Hauke
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Peter Ludwig
Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Andreas Bosse
Vertreter Förderkreis für den Standort
Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal
(FH) e.V.

Rainer Erdmann
Vertreter Förderkreis für den Standort
Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal
(FH) e.V.

Michael Pohl
Vertreter Förderkreis für den Standort
Stendal der Hochschule Magdeburg-Stendal
(FH) e.V.





Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 3) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die BIC Altmark GmbH bewirtschaftet die beiden umgebauten Speicherhäuser an der Arneburger Straße in Stendal als Generalmieter des Technologieparks Altmark.

Die Geschäftsführung der BIC Altmark GmbH ist ständig bemüht, eigene Erträge zu erwirtschaften. Trotzdem ergab sich auch für 2021 wieder ein Zuschussbedarf von Seiten der beiden kommunalen Gesellschafter Landkreis Stendal und Hansestadt Stendal.

Kleinteilige Gründungsförderung sowie Beratung und Förderung von Unternehmensgründern ist für das BIC nach wie vor ein wichtiges Betätigungsfeld. Darüber hinaus ist die Gesellschaft bemüht, ihre Kompetenz im Bereich der energetischen Neuorientierung von Gebietskörperschaften sowie bei strategischen Fragen der Anwendung erneuerbarer Energien in der Region weiter auszubauen.

Weitere Aufgaben hat das BIC hinsichtlich der Herausforderungen für viele Kommunen der Region durch brachliegende und leerstehende Gebäude und Grundstücke übernommen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 3 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.



	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]		SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse	583,7	100,0%	673,2	100,0%	573,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	3,5	0,6%	5,6	0,8%	0,0	0,0%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	498,8	85,5%	481,1	71,5%	525,0	91,6%
Rohhertrag I	88,3	15,1%	197,6	29,4%	48,0	8,4%
Personalkosten	212,8	36,5%	231,0	34,3%	247,6	43,2%
Rohhertrag II	-124,5	-21,3%	-33,3	-5,0%	-199,6	-34,8%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	46,4	8,0%	56,5	8,4%	52,6	9,2%
Sonstige Steuern	0,1	0,0%	0,1	0,0%	0,0	0,0%
Abschreibungen	19,0	3,3%	4,3	0,6%	8,0	1,4%
Zinsaufwendungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-190,1	-32,6%	-94,3	-14,0%	-260,2	-45,4%
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	-190,1	-32,6%	-94,3	-14,0%	-260,2	-45,4%
Investitionsplan	24,5		18,6		22,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0	
Personalplan*)	5		6		5	
Eigenkapitalquote**)	28,2%		49,4%			
Dyn. Verschuldungsgrad						
Umsatzrentabilität						

*) inkl. Geschäftsleitung
 **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 4: Soll-Ist-Vergleich BIC

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2020	2021
Verlustausgleich (Anteil Hansestadt Stendal)	134.260,00EUR	134.260,00EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.



Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal

Sieghard Geyhler
Vorsitzender AERO-Club Stendal e.V.

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 4) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH ist die Entwicklung und Betreibung des ehemaligen Militärflugplatzes Stendal Borstel als Verkehrslandeplatz mit entsprechenden Angeboten für die Wirtschaft und die Bevölkerung der Hansestadt und der Region. Außerdem hat sich der Flugplatz zu einer Basis für vielfältige luftsportliche und andere Freizeitaktivitäten entwickelt.

Die Austragung der Segelflug-Weltmeisterschaft wurde aufgrund der Corona-Lage von 2020 auf 2021 und musste in 2021 aufgrund der anhaltenden Einschränkungen endgültig abgesagt werden.

Auch im Rahmen von Bundeswehrübungen werden der Flugplatz und seine Infrastruktur immer wieder in Anspruch genommen.

Im Katastrophenfall (z.B. Elbüberschwemmung) stellt der Flugplatz einen zentralen Anlaufpunkt für u.a. die Einsatzkräfte dar.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.



	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR] 49,8%		SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse	107,3	100,0%	160,7	100,0%	94,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	196,5	183,1%	204,9	127,5%	132,0	140,4%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	18,6	17,3%	28,1	17,5%	20,0	21,3%
Rohhertrag I	285,3	265,9%	337,6	210,0%	206,0	219,1%
Personalkosten	171,0	159,3%	171,8	106,9%	170,0	180,9%
Rohhertrag II	114,3	106,5%	165,8	103,1%	36,0	38,3%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	133,4	124,3%	231,4	144,0%	108,0	114,9%
Sonstige Steuern	0,6	0,6%	1,0	0,6%	0,0	0,0%
Abschreibungen	58,3	54,4%	61,2	38,1%	57,0	60,6%
Zinsaufwendungen	0,0	0,0%	0,4	0,3%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-78,0	-72,7%	-128,3	-79,8%	-129,0	-137,2%
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	-78,0	-72,7%	-128,3	-79,8%	-129,0	-137,2%
Investitionsplan	52,9		34,9		96,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0	
Personalplan*)	4,0		4,0		4,0	
Eigenkapitalquote**)	4,1%		4,1%			
Dyn. Verschuldungsgrad						
Umsatzrentabilität						

*) inkl. Geschäftsleitung
**) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 5: Soll-Ist-Vergleich FSB

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2020	2021
Verlustausgleich (Anteil Hansestadt Stendal)	62.000,00 EUR	50.400,00 EUR
Kapitalzuweisung zur Investitionsfinanzierung	25.800,00 EUR	48.500,00 EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.

Xenia Schüßler
 Weiterer Vertreter der Hansestadt Stendal

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 5) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die Aufgabe der AGS ist die Entsorgung von Schmutzwasser, was im § 128 Abs. 2 KVG LSA als öffentlicher Zweck definiert ist, in Teilen des Stadtgebietes der Hansestadt Stendal. Hierzu zählen die Kernstadt sowie die Ortschaften Borstel und Wahrenburg. Eine Herausforderung in naher Zukunft wird die Klärschlamm Entsorgung sein, da gesetzliche Neuregelungen andere Entsorgungswege als die Entsorgung zu Düngezwecken erforderlich machen. Die Klärschlammmonoverbrennung ist dabei von Relevanz, aber auch die Phosphorrückgewinnung. Strategische Voruntersuchungen zum Thema erfolgen bereits. Kooperationslösungen mit benachbarten Abwasserentsorgern und Kommunen werden geprüft.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Berichtsjahr sind dem als Anlage 5 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]		SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse	7.786,5	100,0%	7.726,6	100,0%	7.384,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	57,1	0,7%	50,7	0,7%	20,0	0,3%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	3.006,3	38,6%	3.140,2	40,6%	3.256,0	44,1%
Rohrertrag I	4.837,3	62,1%	4.637,2	60,0%	4.148,0	56,2%
Personalkosten	63,1	0,8%	63,0	0,8%	70,0	0,9%
Rohrertrag II	4.774,3	61,3%	4.574,1	59,2%	4.078,0	55,2%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	198,5	2,5%	127,6	1,7%	157,0	2,1%
Sonstige Steuern	5,7	0,1%	6,0	0,1%	5,0	0,1%
Abschreibungen	1.082,0	13,9%	1.006,1	13,0%	1.149,0	15,6%
Zinsaufwendungen	199,3	2,6%	153,5	2,0%	201,0	2,7%
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.288,9	42,2%	3.280,9	42,5%	2.566,0	34,8%
Ertragsteuern	975,1	12,5%	966,5	12,5%	756,0	10,2%
Jahresüberschuss	2.313,9	29,7%	2.314,4	30,0%	1.810,0	24,5%
Investitionsplan	1.951,0		1.398,9		3.889,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	779,1		788,9		777,0	
Personalplan*)	1		1		1	
Eigenkapitalquote**)	62,0%		65,1%			
Dyn. Verschuldungsgrad	3,5		3,4			
Umsatzrentabilität	31,0%		30,3%			

*) inkl. Geschäftsleitung
 **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 6: Soll-Ist-Vergleich AGS

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2020	2021
Kapitalzuführungen	0,00 EUR	0,00 EUR

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2020	2021
Personalkostenerstattung für die Betriebsführung	6.600,00 EUR	6.600,00 EUR

Bürgschaften der Hansestadt Stendal für Verbindlichkeiten der Gesellschaft:

Gläubiger	Art d. Verbindlichkeit	Stand [EUR] 31.12.2020	Stand [EUR] 31.12.2021	Laufzeit bis*
Kreissparkasse Stendal	Darlehen 6020023719	337.500,00	225.000,00	10/2023
Kreissparkasse Stendal	Darlehen 6020025932	244.125,00	174.375,00	03/2024
Summe		581.625,00	399.375,00	

* Zinssatz ist bis Laufzeitende festgeschrieben

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind im Anhang des Jahresabschlusses (Anlage 6) zu finden.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Das Sport- und Freizeitbad steht den Bürgern der Hansestadt und der Region als Freizeiteinrichtung seit Herbst 2002 zur Verfügung. Auf der Basis eines Nutzungsvertrages mit der Hansestadt Stendal findet dort auch der gesamte Schul- und Vereinssport im schwimmsportlichen Bereich für das Stadtgebiet statt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf im Detail und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 6 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]		SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse	791,6	100,0%	711,4	100,0%	860,0	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	389,6	49,2%	282,7	39,7%	36,5	4,2%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	448,5	56,7%	434,4	61,1%	536,6	62,4%
Rohrertrag I	732,7	92,6%	559,7	78,7%	359,9	41,8%
Personalkosten	543,0	68,6%	539,8	75,9%	588,0	68,4%
Rohrertrag II	189,7	24,0%	19,9	2,8%	-228,1	-26,5%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	341,7	43,2%	279,3	39,3%	217,1	25,2%
Sonstige Steuern	4,5	0,6%	4,5	0,6%	4,8	0,6%
Abschreibungen	159,6	20,2%	155,5	21,9%	158,4	18,4%
Zinsaufwendungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-316,1	-39,9%	-419,5	-59,0%	-608,4	-70,7%
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	-316,1	-39,9%	-419,5	-59,0%	-608,4	-70,7%
Investitionsplan	4,7		19,8		0,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0	
Personalplan*)	28		24		21	
Eigenkapitalquote**)	84,8%		83,5%			
Dyn. Verschuldungsgrad						
Umsatzrentabilität						

*) inkl. Geschäftsleitung
**) ohne Berücksichtigung von Sonderposten

Abbildung 7: Soll-Ist-Vergleich AltOa



Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2020	2021
Verlustausgleich	559.000,00 EUR	450.000,00 EUR
Nutzungsentgelt gemäß Nutzungsvertrag	409.033,50 EUR	409.033,50 EUR
Kapitalzuweisung zur Investitionsfinanzierung	0,00 EUR	0,00 EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.



2.7 Technologiepark Altmark -Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal

Kontaktdaten:	Anschrift:	Arneburger Straße 24 39576 Hansestadt Stendal
	Telefon:	03931/68 1971
	Fax:	03931/68 1191
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr	
Rechtsform:	Eigenbetrieb	
Betriebsleiter:	Jörg Rosenlöcher	
Satzung:	gültig in der Fassung vom 11.05.2016 (Amtsblatt Landkreis Stendal)	

Gegenstand des Unternehmens:

Die Aufgaben des Eigenbetriebs sind die Errichtung und der Betrieb zweier ehemaliger Speicherhäuser an der Arneburger Straße in Stendal. Seit der Fertigstellung des Umbaus der Speichergebäude erfolgt die Vermietung an die Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH Stendal als Generalmieter. Das Ziel des Eigenbetriebs besteht somit darin, jungen, möglichst technologieorientierten Unternehmen über die BIC Altmark GmbH günstige und attraktive Büro- und Gewerbeflächen zur Verfügung zu stellen.

Besetzung der Organe:

Die Besetzung der Organe ist dem Anhang des Jahresabschlusses zu entnehmen, der diesem Bericht als Anlage 7 (Seite 6) beigefügt ist.

Informationen zu den Gesamtbezügen nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind:

Es werden seitens des Eigenbetriebes keine derartigen Bezüge gezahlt.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Der Technologiepark Altmark ist das einzige Unternehmen der Hansestadt Stendal in der öffentlich-rechtlichen Rechtsform des Eigenbetriebes. Er stellt mit der Vorhaltung und Bewirtschaftung von zwei umgebauten, ehemaligen Speichergebäuden an der Arneburger Straße die Immobiliengrundlage für die BIC Altmark GmbH als Generalmieter sicher.

Die BIC Altmark GmbH nutzt diese Gebäude auf der Grundlage eines Generalmietvertrages. Der Eigenbetrieb beschäftigt selbst kein Personal, sondern nutzt gegen Kostenerstattung Personalressourcen der Stadtverwaltung Stendal.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 7 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.



	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]		SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse	339,3	100,0%	344,6	100,0%	338,6	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	126,4	37,3%	135,8	39,4%	126,3	37,3%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Rohhertrag I	465,8	137,3%	480,4	139,4%	464,9	137,3%
Personalkosten	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Rohhertrag II	465,8	137,3%	480,4	139,4%	464,9	137,3%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	219,3	64,6%	214,3	62,2%	247,6	73,1%
Sonstige Steuern	9,3	2,7%	9,8	2,8%	9,0	2,7%
Abschreibungen	182,0	53,6%	189,8	55,1%	195,3	57,7%
Zinsaufwendungen	0,1	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,1	16,2%	66,5	19,3%	13,0	3,8%
Ertragsteuern	7,7	2,3%	9,2	2,7%	2,1	0,6%
Jahresüberschuss	47,4	14,0%	57,3	16,6%	11,0	3,2%
Investitionsplan	32,2		169,2		253,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0	
Personalplan*)	0		0		0	
Eigenkapitalquote**)	37,5%		39,0%			*) inkl. Geschäftsleitung
Dyn. Verschuldungsgrad	0,4		0,4			***) ohne Berücksichtigung von Sonderposten
Umsatzrentabilität	14,0%		16,6%			

Abbildung 8: Soll-Ist-Vergleich Technologiepark

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an den Eigenbetrieb:	2020	2021
Zuschüsse zum laufenden Geschäft	0,00 EUR	0,00 EUR

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2020	2021
Zinszahlungen	0,00 EUR	0,00 EUR
Tilgungszahlungen	0,00 EUR	0,00 EUR
Personalkostenerstattung für die Betriebsführung	36.890,98 EUR	41.318,93 EUR

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Als Unternehmen der Wohnungswirtschaft erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck durch die Bereitstellung von preiswertem Wohnraum für die Bürger der Ortschaft Uchtspringe. Darüber hinaus werden kommunale Einrichtungen verwaltet. Betätigungen im Bereich der Wohnungswirtschaft dienen gemäß § 128 Abs. 2 KVG LSA einem öffentlichen Zweck.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 8 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

Wie die Wohnungswirtschaft in Stendal und anderen Städten hat auch die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH mit Leerstand und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen. Erschwerend kommt in Uchtspringe hinzu, dass die Gesellschaft fast vollständig kreditfinanziert ist. Große Teile der Fremdfinanzierung sind mit Kommunalbürgschaften der ehemals selbständigen Gemeinde Uchtspringe besichert, für die nunmehr die Hansestadt Stendal als Rechtsnachfolgerin einsteht. Auslaufende Bankdarlehen der Gesellschaft wurden in 2012 und 2013 durch Gesellschafterdarlehen ersetzt.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.

	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]		SOLL 2021 [TEUR]	
Umsatzerlöse und Bestandsveränd.	615,6	100,0%	615,2	100,0%	627,1	100,0%
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Sonstige betriebl. Erträge	15,6	2,5%	12,3	2,0%	1,4	0,2%
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	312,5	50,8%	318,5	51,8%	380,0	60,6%
Rohertag I	318,6	51,8%	309,0	50,2%	248,5	39,6%
Personalkosten	17,6	2,9%	18,6	3,0%	18,0	2,9%
Rohertag II	301,1	48,9%	290,4	47,2%	230,5	36,8%
Sonstige betriebl. Aufwendungen	79,2	12,9%	117,3	19,1%	63,7	10,2%
Sonstige Steuern	11,4	1,9%	11,4	1,9%	11,5	1,8%
Abschreibungen	106,7	17,3%	106,6	17,3%	106,6	17,0%
Zinsaufwendungen	76,7	12,5%	74,4	12,1%	75,0	12,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	27,0	4,4%	-19,2	-3,1%	-26,4	-4,2%
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Jahresüberschuss	27,0	4,4%	-19,2	-3,1%	-26,4	-4,2%
Investitionsplan	7,2		0,0		0,0	
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0	
- Tilgungen	155,6		105,7		105,0	
Personalplan*)	2		2		2	
Eigenkapitalquote**)						*) inkl. Geschäftsleitung **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten
Dyn. Verschuldungsgrad	26,5		39,9			
Umsatzrentabilität						

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2020	2021
Ausreichung von neuen Gesellschafterdarlehen	0,00 EUR	0,00 EUR

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2020	2021
Zinszahlungen	15.290,25 EUR	14.669,79 EUR
Tilgungszahlungen	35.031,81 EUR	36.652,27 EUR

Bürgschaften der Hansestadt Stendal für Verbindlichkeiten der Gesellschaft:

Gläubiger	Art d. Verbindlichkeit	Stand [EUR] 31.12.2020	Stand [EUR] 31.12.2021	Laufzeit bis (ca.)*
Investitionsbank Sachsen-Anhalt	Darlehen 2912000614	847.125,42	821.456,95	06/2045
Investitionsbank Sachsen-Anhalt	Darlehen 2912003515	960.486,87	932.392,27	12/2045
Summe		1.807.612,29	1.753.849,22	

* Restlaufzeit kann sich bei Änderung von Zins- und Tilgungssätzen ändern



Besetzung der Organe:

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung:

Ingo Engelmeyer

Der Geschäftsführer ist nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Abwesenheitsvertretung des Geschäftsführers ist betriebsintern geregelt.

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender

Sebastian Stoll

1. Beigeordneter des Landkreis Stendal in Vertretung für den Landrat des Landkreis Stendal

Katrin Kunert
Mitglied des Kreistages

Annegret Schwarz
Mitglied des Kreistages

Carola Radtke
Mitglied des Kreistages

Axel Kleefeldt
Stellvertreter des Oberbürgermeisters in Vertretung für den Oberbürgermeister der Hansestadt Stendal

Jürgen Pyrdok
Bürgermeister Einheitsgemeinde Stadt Tangermünde

Steffi Friedebold
Verbandsgemeindebürgermeisterin Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land

Lothar Riedinger
Bürgermeister Stadt Arneburg

Informationen zu den Gesamtbezügen, soweit nach § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB vorgeschrieben, die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind, sind der Anlage 9 zu entnehmen.

Beteiligungen des Unternehmens:

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.



Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die GfA hat ihren öffentlichen Zweck auch im Jahr 2021 gemäß Unternehmensgegenstand erfüllt. Sie schafft durch die Planung, Umsetzung und Abrechnung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen der Arbeitsförderung nach § 16 SGB II Voraussetzungen, um langzeitarbeitslosen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Ziel ist es, den Teilnehmenden in diesen Maßnahmen (wieder) Tagesstrukturen zu vermitteln und sie an die Herausforderungen des Lebens in einem Arbeitsumfeld heranzuführen.

Dabei unterstützt das Unternehmen insbesondere kommunale Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen in der Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung gegenüber langzeitarbeitslosen Menschen. Dazu nutzte die GfA neben den Förderungen durch das Jobcenter Stendal wieder arbeitsmarktpolitische Programme/Projekte des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes und der Europäischen Union (ESF).

Ab dem Jahr 2023 ist bei gleichbleibenden restriktiven Vorgaben durch das Jobcenter von jährlichen Verlusten in Höhe von mindestens 450 TEUR auszugehen. Durch die reduzierte Anzahl der Teilnehmer und der damit verbundenen geringeren Maßnahmenkostenpauschale erhöht sich zwangsläufig der Anteil, der durch die Gesellschafter finanziert werden muss. In Anbetracht der aktuellen Haushaltslagen der jeweiligen Gesellschafter wurde die Frage gestellt, inwiefern die Erfüllung des Zwecks die einzusetzenden Haushaltsmittel noch rechtfertigt. In der Folge wurde die Ruhendstellung der GfA ab 2023 eingeleitet. Das Landesverwaltungsamt hat dem Ansinnen zugestimmt. Sollte eine Neuausrichtung nicht bis zum 30.06.2024 gelingen, wäre die GfA zu liquidieren bzw. die Beteiligung der kommunalen Gesellschafter an der GfA zu beenden.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens:

Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens sind dem als Anlage 9 beigefügten Lagebericht zu entnehmen.

In der nachstehenden Übersicht erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2021. Gleichzeitig wird das Vorjahr gegenübergestellt.



**Gesellschaft für Arbeitsförderung
des Landkreises Stendal mbH**

	IST 2020 [TEUR]		IST 2021 [TEUR]		SOLL 2021 [TEUR]
Umsatzerlöse	562,2	100,0%	734,5	100,0%	585,9
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Sonstige betriebl. Erträge	15,4	2,7%	34,1	4,6%	1,5
Wareneinsatz / bezogene Leistungen	18,8	3,4%	21,6	2,9%	18,9
Rohhertrag I	558,8	99,4%	747,1	101,7%	568,5
Personalkosten	479,6	85,3%	401,8	54,7%	436,7
Rohhertrag II	79,2	14,1%	345,2	47,0%	131,8
Sonstige betriebl. Aufwendungen	303,4	54,0%	396,9	54,0%	345,3
Sonstige Steuern	5,8	1,0%	5,5	0,8%	7,0
Abschreibungen	32,1	5,7%	34,9	4,7%	28,0
Zinsaufwendungen	2,1	0,4%	3,1	0,4%	1,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	-264,3	-47,0%	-95,2	-13,0%	-250,0
Ertragsteuern	0,0	0,0%	0,0	0,0%	0,0
Jahresüberschuss	-264,3	-47,0%	-95,2	-13,0%	-250,0
Investitionsplan	1,3		10,9		1,0
Finanzplan - Kreditaufnahme	0,0		0,0		0,0
- Tilgungen	0,0		0,0		0,0
Personalplan*)	162		157		150
Eigenkapitalquote**)	15,8%		12,0%		*) inkl. Geschäftsleitung **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten
Dyn. Verschuldungsgrad					
Umsatzrentabilität					

Abbildung 9: Soll-Ist-Vergleich GfA

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Gesellschaft:	2020	2021
Verlustausgleich (Anteil Hansestadt Stendal)	55.000,00 EUR	55.000,00EUR

Die Gesellschaft erhält Gesellschafterzuschüsse zum Verlustausgleich.



3 Sonstige Beteiligungen (nachrichtlich)

Firma: Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)

Kontaktdaten: Anschrift: Sternstraße 3
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/5924 300
Fax: 0391/5924 444

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Handelsregister: Amtsgericht Stendal
HRB 22258

Geschäftsführung: Detlef Hillebrand

Gegenstand des Unternehmens (gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages):

- 2.1 Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.
- 2.2 Zur Erreichung der in § 2.1 beschriebenen Ziele hat die Gesellschaft die Aufgabe,
 - 2.2.1 darauf hinzuwirken, dass die auf die Gesellschaft übertragenen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in Ver- und Entsorgungsgesellschaften erhalten und nach Möglichkeit gestärkt und ausgebaut werden;
 - 2.2.2 Beteiligungen an weiteren Ver- und Entsorgungsgesellschaften zu übernehmen, zu finanzieren und zu halten;
 - 2.2.3 die Interessen der Gesellschafter

in Fragen der in ihren jeweiligen Einzugsbereichen zu erbringenden Ver- und Entsorgungsleistungen sowie des angemessenen Einsatzes regionaler Energieträger zu koordinieren und

Gegenüber etwaigen nicht-kommunalen Gesellschaftern, staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen und zu vertreten und
 - 2.2.4 in allen Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden, insbesondere den Beitritt weiterer Träger kommunaler Versorgungsinteressen zu befördern.
- 2.3 Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die geeignet erscheinen, ihre Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zu erfüllen oder deren Erfüllung zu befördern.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen:

Die KOWISA GmbH bündelt hauptsächlich das Aktienkapital der in Sachsen-Anhalt tätigen regionalen Energieversorger, das im Zuge der Privatisierung der ostdeutschen Energiewirtschaft den Kommunen übertragen wurde, die keine eigenen Stadtwerke gegründet haben.

Da die Hansestadt Stendal ihre Ansprüche durch die Gründung von Stadtwerken abgedeckt hat, resultiert die Beteiligung der Hansestadt aus den Eingemeindungen von Bindfelde, Staffelde und ab 2005 Jarchau.

Entsprechend geringfügig ist die Beteiligung der Hansestadt Stendal, sie beträgt ca. 0,1% (139 von 137.043 Punkten per 31.12.2021).

Eine Berücksichtigung kommunaler Beteiligungen im Beteiligungsbericht ist gemäß § 130 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt erst bei einer Beteiligungsquote von mindestens 5% gefordert. Deshalb soll hier lediglich nachrichtlich über das Bestehen dieser Beteiligung informiert werden.

Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Hansestadt Stendal und Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Zahlungen an die Hansestadt Stendal:	2020	2021
Ausschüttung Gewinnanteil	22.935,00 EUR	30.580,00 EUR

4 Wichtige Unternehmenskennzahlen der Beteiligungen

In diesem Kapitel werden wesentliche Kennzahlen der einzelnen Beteiligungen im Drei-Jahres-Vergleich (vgl. Abb. 11) zusammengefasst dargestellt. Detailliertere Informationen können den einzelnen Anlagen im Anhang entnommen werden.

Alle Beteiligungen haben in 2021 zusammen Umsatzerlöse von über 105,9 Mio. EUR (Vorjahr: 91,1 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die erhebliche Steigerung ist überwiegend auf die Entwicklung in der SWS zurückzuführen. Die allgemein bekannte Erhöhung der Energiepreise war bereits in 2021 deutlich spürbar. Folglich wirkten sich die gestiegenen Einkaufspreise negativ auf das Ergebnis der SWS aus. Der Rohertrag I sankt - wie auch der Jahresüberschuss - um ca. 2,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Auch das Jahr 2021 war in Teilen von den Einschränkungen im Rahmen der COVID-19-Pandemie geprägt. Während in den meisten Beteiligungen weiterhin keine oder nur relativ geringe finanzielle Auswirkungen rückblickend erkennbar sind, waren die Flugplatzgesellschaft, die Altmark Oase und die Gesellschaft für Arbeitsförderung besonders betroffen.

Die Altmark Oase musste den Geschäftsbetrieb im Zeitraum seit dem 02.11.2020 bis zum 11.06.2021 vollständig einstellen. Eine anschließende Öffnung war nur unter Einhaltung strenger Auflagen möglich, die nach und nach beendet wurden. Insbesondere war die Anzahl der Besucher eingeschränkt. Insgesamt ist gegenüber dem Jahr 2019 (vor Corona) ein Umsatzrückgang von ca. 362 TEUR zu verzeichnen (um ca. 34%).

Die Flugplatzgesellschaft war in 2021 ebenfalls im besonderen Maße von den Auswirkungen der Lockdown-Einschränkungen betroffen. Wie auch im Jahr 2020 lag das Flugaufkommen unterhalb der Vor-Corona-Zeit und Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Die Gesellschaft war weiterhin verpflichtet, als Teil der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur in Sachsen-Anhalt den Flugbetrieb aufrecht zu erhalten. In der zweiten Jahreshälfte konnten aufgrund des Wegfalls der pandemiebedingten Auflagen zahlreiche Veranstaltungen auf dem Flugplatzgelände durchgeführt werden. Auch das Flugaufkommen erholte sich zusehends. In der Folge konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das geplante Ergebnis wurde im Grunde punktgenau erreicht.

Die Gesellschaft für Arbeitsförderung kann für das Geschäftsjahr 2021 beim Jahresergebnis auf das erfolgreichsten seit 2011 zurückblicken. Der Geschäftsführer vermutet in seinem Lagebericht, dass der Grund für die positive Entwicklung „in der Freiwilligkeit der Teilnahme an den Maßnahmen aufgrund der Corona-Krise“ liegt.

Die Anzahl der Arbeitnehmer in allen Beteiligungsunternehmen lag mit 341 geringfügig über dem Vorjahr (340).

In 2021 wurden insgesamt rund 11,2 Mio. EUR in das Anlagevermögen investiert (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR). Rechnet man wieder die durch regionale Unternehmen erbrachten Leistungen im Zusammenhang mit z.B. Reparaturen und Instandhaltungen hinzu, ergibt sich weiterhin ein wesentliches wirtschaftliches Potential aus der Region heraus. Es besteht eine Vielzahl von regionalen Unternehmen, die unterschiedlichste Leistungen für die Beteili-

gungsunternehmen erbringen.

Die Beteiligungsunternehmen haben eine erhebliche regionale Bedeutung für die Wirtschaftskraft und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Auch für den Haushalt der Hansestadt Stendal sind die Beteiligungen von Bedeutung, da positive Überschüsse in den Haushalt einfließen, wie nachstehende Übersicht bestätigt. Im Saldo ist dem Haushalt im Jahr 2021 ein Betrag von ca. 1.369,5 TEUR (Vorjahr: 1.244,2 TEUR) zugeflossen.

	2019	2020	2021
	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
Zahlungen der Unternehmen an die Hansestadt			
Ausschüttungen	826,5	838,1	709,3
Konzessionsabgaben	1.505,2	1.403,4	1.555,2
Tilgungen	169,3	172,2	175,2
Zinszahlungen	35,0	32,0	29,0
Personalkosten für die Betriebsführung	52,2	43,5	47,9
	2.588,1	2.489,3	2.516,6
Zahlungen der Hansestadt an die Unternehmen			
Verlustausgleich (Anteil HSDL)	539,2	810,3	689,7
Nutzungsentgelt	409,0	409,0	409,0
Ausreichung neuer Gesellschafterdarlehen	0,0	0,0	0,0
Kapitalzuweisung zur Investitionsfinanzierung	50,5	25,8	48,5
	998,8	1.245,1	1.147,2
Saldo	1.589,3	1.244,2	1.369,5

Abbildung 10: Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft 2019 bis 2021

In der Abbildung 11 werden wesentlichen Kennzahlen der letzten drei Wirtschaftsjahre in einer Übersicht zusammengefasst.

Übersicht wichtiger Unternehmenskennzahlen	Stadwerke – Altmärkische Gas, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH			Stendaler Wohnungsbau-gesellschaft mbH			Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH			Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH			Abwassergesellschaft Stendal mbH		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Bilanz:															
1 Bilanzsumme	88.316.091 €	90.117.147 €	98.934.693 €	94.589.244 €	96.659.488 €	96.300.931 €	293.313 €	380.106 €	581.043 €	549.587 €	619.415 €	629.653 €	37.082.860 €	38.043.262 €	39.805.874 €
2 Eigenkapital	22.948.907 €	24.313.507 €	23.487.539 €	32.680.787 €	34.129.808 €	35.870.352 €	23.297 €	107.215 €	286.927 €	25.565 €	25.565 €	25.565 €	21.269.311 €	23.583.165 €	25.897.545 €
3 Fremdkapital	61.392.654 €	61.878.151 €	71.347.556 €	61.330.167 €	62.369.299 €	60.246.686 €	270.016 €	272.891 €	294.116 €	94.388 €	159.852 €	210.083 €	13.320.246 €	11.978.742 €	11.391.777 €
4 Anlagevermögen	73.864.111 €	74.028.820 €	78.139.788 €	85.417.700 €	85.370.645 €	84.802.842 €	7.393 €	12.898 €	27.172 €	468.480 €	460.992 €	434.506 €	32.194.815 €	33.063.855 €	33.456.667 €
Gewinn- und Verlustrechnung:															
5 Umsatzerlöse	66.343.202 €	62.329.900 €	76.515.729 €	18.347.947 €	18.379.483 €	18.579.252 €	606.230 €	576.474 €	650.064 €	207.611 €	107.317 €	160.732 €	7.304.149 €	7.456.509 €	7.644.148 €
6 Personalkosten	6.292.053 €	6.653.246 €	7.066.741 €	1.834.701 €	1.849.934 €	1.904.180 €	265.184 €	212.885 €	230.979 €	199.053 €	170.968 €	171.787 €	11.733 €	63.051 €	63.018 €
7 Abschreibungen	4.982.941 €	5.166.443 €	4.256.157 €	2.577.784 €	2.461.925 €	2.460.530 €	3.344 €	19.035 €	4.208 €	54.140 €	58.343 €	61.208 €	990.044 €	1.081.993 €	1.006.096 €
8 Jahresüberschuss	4.871.741 €	4.612.428 €	2.386.460 €	669.469 €	1.468.448 €	1.740.544 €	- 284.285 €	- 190.082 €	- 94.288 €	- 72.502 €	- 78.041 €	- 128.280 €	2.451.505 €	2.313.853 €	2.314.380 €
Weitere Angaben:															
9 Investitionen	11.243.617 €	5.495.735 €	7.716.035 €	1.880.986 €	2.488.754 €	1.901.443 €	9.376 €	24.540 €	18.572 €	114.151 €	52.860 €	34.887 €	2.207.512 €	1.951.034 €	1.386.907 €
10 Cashflow	9.854.682 €	9.778.870 €	6.642.617 €	3.247.274 €	3.930.373 €	4.201.074 €	- 280.941 €	- 171.047 €	- 89.990 €	- 18.362 €	- 19.699 €	- 67.072 €	3.441.549 €	3.395.847 €	3.320.475 €
Zahl Arbeitnehmer	98	102	110	34	36	37	5	5	5	4	4	4	1	1	1
Kennzahlen:															
Anlagendeckungsgrad 1	31,2%	32,8%	30,1%	38,2%	40,0%	42,3%	315,1%	831,3%	1056,0%	5,5%	5,5%	5,9%	66,1%	71,3%	77,4%
Anlagenintensität	83,4%	82,1%	79,0%	90,3%	88,3%	88,1%	2,5%	3,4%	4,7%	84,9%	74,4%	69,0%	86,8%	86,9%	84,0%
Investitionsquote	15,3%	7,4%	9,9%	2,2%	2,9%	2,2%	126,8%	190,3%	68,3%	24,5%	11,5%	8,0%	6,9%	5,9%	4,2%
Reinvestitionsquote	9,7%	106,4%	181,3%	73,0%	101,0%	77,3%	280,8%	129,3%	432,1%	210,5%	90,6%	57,0%	223,0%	180,3%	139,0%
Eigenkapitalquote ^(*)	26,0%	27,0%	34,5%	34,5%	35,3%	37,2%	7,9%	28,2%	49,4%	4,1%	4,1%	4,1%	57,4%	62,0%	65,1%
Verschuldungsgrad	32,1%	26,5%	30,8%	187,8%	182,2%	168,0%	1159,0%	254,5%	102,5%	369,2%	625,3%	821,8%	62,6%	50,8%	44,0%
Dyn. Verschuldungsgrad	3/10	6,2	6,3	18,9	15,9	14,3							3,9	3,5	3,4
Umsatzrentabilität	8/5*100	7,3%	7,4%	3,6%	8,0%	9,4%							33,6%	31,0%	30,3%
Eigenkapitalrentabilität	8/2*100	21,2%	19,0%	10,2%	2,0%	4,3%							11,5%	9,8%	8,9%
Personalintensität	6/5*100	9,5%	10,7%	9,2%	10,0%	10,1%	43,7%	36,9%	35,5%	95,9%	159,3%	106,9%			
*) inkl. Geschäftsleitung / **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten															
Übersicht wichtiger Unternehmenskennzahlen															
	Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad - Stendal GmbH			Technologiepark Altmark			Grundstücksverwaltung Uchenspringe GmbH			Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH			Summen		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Bilanz:															
1 Bilanzsumme	2.969.262 €	2.878.973 €	2.782.930 €	5.332.675 €	5.270.952 €	5.211.501 €	3.678.517 €	3.538.661 €	3.483.141 €	789.812 €	897.654 €	1.180.696 €	233.601.360 €	238.405.657 €	248.910.462 €
2 Eigenkapital	2.459.223 €	2.442.077 €	2.322.578 €	1.927.564 €	1.975.010 €	2.032.296 €	- 746.472 €	- 719.466 €	- 738.725 €	141.425 €	141.425 €	141.425 €	80.709.608 €	85.998.285 €	89.325.501 €
3 Fremdkapital	307.078 €	259.638 €	308.596 €	83.817 €	100.769 €	110.151 €	3.678.517 €	3.538.661 €	3.483.141 €	126.214 €	248.891 €	377.537 €	140.603.996 €	140.807.094 €	147.769.644 €
4 Anlagevermögen	2.853.959 €	2.699.021 €	2.563.257 €	4.637.542 €	4.487.769 €	4.467.221 €	2.518.855 €	2.419.316 €	2.312.721 €	305.490 €	214.689 €	249.925 €	202.066.346 €	202.817.812 €	206.454.105 €
Gewinn- und Verlustrechnung:															
5 Umsatzerlöse	1.073.587 €	791.602 €	711.377 €	336.000 €	339.321 €	344.586 €	591.468 €	598.095 €	598.924 €	793.246 €	562.243 €	734.526 €	95.603.439 €	91.140.945 €	105.939.337 €
6 Personalkosten	613.988 €	542.983 €	539.816 €	- €	- €	- €	17.560 €	17.562 €	18.555 €	560.121 €	479.647 €	401.830 €	9.794.394 €	9.990.239 €	10.396.906 €
7 Abschreibungen	160.558 €	159.601 €	155.527 €	178.579 €	181.986 €	189.765 €	106.637 €	106.711 €	106.595 €	26.616 €	32.090 €	34.882 €	9.080.644 €	9.268.127 €	8.275.057 €
8 Jahresüberschuss	- 432.807 €	- 316.146 €	- 419.499 €	21.949 €	47.446 €	57.286 €	- 82.348 €	- 26.985 €	- 19.239 €	- 191.749 €	- 264.275 €	- 95.221 €	6.950.993 €	7.620.616 €	5.742.143 €
Weitere Angaben:															
9 Investitionen	20.765 €	4.669 €	19.761 €	5.403 €	32.214 €	169.225 €	- €	7.172 €	- €	50.851 €	1.292 €	10.852 €	15.532.662 €	10.056.269 €	11.269.681 €
10 Cashflow	- 272.249 €	- 156.545 €	- 263.971 €	200.528 €	229.432 €	247.051 €	24.289 €	133.696 €	87.356 €	- 165.133 €	- 232.185 €	- 60.339 €	16.031.637 €	16.888.743 €	14.017.200 €
Zahl Arbeitnehmer	34	28	24	0	0	0	2	2	2	174	162	157	353	340	341
Kennzahlen:															
Anlagendeckungsgrad 1	86,2%	90,5%	90,6%	41,6%	44,0%	45,5%	- 29,6%	- 29,7%	- 31,9%	46,3%	51,5%	56,6%			
Anlagenintensität	96,1%	93,7%	92,1%	87,0%	85,1%	85,7%	68,5%	68,4%	66,4%	38,7%	30,6%	21,2%			
Investitionsquote	0,7%	0,2%	0,8%	0,1%	0,7%	0,8%	0,0%	0,3%	0,0%	3,4%	5,7%	4,7%			
Reinvestitionsquote	12,9%	2,9%	3,0%	3,0%	17,7%	89,2%	0,0%	6,7%	0,0%	36,0%	0,9%	0,9%			
Eigenkapitalquote ^(*)	82,8%	84,8%	83,5%	36,1%	37,5%	39,0%	17,9%	17,9%	17,9%	89,2%	15,8%	12,0%			
Verschuldungsgrad	32,1%	26,5%	30,8%	187,8%	182,2%	168,0%	1159,0%	254,5%	102,5%	369,2%	625,3%	821,8%			
Dyn. Verschuldungsgrad	3/10	6,2	6,3	18,9	15,9	14,3									
Umsatzrentabilität	8/5*100	7,3%	7,4%	3,6%	8,0%	9,4%									
Eigenkapitalrentabilität	8/2*100	21,2%	19,0%	10,2%	2,0%	4,3%									
Personalintensität	6/5*100	9,5%	10,7%	9,2%	10,0%	10,1%	43,7%	36,9%	35,5%	95,9%	159,3%	106,9%			
*) inkl. Geschäftsleitung / **) ohne Berücksichtigung von Sonderposten															

Abbildung 11: Wesentliche Kennzahlen 2019–2021



Anhang



Anlage 1

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht

der

Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und
Elektrizitätswerke GmbH Stendal



**Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal,
Hansestadt Stendal**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.383,00	64.560,00
2. Geleistete Anzahlungen	28.087,08	0,00
	61.470,08	64.560,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.236.820,64	7.195.348,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.894.011,00	63.819.506,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707.566,00	487.781,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.239.920,64	2.461.424,73
	78.078.318,28	73.964.060,05
	78.139.788,36	74.028.620,05
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	559.965,35	80.588,35
2. Waren	9.979,83	31.554,20
3. Emissionsberechtigungen	1.547.988,29	740.345,93
	2.117.933,47	852.488,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.689.727,08	8.137.441,64
2. Forderungen gegen Gesellschafter	18.324,33	277.231,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.233.980,72	2.593.976,25
	16.942.032,13	11.008.649,34
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.572.479,64	4.051.875,14
	20.632.445,24	15.913.012,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	162.459,24	175.513,66
	98.934.692,84	90.117.146,67

		Passiva	
		31.12.2021	31.12.2020
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage		11.083.710,39	11.083.710,39
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		5.017.369,18	3.617.369,18
IV. Jahresüberschuss		2.386.459,81	4.612.427,80
		23.487.539,38	24.313.507,37
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		4.099.565,00	3.894.793,64
C. Empfangene Ertragszuschüsse		32,00	30.695,00
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		769.993,00	650.806,00
2. Steuerrückstellungen		194.653,00	526.559,00
3. Sonstige Rückstellungen		4.927.394,73	8.346.347,16
		5.892.040,73	9.523.712,16
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		48.509.042,16	44.868.257,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.848.190,05	1.694.743,15
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		4.884.741,63	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten		3.213.541,89	5.791.437,61
		65.455.515,73	52.354.438,50
		98.934.692,84	90.117.146,67

**Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal,
Hansestadt Stendal**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	76.515.728,83	62.329.900,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	885.918,58	281.177,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.693.370,62	624.938,51
	82.095.018,03	63.236.016,48
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	57.253.339,50	34.666.628,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.710.129,04	4.233.826,23
	59.963.468,54	38.900.454,30
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.679.106,29	5.421.855,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.387.634,61	1.231.390,65
	7.066.740,90	6.653.246,30
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.256.156,92	5.166.442,59
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.907.224,29	5.490.541,65
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.063,69	18.833,52
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	544.609,62	576.441,15
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	961.693,12	2.049.158,47
11. Ergebnis nach Steuern	2.416.188,33	4.418.565,54
12. Sonstige Steuern	29.728,52	-193.862,26
13. Jahresüberschuss	2.386.459,81	4.612.427,80

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal,
Hansestadt Stendal

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.043.805,81	5.503,89	0,00	0,00	1.049.309,70
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	28.087,08	0,00	0,00	28.087,08
	1.043.805,81	33.590,97	0,00	0,00	1.077.396,78
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.047.211,50	139.768,03	0,00	133.349,99	13.320.329,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	153.086.714,66	3.493.697,21	48.971,13	703.814,81	157.235.255,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.503.765,88	433.317,93	0,00	0,00	2.937.083,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.461.424,73	3.615.660,71	0,00	-837.164,80	5.239.920,64
	171.099.116,77	7.682.443,88	48.971,13	0,00	178.732.589,52
	172.142.922,58	7.716.034,85	48.971,13	0,00	179.809.986,30

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
€	€	€	€	€	€	€
979.245,81	36.680,89	0,00	0,00	1.015.926,70	33.383,00	64.560,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.087,08	0,00
979.245,81	36.680,89	0,00	0,00	1.015.926,70	61.470,08	64.560,00
5.851.863,18	231.645,70	0,00	0,00	6.083.508,88	7.236.820,64	7.195.348,32
89.267.208,66	3.774.297,40	39.859,42	660.402,09	92.341.244,55	64.894.011,00	63.819.506,00
2.015.984,88	213.532,93	0,00	0,00	2.229.517,81	707.566,00	487.781,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.239.920,64	2.461.424,73
97.135.056,72	4.219.476,03	39.859,42	660.402,09	100.654.271,24	78.078.318,28	73.964.060,05
98.114.302,53	4.256.156,92	39.859,42	660.402,09	101.670.197,94	78.139.788,36	74.028.620,05

Stadtwerke-Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Hansestadt Stendal

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Vorbemerkungen

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Hansestadt Stendal (Registergericht Stendal HRB 352), im Folgenden SWS genannt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 und 4 HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen. Der Jahresabschluss ist unter Annahme der Unternehmensfortführung und vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den Herstellungskosten sind neben Einzelkosten anteilige aktivierungspflichtige Gemeinkosten angemessen berücksichtigt.

Die Abschreibungen erfolgen linear. Geringwertige Anlagegüter werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	3 Jahre
Gebäude	50 Jahre
Technische Anlagen	8 bis 45 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Im Jahr 2021 erfolgte die Überarbeitung von Anlagenklassen, verbunden mit einer Verlängerung der Nutzungsdauern. Dies führte zu einer Veränderung der Jahresabschreibungen in Höhe von 661 TEUR.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Zur Erreichung einer klaren und übersichtlichen Darstellung des Vorratsvermögens wurde die Gliederung um den Posten Emissionsberechtigungen erweitert, die im Berichtsjahr zu Anschaffungskosten angesetzt worden sind. Die kostenlos zugewiesenen und am Bilanzstichtag noch nicht zurückgegebenen Emissionsberechtigungen sind mit dem Erinnerungswert von 1 EUR je Tonne CO₂ bilanziert worden.

Forderungen

Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Forderungen sind – wie zum Vorjahresbilanzstichtag – innerhalb eines Jahres fällig. Sie sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Ausfallrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % berücksichtigt.

Die Forderungen aus der Lieferung von Energie und Wasser wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 10.918 TEUR (31. Dezember 2020: 11.031 TEUR) saldiert. Für einen Teil der Forderungen ergibt sich der Ansatz aus einem stetig angewandten Schätzverfahren.

Die ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 18 TEUR betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Gewerbesteuer 2021 (512 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer 2020 (370 TEUR) und aus Konzessionsabgabe 2021 (125 TEUR). Mit 1 TEUR werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2020 setzt sich der Posten aus Forderungen aus Lieferungen Leistungen (247 TEUR), Forderungen aus Konzessionsabgabe (52 TEUR), Forderungen aus Gewerbesteuer (6 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgabe (16 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (12 TEUR) zusammen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt – ggf. verringert um die Wertberichtigungen – und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungen von 1.802 TEUR (31. Dezember 2020: 632 TEUR), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstanden sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit den anteiligen Ausgaben aus der Zeit vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit des Folgejahres darstellen, erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von aktuell 29,475 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Steuerentlastungen ergeben sich bei der Gesellschaft durch Abweichungen zwischen Steuer- und Handelsbilanz bei den Sachanlagen sowie Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer in Höhe von 348 TEUR (31. Dezember 2020: 401 TEUR).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennwert bewertet. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und beträgt zum 31. Dezember 2021 unverändert 5.000 TEUR. Die Aufteilung der Geschäftsanteile stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	EUR	%
Hansestadt Stendal	1.255.000	25,10
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg (SWM)	1.872.500	37,45
Gelsenwasser Stadtwerkedienstleistungs-GmbH, Hamburg (GELSENWASSER)	1.872.500	37,45
	5.000.000	100,00

Die Kapitalrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert. In die Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 1.400 TEUR eingestellt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet im Wesentlichen Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse aus Verträgen ab dem 1. Januar 2003. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Hausanschlüsse und Versorgungsleitungen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden rätierlich über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam aufgelöst. Für alle ab dem 1. Januar 2003 abgeschlossenen Verträge werden wegen geänderter steuerlicher Vorschriften die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Markzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,87 Prozent angesetzt (Vorjahr: 2,3 Prozent). Weiterhin wurde eine Einkommenssteigerung analog Vorjahr von 3,0 Prozent

p.a., eine Fluktuationsquote analog Vorjahr bis zu 0,5 Prozent p.a., eine Lebenskostensteigerung von 1,25 Prozent p.a. (Vorjahr: 1,1 Prozent p.a.) sowie eine Rentendynamik von bis zu 1,25 Prozent p.a. (Vorjahr: bis zu 1,1 Prozent p.a.) berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teils durch Rückdeckungsversicherungen besichert. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten betragen zum 31. Dezember 2021: 281 TEUR (31. Dezember 2020: 266 TEUR) und wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR). Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für die Körperschaftsteuer (99 TEUR), Solidaritätszuschlag (6 TEUR) und Gewerbesteuer (90 TEUR).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Emissionsrechte (2.194 TEUR), ungewisse Verbindlichkeiten hinsichtlich zu viel vereinnahmter Umsatzerlöse aus Netzentgelten (664 TEUR) sowie Rückstellungen im Personalbereich (380 TEUR).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu den Erfüllungsbeträgen und erhaltene Anzahlungen zum Nennbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen den Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (5.283 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (398 TEUR).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie bereits im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	davon über 5 Jahre EUR	Summe EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.508.279,28	44.000.762,88	31.899.025,04	48.509.042,16
31. Dezember 2020:	4.234.215,58	40.634.042,16	26.725.925,04	44.868.257,74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.848.190,05	0,00	0,00	8.848.190,05
31. Dezember 2020:	1.694.743,15	0,00	0,00	1.694.743,15
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.884.741,63	0,00	0,00	4.884.741,63
31. Dezember 2020:	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	3.213.541,89	0,00	0,00	3.213.541,89
31. Dezember 2020:	5.791.437,61	0,00	0,00	5.791.437,61
Summe	21.454.752,85	44.000.762,88	31.899.025,04	65.455.515,73
31. Dezember 2020:	11.720.396,34	40.634.042,16	26.725.925,04	52.354.438,50

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag für den Fuhrpark und sonstige Betriebsausstattung in Höhe von 309 TEUR. Die Beträge beziehen sich jeweils auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Die Leasinggeschäfte dienen der mittel- und langfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Ein weiterer Vorteil besteht in dem flexiblen Austausch von Kraftfahrzeugen bei Ausfall innerhalb der Vertragsbindung. Risiken können sich aus der

Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Im Jahr 2003 wurde mit SWM ein kaufmännischer Betriebsführungsvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Im Zuge der Beendigung der technischen Betriebsführung durch die E.ON Avacon AG zum 1. Januar 2012 wurden einzelne Teilleistungen an SWM übertragen. Diese betreffen im Wesentlichen die Netzführung des Strom- und Gasbereiches, die Zählerfernauslesung, die Wartung und Inspektion der Gasdruckregelanlagen und KKS-Anlagen sowie IT-Leistungen für Neuerungen des EnWG. In diesem Zusammenhang wurde der kaufmännische Betriebsführungsvertrag in einen Dienstleistungsvertrag bei unveränderter Laufzeit geändert. Im Jahr 2021 betrug das Entgelt für die kaufmännischen und technischen Dienstleistungen 1.972 TEUR.

Ferner bestehen mit der SWM Vereinbarungen über Leistungen, die nicht im Vertrag erfasst sind. Diese werden gemäß allgemeinen Weiterberechnungssätzen abgerechnet.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren Stromlieferungsverträge im Wert von 1.910 TEUR abgeschlossen. Für die Beschaffung von Erdgas lagen zum Bilanzstichtag Verträge mit einem Umfang von 32.995 TEUR vor.

Abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz werden schwebende Energieverträge für Zwecke der Bewertung zu Portfolios zusammengefasst. Dabei handelt es sich um physisch zu erfüllende Warentermingeschäfte, die zur Marktpreissicherung für zukünftige Strom- und Gaslieferverträge dienen. Die Zusammenfassung der Portfolios richtet sich dabei nach den Vorgaben des Risikomanagements. Es erfolgt eine Deckungsbeitragsrechnung. Eine zukunfts- und vergangenheitsorientierte Betrachtung kann über Plan-Ist-Vergleichsrechnungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung können auf die Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden. Drohverlustrückstellungen waren gemäß Deckungsbeitragsrechnung zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 nicht zu bilden.

Weiterhin besteht zum 31. Dezember 2021 ein Gesamtbestellobligo in Höhe von 387 TEUR aus getätigten Bestellungen bei diversen Lieferanten und Dienstleistern, deren Lieferungen und Leistungen zum Stichtag noch nicht erbracht sind.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und VerlustrechnungUmsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2021	2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Elektrizitätsversorgung	44.143	40.039
Gasversorgung	16.394	7.899
Fernwärmeversorgung	9.943	8.914
Trinkwasserversorgung	3.906	3.565
Abwasserentsorgung	2.081	1.894
übrige	49	19
	<hr/>	<hr/>
Gesamtumsatz	76.516	62.330
	<hr/>	<hr/>

Unter den Umsatzerlösen werden mit 1.278 TEUR (Vorjahr: 443 TEUR) periodenfremde Erlöse ausgewiesen. Ferner enthalten die Umsatzerlöse mit 767 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR) Erlösschmälerungen für Vorjahre. Von den Umsatzerlösen wurde die Strom- und Energiesteuer in Höhe von 3.965 TEUR (Vorjahr: 3.762 TEUR) abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (3.608 TEUR; Vorjahr: 229 TEUR).

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 57.253 TEUR (Vorjahr: 34.667 TEUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 2.710 TEUR (Vorjahr: 4.234 TEUR) zusammen. Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von 448 TEUR enthalten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 214 TEUR (Vorjahr: 154 TEUR). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der langfristigen Personalrückstellungen ergeben. Diese sind im Zinsergebnis ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. die Rücknahme einer EEG-Umlage in Höhe von 1.657 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), die Vergütung für den Dienstleistungsvertrag mit der SWM in Höhe von 1.621 TEUR (Vorjahr: 1.550 TEUR) und an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe in Höhe von 1.555 TEUR (Vorjahr: 1.403 TEUR). Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 161 TEUR (Vorjahr: 475 TEUR) betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen bestehen im Berichtsjahr in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 336,95 EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind u. a. in Höhe von 524 TEUR (Vorjahr: 553 TEUR) Zinsen an Kreditinstitute für langfristige Darlehen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit 16 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) enthalten. Den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) stehen Zinserträge aus dem verpfändeten Deckungsvermögen in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) gegenüber, welche saldiert ausgewiesen werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern von Einkommen und Ertrag in Höhe von 962 TEUR enthalten für 2021 Gewerbesteuer in Höhe von 334 TEUR sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 360 TEUR. Steuern vom Einkommen und Ertrag bestehen für die Jahre 2018 bis 2020 in Höhe von 268 TEUR.

Sonstige Steuern

Die Position beinhaltet wie im Vorjahr u.a. Energiesteuern, die gemäß den BilRUG-Vorschriften nur noch mit den auf dem Eigenverbrauch entfallenden Anteil ausgewiesen werden.

IV. Finanzinstrumente

Die SWS hat im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken für Darlehen mit variabler Verzinsung derivative Geschäfte abgeschlossen. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Umfang	beizulegender Zeitwert
	TEUR	EUR
Zinsbezogene Geschäfte		
- SWAP	25	-183,85

Die Zeitwerte wurden den Marktpreisbestätigungsschreiben der Banken entnommen. Die jeweilige Bewertung gibt die Einschätzung der Bank über den Wert des betreffenden Finanzinstrumentes zum Bilanzstichtag auf Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden wieder. Er leitet sich lt. den Banken vom indikativen Preis ab, zu dem die Bank das Finanzinstrument beendet bzw. zurückgekauft hätte.

Die Zinsderivate werden mit den zugrundeliegenden Bankdarlehen zu Bewertungseinheiten (Micro-Hedges) zusammengefasst. Da die Derivate mit den zugrundeliegenden Darlehen in allen wesentlichen Bedingungen übereinstimmen, ist davon auszugehen, dass sich die Zahlungsströme aus der Zinsabsicherung für die verbleibende Laufzeit der Derivate vollständig ausgleichen, mithin eine Absicherung von Festzinssätzen erreicht wird. Zur bilanziellen Abbildung wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

V. Ergänzende Angaben**a) Zusammensetzung der Organe/Aufwendungen für Organe**Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Bräuer, kaufmännischer Geschäftsführer, alleinvertretungsberechtigt, Sprecher der Geschäftsführung (ab 01.07.2021)

Dipl.-Ing., Dipl. Wirtschaftsing. Thorsten Jansing, technischer Geschäftsführer (bis 30.06.2021)

Dr.-Ing., Dipl. Wirtschaftsing. Stefan Sanft, technischer Geschäftsführer (ab 01.07.2021)

Bezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 wurde von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

1. Klaus Schmotz
Oberbürgermeister Hansestadt Stendal
Vorsitzender des Aufsichtsrates
2. Thomas Pietsch
Dipl.-Ing. Sprecher der Geschäftsführung SWM
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab. 01.06.2021)
3. Dr. Bernhard Schaefer
Bereichsleiter Unternehmensentwicklung und –kommunikation
GELSENWASSER AG
Mitglied des Aufsichtsrates
- 4.. Andreas Fedorczuk
Dipl.-Ing. (FH) technischer Geschäftsführer SWM
Mitglied des Aufsichtsrates
5. Manfred Hochbein
Leiter Betriebsdirektion Lüdinghausen
GELSENWASSER AG
Mitglied des Aufsichtsrates
6. Joachim Röxe
Mitglied im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender „Die Linke – Bündnis 90/Die „Grünen““
Mitglied des Aufsichtsrates

7. Ernst Gruß
Sachgebietsleiter, Belegschaftsvertreter
Mitglied des Aufsichtsrates

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 10 TEUR.

b) Angaben zu Arbeitnehmern

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Arbeitnehmer:

	2021	2020
Gewerbliche Mitarbeiter	38	35
Angestellte	65	63
Aushilfen	5	4
Summe	108	102

c) Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen der Dienstleistungsvertrag mit der SWM zu nennen. Mit diesem Vertrag erbringt SWM für SWS ausgewählte Dienstleistungen im Rahmen der kaufmännischen und technischen Betriebsführung.

In 2021 sind dafür Aufwendungen von 1.972 TEUR angefallen.

Mit der SWM besteht ein Rahmenvertrag über die wechselseitige Lieferung von elektrischer Energie (offener Vertrag) und ein Erdgasliefervertrag. Aus diesen Verträgen erzielte die Gesellschaft im Berichtsjahr Erlöse von 349 TEUR und hatten Aufwendungen von 17.970 TEUR.

Mit der GELSENWASSER AG bestehen vertragliche Vereinbarungen über die Erstellung von Rohrnetzberechnungen im Wasserbereich, Netzplanungen im Gasbereich, Erdgaslieferungen, Einführung eines geografischen Informationssystems, Beratungsleistungen und über Leitungstätigkeiten. Aus diesen Verträgen erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr Erlöse von 6.234 TEUR und hatte Aufwendungen von 644 TEUR.

d) Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 36 TEUR. Es betrifft Abschlussprüfungsleistungen (26 TEUR) und sonstige Bestätigungsleistungen (10 TEUR).

e) Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

f) Nachtragsbericht

Der am 24. Februar 2022 ausgebrochenen Krieg in der Ukraine hat sich weder wertaufhellend noch wertbegründend auf den vorliegenden Jahresabschluss ausgewirkt. Derzeit ist aber noch nicht absehbar, in welchem Umfang sich die aktuelle Situation und auch daran anknüpfende politische Maßnahmen künftig auf die Lage des Unternehmens auswirken werden. Die Beschaffung von Strom und Erdgas erfolgt gemäß der beschlossenen Beschaffungsrichtlinie. Das hat letztendlich dazu geführt, dass Anfang des Jahres 2022 noch Mengen für das Jahr 2022 nicht beschafft waren. Die Entwicklung der Märkte war in den letzten Monaten von extremen Schwankungen und ungeahnt hohen Beschaffungskosten geprägt. Die Beschaffungspreise für Strom und Gas nach Ausbruch des Krieges werden das Jahresergebnis 2022 deutlich belasten.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

g) Sonstige Angaben

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sind eine gesonderte Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ sowie Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme erstellt worden.

Stendal, 21. April 2022

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke GmbH Stendal

Thomas Bräuer
- Sprecher der
Geschäftsführung -

Dr. Stefan Sanft
- technischer
Geschäftsführer -

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Rahmenbedingungen und allgemeine Entwicklung

Im Jahresbericht 2021/2022 mit dem Titel „Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ prognostiziert der Sachverständigenrat für Deutschland einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,7 % im Jahr 2021 und um 4,6 % im Jahr 2022. Derzeit stören vielfältige angebotsseitige Engpässe die globalen Wertschöpfungsketten und nach dem Ausbruch des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 sind sämtliche bisherigen Prognosen hinfällig geworden und zu aktualisieren (siehe auch Ausblick – Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung).

Im Jahr 2021 ist nach Angabe des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,7 % gewachsen, nachdem es 2020 pandemiebedingt um 4,6 % zurückgegangen war. Nach geschätzten Rekordumsätzen im Einzelhandel wird allerdings mit Belastungen durch den weiteren Pandemieverlauf und hohe Inflationsraten gerechnet, die sich durch den Krieg noch verstärken werden. Im Jahresdurchschnitt 2021 lag die Inflationsrate bei 3,1 %, dabei ist sie im Dezember 2021 bereits auf 5,3 % weiter stark angestiegen. Neben weiterhin bestehenden Lieferengpässen insbesondere bei Vorleistungsprodukten führen stark gestiegene Energiepreise zu anhaltendem Preisdruck. Die Zahl der Arbeitslosen hat im Dezember 2021 ca. 2,33 Mio. Personen betragen, was ca. 0,38 Mio. unter dem Vorjahreszeitraum liegt und bei über 45 Mio. Erwerbstätigen (ca. + 0,4 Mio. ggü. Vorjahr) sowie rückläufiger Kurzarbeit den positiven Verlauf auf dem deutschen Arbeitsmarkt abbildet. Für die in 2021 eingetretene Erholung der deutschen Wirtschaft spricht auch die um ca. 14 % gesunkene Zahl der Unternehmensinsolvenzen von unter 12 Tsd. bis Ende Oktober 2021.

Nach starken Rückgängen durch die Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Entwicklung 2021 in Sachsen-Anhalt (LSA) wieder leicht verbessert. Das reale BIP-Wachstum hat laut vorläufigen Zahlen des statistischen Landesamtes 2,1 % gegenüber 2020 betragen. Die wirtschaftliche Erholung ist vor allem im 2. Halbjahr 2021 zu erkennen gewesen und wurde, insbesondere von den Wirtschaftsbereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe sowie Information und Kommunikation, getragen. Die Zahl der Erwerbstätigen hat sich mit rd. 1.001 Tsd. weiter gefestigt, zudem ist die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt sowohl in LSA mit 7,3 % als auch im Landkreis Stendal mit 8,6 % geringfügig gesunken.

Nach Berechnungen des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BdEW) hat sich 2021 der Gesamtstromverbrauch mit knapp 534 Mrd. kWh um 3,0 % gegenüber 2020 erhöht. Insbesondere in den Monaten März bis Juli 2021 hat der Stromverbrauch deutlich über dem Pandemiejahr 2020 gelegen. Der Anteil erneuerbarer Energien am Brutto-Inlandsstromverbrauch hat sich demgegenüber auf 42 % ermäßigt, insgesamt wurden rd. 236 Mrd. kWh Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt und die Rückgänge zum Vorjahr konzentrieren sich vor allem auf das windarme 1. Quartal 2021. Aufgrund kühlerer Witterung und konjunktureller Aufholprozesse hat sich der gesamte Erdgasverbrauch 2021 auf voraussichtlich 1.013 Mrd. kWh (Vorjahr: 962 Mrd. kWh) um 4,9 % erhöht.

Auch 2021 bestätigt nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes mit einer Durchschnittstemperatur von 9,2 °C (vgl. langjähriges Mittel 8,2 °C) klar den Trend der globalen Erwärmung, die Jahresmitteltemperatur liegt zum 11. Mal in Folge über dem langjährigen Mittel. Zusammengefasst erreichte 2021 mit durchschnittlich ca. 802 l/m² Niederschlag (Sollwert: 789 l/m²) und rd. 1.631 Sonnenstunden (Sollwert: 1.544 h) Werte leicht oberhalb der Klimareferenzperiode 1961-1990. Sachsen-Anhalt war 2021 mit 9,6 °C ein überdurchschnittlich warmes-, und mit fast 1.578 Stunden ein unterdurchschnittlich sonniges Jahr. Mit Niederschlagsmengen von 582 l/m² war LSA erneut das trockenste Bundesland.

Die Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) sind im Kernbereich der Hansestadt Stendal für die öffentliche Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Wärmeversorgung zuständig sowie als Gesamtbetriebsführer auch für eine ordnungsgemäße Durchführung der Abwasserbeseitigung verantwortlich. Die im Zuge der Gemeindegebietsreform 2010 eingemeindeten Ortsteile der Hansestadt Stendal werden durch die Avacon AG (Avacon) im Bereich der Strom- und Gasversorgung sowie durch den Wasserverband Stendal-Osterburg (WVSO) im Bereich der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung bedient. Auf einer städtischen Fläche von insgesamt über 220 km² leben zum Jahresende 2021 noch 39.192 (Vorjahr: 39.625) Personen und damit 433 weniger als noch 2020. In der Kernstadt einschließlich Wahrburg und Borstel sind mit 31.995 Menschen 416 weniger als im Vorjahr gemeldet, wobei Stendal-Stadtsee mit etwa 10.000 Personen der bevölkerungsreichste Teil der Hansestadt Stendal ist.

Die Hansestadt Stendal ist mit 25,1 % als einer von drei gleichberechtigten Minderheitsgesellschaftern an SWS beteiligt. Daneben werden weitere 37,45 % der Gesellschaftsanteile jeweils durch die SWM und durch die GELSENWASSER Stadtwerkedienstleistungs-GmbH (Gelsenwasser) gehalten. Sowohl SWM als auch Gelsenwasser unterstützen SWS durch ausgewählte kaufmännische und technische Dienstleistungen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die SWS schließt das Geschäftsjahr 2021 bei Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt TEUR 76.516 (Vorjahr: TEUR 62.330) mit einem deutlich rückläufigen Jahresüberschuss von TEUR 2.386 (Vorjahr: TEUR 4.612) ab. Das Jahresergebnis 2021 ist dabei maßgeblich von extremen Preissteigerungen bei der Energiebeschaffung, insbesondere im 2. Halbjahr 2021, belastet worden.

Die Gradtagszahlen für 2021 liegen mit 3.542 (Vorjahr: 3.084) aufgrund länger anhaltender kühlerer Witterung insbesondere im April und Mai 2021, klar über dem Vorjahresniveau und auch über dem Mittelwert der Jahre 2011-2020, zudem hat sich die Anzahl der Heiztage auf 256 (Vorjahr: 246) erhöht.

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung sind 2021 auf insgesamt TEUR 44.171 (Vorjahr: TEUR 40.049) gewachsen, was aus erhöhten Stromliefermengen in fremden und im eigenen Netz von 167 GWh (Vorjahr: 151 GWh) resultiert. Im eigenen Netz konnte das Umsatzniveau des Stromhandels mit TEUR 14.106 (Vorjahr: TEUR 12.711) mengen- und preisbedingt erhöht werden. Zudem hat sich auch die nutzbare Stromabgabe im SWS-Verteilnetz auf 99 GWh (Vorjahr: 93 GWh) wieder erhöht, was aus regulatorischer Sicht zu Mehrerlösen geführt hat. Fremde Stromhandelsunternehmen haben das SWS-

Verteilnetz in geringerem Umfang von rund 46 GWh (Vorjahr: 44 GWh) genutzt. Es werden auch weiterhin über 80 % der angeschlossenen Kunden von SWS vollversorgt.

Im Bereich der Gasversorgung haben sich die Umsatzerlöse mengen- und preisbedingt auf TEUR 16.400 (Vorjahr: TEUR 7.904) deutlich erhöht, wobei die Gastransportabgabe im Netzgebiet Stendal auf insgesamt 632 GWh (Vorjahr: 596 GWh) stark gestiegen ist. Neben erhöhten Gasbetriebsverbräuchen auf 241 GWh (Vorjahr: 231 GWh) hat auch die Netznutzung durch fremde Händler auf 293 GWh (Vorjahr: 280 GWh) zugenommen. Die nutzbare Gashandelsabgabe an Endkunden der SWS ist mit über 153 GWh (Vorjahr: 133 GWh) stark angewachsen und es wurden auch etwa 126 GWh Gas-mengen an andere Händler transferiert. Die Lieferungen außerhalb des eigenen Netzes belaufen sich auf etwa 55 GWh (Vorjahr: 48 GWh) und an Kunden im SWS-Netz auf 98 GWh (Vorjahr: 85 GWh). Der SWS-Anteil, bezogen auf die Zahl angeschlossener Kunden in Stendal, verbleibt 2021 bei etwa 80 %.

Die Wärmeerlöse inklusive der Erlösbeiträge für Contractinggeschäfte sowie Dienstleistungserlöse im Rahmen der Nebenkostenabrechnung haben sich auf TEUR 9.947 (Vorjahr: TEUR 8.915) erhöht. Dabei hat sich die nutzbare Wärmeabgabe mit 113 GWh (Vorjahr: 100 GWh) witterungsbedingt erhöht.

Im Trinkwasserbereich haben sich die Umsatzerlöse mit TEUR 3.912 (Vorjahr: TEUR 3.566) bei einer Absatzmenge von über 2,1 Mio. m³ (Vorjahr: 2,0 Mio. m³) wieder erhöht. Durch die Betriebsführung für die Abwassergesellschaft Stendal mbH (AGS) und zusätzlicher Abwasserdienstleistungen sind Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 2.086 (Vorjahr: TEUR 1.896) erzielt worden.

Neben gestiegenen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 886 (Vorjahr: TEUR 281) hat SWS auch hohe sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 4.693 (Vorjahr: TEUR 625), insbesondere durch die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.608 (Vorjahr: TEUR 229), realisiert.

Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen haben sich 2021 mit TEUR 59.963 (Vorjahr: TEUR 38.900) ganz massiv erhöht. Während sich preisbedingt die Bezugsaufwendungen für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung mit TEUR 57.253 (Vorjahr: TEUR 34.667) substanziell erhöht haben, sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf TEUR 2.710 (Vorjahr: TEUR 4.234) gesunken.

Der Personalaufwand ist mit TEUR 7.067 (Vorjahr: TEUR 6.653) beschäftigungsbedingt angestiegen.

Nicht zuletzt auch aufgrund angepasster Nutzungsdauern haben sich die Aufwendungen für Abschreibungen auf TEUR 4.256 (Vorjahr: TEUR 5.166) bei fortgesetzter Investitionstätigkeit reduziert.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg auf TEUR 6.907 (Vorjahr: TEUR 5.491) zu verzeichnen, wozu auch ganz wesentlich höhere übrige Aufwendungen von TEUR 1.657 beigetragen haben. Die Konzessionsabgabe an die Hansestadt Stendal erhöht sich 2021 auf TEUR 1.555 (Vorjahr: TEUR 1.403).

Der saldierte Finanzaufwand hat sich mit insgesamt TEUR 524 (Vorjahr: TEUR 558) trotz gestiegener Kreditverbindlichkeiten reduziert.

Die Steuerbelastung hat sich auf insgesamt TEUR 991 (Vorjahr: TEUR 1.855) erfolgsbedingt reduziert. Dabei sind mit TEUR 30 (Vorjahr: TEUR -194) saldiert sonstige Steuerzahlungen (i. W. Energiesteuern) zu berücksichtigen, während die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit TEUR 962 (Vorjahr: TEUR 2.049) erheblich gesunken sind.

Es ergibt sich danach ein auf TEUR 2.386 (Vorjahr: TEUR 4.612) deutlich ermäßigter Jahresüberschuss.

Vermögens- und Finanzlage

Der Buchwert des Anlagevermögens hat sich im Geschäftsjahr 2021 investitionsbedingt weiter auf TEUR 78.140 (Vorjahr: TEUR 74.029) erhöht.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf TEUR 20.632 (Vorjahr: TEUR 15.913), wobei sich die Vorräte bedingt durch den Erwerb von Heizöl und Emissionsberechtigungen auf TEUR 2.118 (Vorjahr: TEUR 852) nochmals stark erhöht haben, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 8.690 (Vorjahr: TEUR 8.137) nur leicht angestiegen sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich auf TEUR 8.234 (Vorjahr: TEUR 2.594) i. W. durch Steuerforderungen massiv erhöht, demgegenüber ist der Bestand an liquiden Mitteln mit TEUR 1.572 (Vorjahr: TEUR 4.052) stark gesunken.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten haben sich in Höhe von TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 176) ergeben.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses hat sich das nominelle Eigenkapital auf TEUR 23.488 (Vorjahr: TEUR 24.314) reduziert, die Eigenkapitalverzinsung beträgt damit mehr als 10 %. Bei weiter gestiegener Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote auf 24 % (Vorjahr: 27 %) zurückgegangen.

Die Rückstellungen haben sich auf TEUR 5.892 (Vorjahr: TEUR 9.524) stark ermäßigt. Höherer Rückstellungsbedarf für die Regulierungskonten im Strom- und Gasnetz von TEUR 664 (Vorjahr: TEUR 68) stehen erhebliche Rückgänge im Bereich der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, ungewisse Verbindlichkeiten sowie EEG-Ausgleichsposten in Höhe von insgesamt TEUR 4.727 entgegen.

Demgegenüber hat sich die Summe der Verbindlichkeiten in 2021 mit insgesamt TEUR 65.456 (Vorjahr: TEUR 52.354) stark erhöht. Der Anstieg ist sowohl auf investitionsbedingt höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit TEUR 48.509 (Vorjahr: TEUR 44.868) als auch sehr stark gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 8.848 (Vorjahr: TEUR 1.695) sowie deutlich gewachsenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von TEUR 4.885 (Vorjahr: TEUR 0) zurückzuführen. Die gesunkenen sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 3.214 (Vorjahr: TEUR 5.791) haben den Anstieg nur teilweise kompensiert.

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 mit einer Höhe von TEUR 98.935 (Vorjahr: TEUR 90.117) nochmals angewachsen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 7.709 (Vorjahr: TEUR 5.520) ist nicht vollständig aus den Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 4.872 (Vorjahr: TEUR 14.427) sowie aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR -6.822) abgedeckt worden. Unter Beachtung entsprechender Darlehensabschlüsse in Höhe von TEUR 10.000, wovon zum Stichtag 31.12.2021 TEUR 6.000 und aus dem Vorjahr TEUR 2.000 abgerufen wurden, hat sich 2021 der Finanzmittelfonds zum Stichtag auf einen Betrag in Höhe von TEUR 1.572 (Vorjahr: TEUR 4.052) deutlich reduziert.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Das Risikomanagement der SWS in Bezug auf Finanzinstrumente ist neben einer Liquiditätsplanung und –steuerung sowie Kreditüberwachung auf die zeitnahe Realisierung von Forderungen ausgerichtet. Nennenswerte Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder aber Risiken aus Zahlungsschwankungen über die bereits im Jahresabschluss 2021 dargestellten hinaus, sind nicht erkennbar. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Darlehen mit festen sowie variablen Zinssätzen. Soweit variable Zinssätze vereinbart worden sind, wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, die insgesamt Vorteile gegenüber klassischen Festzinssatzkrediten im Abschlusszeitpunkt aufweisen. Die SWS verfügt auch im Geschäftsjahr 2021 über eine notenbankfähige Bonitätsbewertung der Bundesbank.

Tätigkeitsabschlüsse im Geschäftsjahr 2021

Die SWS sind als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen nicht zu einer rechtlichen, wohl aber informatorischen sowie buchhalterischen Entflechtung und zur Gewährleistung von Transparenz bzw. zur diskriminierungsfreien Ausgestaltung und Abwicklung eines Netzbetriebes verpflichtet. Daher haben die SWS ebenso wie rechtlich selbständige Betreiber von Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzen die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zu erfüllen. Gemäß § 6b Abs. 3. EnWG schließt dies die Erstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen ein. Die Geschäftsfelder der SWS umfassen dabei folgende Bereiche:

- Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Tätigkeiten der Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlagen für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden. Die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung weisen nachfolgend erläuterte Werte auf:

Gemessen an den gesamten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 76.516 (Vorjahr: TEUR 62.330) weist der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung im Geschäftsjahr 2021 vergleichsweise niedrige externe

Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.768 (Vorjahr: TEUR 11.315) auf. Auch der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit anteiligen externen Umsatzerlösen in Höhe von nur rund TEUR 943 (Vorjahr: TEUR 1.244) wie schon seit Jahren von ebenso untergeordneter Bedeutung.

Die Elektrizitätsverteilung weist für das Geschäftsjahr 2021 einen anteiligen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 814 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 151) auf, während auf die Tätigkeit Gasverteilung in 2021 ein anteiliger Jahresüberschuss von TEUR 431 (Vorjahr: TEUR 61) entfällt.

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2021 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung TEUR 30.779 (Vorjahr: TEUR 30.635) und macht rund 31 % der gesamten Bilanzsumme der SWS aus. Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit TEUR 13.386 (Vorjahr: TEUR 12.460) einen Anteil von 13,5 % zur gesamten Bilanzsumme der SWS bei.

Die SWS nimmt laut § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG eine entsprechende Kontentrennung für den Messstellenbetrieb vor. Aus dem separaten erstellten Tätigkeitsabschluss ergibt sich bei sehr geringen Umsatzerlösen von nur 72 TEUR (Vorjahr: TEUR 51) ein Jahresfehlbetrag von 29 TEUR (Vorjahr: TEUR -14).

Belegschaft

Zum 31. Dezember 2021 sind bei SWS 110 (Vorjahr: 106) engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, wovon sich 7 Beschäftigte in einem Ausbildungsverhältnis befinden.

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat die Summe aller Ausbildungsverhältnisse über dem kurzfristigen, betrieblichen Bedarf gelegen. Es besteht für das qualifizierte Fachpersonal nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung künftig auch weiterhin die Möglichkeit, in einem zunächst befristeten Beschäftigungsverhältnis zusätzliche berufliche Erfahrungen zu sammeln. SWS ist zudem bestrebt, den langfristigen, in- und externen Fachkräftebedarf auch über eigenständige Ausbildung zu unterstützen. Damit bestehen für die Berufseinsteiger in der strukturschwachen Region gute Voraussetzungen, sich für eine Beschäftigung bei SWS oder den regionalen Arbeitsmarkt zu empfehlen.

Neben einer zielgerichteten Berufsausbildung legt SWS auch sehr großen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter(innen) des Unternehmens über umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen sowie auf Basis betrieblich veranlasster Fortbildungsvereinbarungen auf die auch künftig zunehmenden Anforderungen in der Energie- und Wasserversorgung sehr gut vorbereiten können.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 waren Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 7.716 (Vorjahr: TEUR 5.539) zu verzeichnen. Schwerpunktmäßig sind Erweiterungen und Erneuerungen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze erfolgt. Im Bereich der Stromversorgung wurden TEUR 3.089 (Vorjahr: TEUR 1.943), in der Gasversorgung TEUR 860 (Vorjahr: TEUR 704), in der Wasserversorgung TEUR 2.899 (Vorjahr: TEUR 1.126) und im Bereich der Wärmeversorgung TEUR 2.295 (Vorjahr: TEUR 1.230) investiert.

Insgesamt wurden damit TEUR 10.338 weniger aufgewendet als geplant. Die Versorgungssicherheit war auch im Jahr 2021 in allen Bereichen gewährleistet, wobei sich die Anzahl der Versorgungsstörungen bzw. -unterbrechungen auf einem insgesamt niedrigen Niveau bewegt hat und diese zügig durch verantwortliches Personal vor Ort beseitigt worden sind.

Der genehmigte Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf insgesamt TEUR 10.814. In den Bereichen der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung konzentrieren sich die geplanten Investitionsvorhaben auf Netzerweiterungen für Neuanschlüsse und Sanierungsarbeiten an bestehenden Versorgungsanlagen. Auf den Stromnetzbereich entfallen dabei TEUR 3.370, in der Gasversorgung sind 397 TEUR und für die Trinkwasserversorgung sind 940 TEUR vorgesehen. In der Fernwärmeversorgung sind Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 785 geplant. Darüber hinaus sind in allen Bereichen neue Versorgungsanschlüsse und zusätzlich Maßnahmen in der Fernwirk- und Übertragungstechnik umzusetzen. Am Betriebsstandort Hinter der Mühle sind Investitionen in die Photovoltaikbelegung der Dachflächen des Betriebsgebäudes, Ladestationen für Betriebsfahrzeuge und ein dafür ausgelegter Trafo sinnvoll und in Planung.

Risikomanagement und Revision

Alle erkennbaren sowie bedeutenden Risiken und Maßnahmen wurden gemäß KonTraG durch die SWS in einer Risikoinventur erhoben und auf Basis des geltenden Risikomanagementhandbuches zusammengefasst. Die gemeinsam aufgestellten Risiken sind u.a. anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Auswirkung auf SWS in Risiken mit besonderem Handlungsbedarf, Handlungsbedarf unter Umständen oder geringem Handlungsbedarf eingeteilt worden. Der Konzessionsvertrag in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung ist ebenso wie der Gestattungsvertrag zur Wärmeversorgung mit Wirkung zum 1. August 2021 ausgelaufen. Für die Strom- und Gasversorgung hat sich die Hansestadt Stendal als Konzessionsgeber dazu entschlossen, die Vergabe für das gesamtstädtische Versorgungsgebiet auf insgesamt vier Verfahren neu zu ordnen, davon jeweils zwei Strom- und Gaskonzessionsverfahren für den Kernstadtbereich sowie die zusammengefassten Ortsteile. SWS hat sich hierfür beworben und nimmt an den Vergabeverfahren teil. Bis zur abschließenden Neuvergabe in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung sind mit der Hansestadt sog. Interimsvereinbarungen geschlossen worden, für die Fernwärmeversorgung hat SWS Anspruch auf Abschluss eines einfachen Gestattungsvertrages. Der Betriebsführungsvertrag mit der Abwassergesellschaft AGS ist bis zur angestrebten Entscheidung über die Verschmelzung von SWS und AGS vorerst verlängert worden. Es liegt eine gutachterliche Untersuchung vor, wonach eine Direktvergabe der Trinkwasserkonzession inkl. der Abwasserbeseitigungsaufgabe an SWS zur Erfüllung kommunaler Vorgaben grundsätzlich möglich ist. Bei allen vorgenannten Vertragsverhältnissen handelt es sich für SWS um geschäftsgrundlegende Risiken mit besonderem Handlungsbedarf.

Zur Risikosteuerung sind strategische Maßnahmen aufgelistet worden, die die Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Risikos minimieren sollen. Die Überwachung erfolgt anhand wiederkehrender Kontrollberichterstattung und Fortschreibung des Risikohandbuches. Die Risiken, bei denen unter Umständen bzw. geringer Handlungsbedarf besteht, konzentrieren sich vor allem auf technische Versorgungs-

engpässe bzw. –ausfälle. Hierauf reagiert SWS mit zügiger Störungsbeseitigung durch den Einsatz qualifizierten Fachpersonals, angemessenem Investitionsgeschehen sowie Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturaufwand. Die weitere Entwicklung von Wasserrechten bedarf angesichts der mehrjährigen Trockenphasen und gesunkener Grundwasserstände einer intensiveren Beobachtung und dauerhaften Sicherung von Ansprüchen für die SWS.

Die interne Revision von ausgewählten Geschäftsvorfällen bei SWS wird nach abgestimmten Jahresprüfungsplanungen durchgeführt. Die wesentliche Revisionstätigkeit führt dabei im Rahmen extern beauftragter Dienstleistungen die SWM durch. Für das Geschäftsjahr 2021 war neben einer internen Kassenprüfung eine Baurevision für ausgewählte Baumaßnahmen vereinbart worden. Über wesentliche Verfehlungen handelnder Personen ist nicht berichtet worden, sofern Verbesserungsbedarf festgestellt wird, ist anhand von Empfehlungen die zeitnahe Umsetzung durchzuführen.

Ausblick – Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Im aktuellen Jahreswirtschaftsbericht (JWB) hat das BMWK im Januar 2022 für Deutschland ein Wachstum des BIP von preisbereinigt 4,6 % gegenüber 2021 (Jahresprojektion 2022) prognostiziert. Mit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 ist die Projektion insgesamt einer Neubewertung unterzogen worden.

Nunmehr geht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR) in seiner mit Stand Ende März 2022 aktualisierten Konjunkturprognose 2022 und 2023 davon aus, dass der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung beträchtlich erhöht, das Wachstum dämpfen und zum Anstieg der Energie- und Verbraucherpreise beitragen wird. Für den Euro-Raum prognostiziert der SVR für die Jahre 2022 und 2023 ein BIP-Wachstum von jeweils 2,9 %, bei erhöhten Energiepreisen im Prognosezeitraum und ohne einen Stopp russischer Energielieferungen! Eine starke Abschwächung des Wirtschaftswachstums wird auch für Deutschland erwartet. Danach geht der SVR von einer Zunahme des BIP um 1,8 % im Jahr 2022 und 3,6 % im Jahr 2023, bei Inflationsraten von 6,1 % (2022) und 3,4 % (2023) aus. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen (Kohle, Öl, Gas) birgt aber das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung und höherer Inflation. Der SVR empfiehlt, dass Deutschland umgehend alle Hebel in Bewegung setzt, um sich gegen einen drohenden Lieferstopp zu wappnen und die Abhängigkeit zu beenden.

Die Abhängigkeit der Europäischen Union und insbesondere Deutschlands von russischen Energieimporten ist erheblich. Importe aus Russland machen für Deutschland aktuell ca. 35 % der gesamten Rohölimporte, ca. 40 % des Gas- sowie ca. 50 % des Steinkohleverbrauchs aus, in der EU liegen die Werte bei ca. 26 % (Öl), ca. 38 % (Gas) und ca. 28 % (Steinkohle). Ein kurzfristiger, vollständiger Ausfall stellt nicht nur Deutschland, sondern auch die gesamte europäische Gemeinschaft vor sehr große Herausforderungen.

Ein Energieembargo dürfte nach Angaben des BMWK zu hohen wirtschaftlichen Schäden für Bevölkerung und Unternehmen führen. Es muss mit einem deutlichen Einbruch des Wirtschaftswachstums, weiter steigenden Preisen, dem Abbruch von Lieferketten und drohenden Insolvenzen gerechnet werden, die neben der ökonomischen auch eine soziale Dimension haben würden. Extrem hohe Energiepreise treffen diejenigen, die ohnehin wenig haben und Unternehmensinsolvenzen bedeuten immer auch den Verlust von Arbeitsplätzen. Gleichwohl ist die Situation in den Sektoren, Öl, Kohle und Gas sehr unterschiedlich. Während es für Erdöl ein gesetzliches Sicherungs- und Bevorratungssystem (Erdölreserve) gibt, was bis Jahresende eine vollständige Unabhängigkeit von russischen Öllieferungen möglich machen könnte, fehlt diese Form der Reserve bei Kohle. Hier sollen Vertragsumstellungen am grundsätzlich liquiden Weltmarkt dazu führen, bis zum Herbst 2022 unabhängig von russischer Kohle zu werden. Im Bereich Gas ist derzeit nicht offensichtlich, wie fehlende russische Erdgasmengen, zumindest für den Winter 2022/2023 in der EU und insbesondere in Deutschland ersetzt werden können. Es droht für die kommende Heizperiode eine Gasmangellage, was dazu geführt hat, dass das BMWK die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas ausgerufen hat. Dieser Schritt dient der Vorsorge, besserer Vorbereitung auf mögliche Lieferengpässe und -ausfälle, wozu ein Krisenteam auf Bundesebene die Versorgungslage täglich analysiert. Eine aktuelle Engpasslage besteht nicht, die Gesamtversorgung ist derzeit gewährleistet und staatliche Eingriffe (Abschaltungen bzw. Reduktionen) sind in der Frühwarnstufe nicht vorgesehen. Dennoch ist ab sofort jeder Gasverbraucher – von der Wirtschaft bis zu Privathaushalten – angehalten, seinen Verbrauch so gut wie möglich zu reduzieren. Auch wenn mittel- und langfristig eine Diversifizierung der Gaslieferquellen, Erhöhung von Flüssigerdgasimporten (LNG) und der verstärkte Ausbau erneuerbarer Energien helfen werden, die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren, so besteht doch das Risiko einer Mangellage für Deutschland, dem mit einem Gasspeichergesetz und weiteren Maßnahmen zu einer Verbrauchsreduzierung bei Erdgas begegnet werden soll. Dazu kann auch ein temporärer Ersatz von Erdgas durch Kohle bei der Stromerzeugung gezählt werden.

Da diese vielfach staatlich indizierten Markteingriffe zu wesentlichen Teilen für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit eingeleitet werden müssen und kurzfristig nicht mit einer entsprechenden Ausweitung der Rohstoffangebote gerechnet werden kann, ist auf mittlere Sicht mit einem weiterhin hohen, wenn nicht sogar noch steigenden Energiepreinsniveau zu rechnen. Die Abschaffung der sog. EEG-Umlage kann hierbei ein wichtiger Schritt für eine Dämpfung des Strompreisanstieges sein und es sollen weitere Entlastungsmöglichkeiten (vgl. Heizkostenzuschuss, Energiegeld etc.) geprüft bzw. in Kürze eingeführt werden.

Im Rahmen eines Energiesofortmaßnahmenpakets („Osterpaket“) legt das BMWK ein umfangreiches Gesetzespaket vor, mit dem der Ausbau der erneuerbaren Energien zu Wasser, zu Land und auf dem Dach umfassend beschleunigt werden soll. Mit dem Osterpaket werden

- das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)
- das Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG)
- das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
- das Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG)
- das Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) und
- weitere Gesetze und Verordnungen im Energierecht angepasst.

Dabei wird der Grundsatz verankert, dass die Nutzung erneuerbarer Energien im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient. Die neu angehobenen Ausbauziele bei den

erneuerbaren Energien belaufen sich auf einen Anteil von mindestens 80 % des Bruttostromverbrauches bis 2030 und nahezu 100 % bis 2035. Konkret bedeutet dies, dass bis zum Jahr 2030 Windenergieanlagen an Land im Umfang von 115 GW und Solaranlagen im Umfang von 215 GW installiert sein sollen. Bei der sog. Schutzgüterabwägung (u.a. Umwelt, Natur, Boden, Pflanzen, Wasser, Tiere, Mensch ggü. Erneuerbare Energien) haben erneuerbare Energien bis zum Erreichen der Treibhausgasneutralität einen Vorrangstatus.

Als systemrelevanter Infrastrukturdienstleister mit den Versorgungsbereichen Strom, Gas, Trinkwasser, Wärme und Abwasserentsorgung sind die SWS im Querverbund sowie auf den Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Verteilung, Handel/Vertrieb und im Bereich der Messung/Abrechnung tätig. SWS ist damit auf vielfache Weise von den aktuell starken Verwerfungen im Rohstoffsektor und auch den geplanten Gesetzesänderungen zur öffentlichen Versorgung und Sicherheit betroffen.

SWS hat im Dezember 2021 für das Stromverteilnetz den Bescheid über die Kostenprüfung zur 3. Periode der Anreizregulierung durch die Landesregulierungsbehörde Sachsen-Anhalt (LRB SA) erhalten und Kürzungen unter Beachtung erzielter Mehrerlöse in den neuen Netzentgelten berücksichtigt. Aufgrund der exorbitanten Preissteigerungen für Gas, Öl, Emissionen und Strombezüge ist auch mit der erdgasbasierten Stromeigenproduktion eine starke Erhöhung des allgemeinen Strompreisniveaus im Versorgungsgebiet, aber auch in fremden Netzgebieten notwendig geworden. Dabei hat sich die Zahl der Energiehandelspartner für SWS ganz erheblich reduziert und die weitere Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten wird das künftige Energiepreisniveau in Stendal, aber auch überregional voraussichtlich nochmals ansteigen lassen. Das bereits ab 2022 geplante Investitionsvolumen für den Ausbau erneuerbarer Energien betrifft vorrangig Freiflächen- und zunehmend Dachsolaranlagen und soll sich auf ein mittelfristiges Gesamtvolumen von bis zu 9 Mio. EUR belaufen. Mit dem Osterpaket sieht sich SWS in der zügigen Umsetzung dieser Vorhaben bestätigt.

In der Gasversorgung müssen die allgemeinen Preise für die Grund- und Ersatzversorgung auch 2022, auch unter Berücksichtigung von – durch Mehrerlöse - angepasster Netznutzungsentgelte, beschaffungsbedingt weiter angehoben werden. Die künftige Entwicklung hängt sehr stark von der Einhaltung geschlossener Lieferverträge und des Sicherungsgrades der allgemeinen Gasversorgungslage für die kommende Heizperiode ab. Alle kurzfristig nutzbaren Alternativen zum russischen Pipelinegas sind in der Regel stark nachgefragt, was die Preise weiter in die Höhe treiben dürfte. SWS als Verteilnetzbetreiber erteilt alle nach Frühwarnstufe erforderlichen Meldungen an den Krisenstab und qualifiziert die Gasverbraucher bereits im Vorfeld in geschützte und nicht geschützte Kunden.

Bei der Trinkwasserversorgung sind die allgemeinen Preise zu Jahresbeginn nach sehr langer Stabilität erhöht worden, nicht zuletzt auch um kalkulatorisch eine Angleichung der Berechnungsgrundlagen zum Bereich der betriebsgeführten Abwasserentsorgung für die Hansestadt Stendal herstellen zu können. Im Abwasserbereich hat SWS zudem seine Dienstleistungstätigkeiten erweitert. Mit dem vorhandenen Gutachten über die mögliche Direktvergabe der Trinkwasserversorgung inkl. Abwasserbeseitigung an die SWS zur Bestätigung der kommunalen Aufgabenerfüllung haben die Gesellschafter der SWS eine gute Grundlage für die notwendigen Entscheidungen zur Verschmelzung der SWS und AGS unter Wahrung der kommunalen Mehrheit vorliegen. Bis zur endgültigen Entscheidung sollen die Interimsvereinbarung

zur Trinkwasserversorgung und die Betriebsführungsvereinbarung über die Abwasserbeseitigung uneingeschränkt fortgeführt werden.

In den Netzbereichen der Strom- und Gasversorgung sowie für die Trinkwasserversorgung ist SWS nach den Regeln des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) zertifiziert und für den Betrieb kritischer Infrastrukturen (Gasnetz- als auch Stromnetzbetrieb) ist das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) der SWS ebenfalls wiederholt zertifiziert worden. Die IT-Sicherheit ist danach bei SWS ebenso gewährleistet wie die Einhaltung der Vorgaben des Energiemanagementsystems gemäß DIN ISO 50001. In 2022 ist angestrebt, eine Zertifizierung nach dem Umweltmanagementsystem zu erreichen und mittelfristig sollen auch die Tätigkeiten der SWS vor dem Hintergrund des Arbeitsschutzes eingehend geprüft werden. Zusammen mit den intensiv erarbeiteten Netzbewirtschaftungskonzepten für eine qualifizierte Strom- und Gasversorgung auf den Gebieten (Kernstadt und Ortsteile) der Hansestadt Stendal ist SWS gut auf den weiteren Verlauf der 4 Vergabeverfahren vorbereitet und sieht sich in der Lage, mindestens die beiden Konzessionsverfahren für Strom und Gas in der Kernstadt für sich entscheiden zu können.

Die künftig auf der Basis eines einfachen Gestattungsvertrages in der Hansestadt Stendal durchzuführende Fernwärmeversorgung wird sich dem massiven Preisauftrieb bei der vorrangig erdgasbetriebenen Strom- und Wärmeerzeugung nicht weiter entziehen können. Ein kurzfristiger Ersatz von fossilem Erdgas ist preisdämpfend nicht möglich, allerdings liegt das Preisniveau für die Wärmeversorgung im Stadtgebiet noch immer unter dem der reinen Erdgasversorgung, sodass insbesondere die großen Wohnungsunternehmen ihre Belastungen noch vergleichsweise niedrigeren Anpassungen unterziehen müssen. Damit werden unausweichliche Kostensteigerungen für die Mieterschaft zumindest etwas begrenzt, gleichwohl gilt es auch in diesen Bereichen, verbrauchssparende Verhaltensmaßnahmen zu initiieren. Zudem ist bei diesen Preisniveaus das Heizen mit KWK-Fernwärme eine wirtschaftliche und ökologische Alternative zu reiner Gasbeheizung und steht insofern auch bei einem mittelfristigen Brennstoffwechsel auf Basis erneuerbarer Energien ganz im Einklang mit dem Energiesofortmaßnahmenpaket. Es bleibt daher ein Ziel der SWS, im Zuge städtischer Baumaßnahmen Verdichtungen in der Fernwärmeversorgung zu erreichen, die ergänzt um weitere, effiziente Optimierungspotenziale im Erzeugungs- sowie Wärmenetzbereich sowohl die Emissionen und Primärenergieeinsatzmengen reduzieren und die hoch gesteckten Klimaziele des Bundes (Osterpaket), des Landes und der Hansestadt Stendal (Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept) bis 2030 bzw. 2035 verwirklichen soll. Außerdem hat sich SWS vorgenommen, den Einstieg in Dienstleistungen für Dritte (Wärmenetzbetriebsführung) in der Region weiter auszubauen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022 hat die Geschäftsführung der SWS gegen Ende 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von über 4,8 Mio. EUR geplant. Es ist allerdings derzeit nicht abschließend bewertbar, in welchem Umfang angesichts der erheblichen Unsicherheiten und hohen Risiken, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Wirtschaftsplanung belasten wird. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SWS werden daher im weiteren Geschäftsjahresverlauf regelmäßig im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung zu prüfen und neu zu bewerten sein. Die Aufrechterhaltung technischer und finanzieller Versorgungssicherheit ist derzeit für SWS zentrales Element der Geschäftstätigkeit.

Stendal, den 21. April 2022

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser-
und Elektrizitätswerke GmbH Stendal

gez. Thomas Bräuer
- Sprecher der Geschäftsführung -

gez. Dr. Stefan Sanft
- technischer Geschäftsführer -

Anlage 2

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht
der
Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH



STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021****AKTIVA**

	31.12.2021	31.12.2020
	<u>€</u>	<u>€</u>
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	49.107,00	57.993,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Wohnbauten	83.775.089,23	81.724.763,23
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	338.427,40	345.284,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	331.485,00	333.498,00
4. Anlagen im Bau	<u>308.732,89</u>	<u>2.909.105,73</u>
	<u>84.753.734,52</u>	<u>85.312.651,63</u>
	84.802.841,52	85.370.644,63
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
Unfertige Leistungen	6.717.359,77	5.924.364,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	616.047,26	408.543,28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.236.890,29</u>	<u>873.915,20</u>
	1.852.937,55	1.282.458,48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.910.238,12</u>	<u>4.078.651,28</u>
	11.480.535,44	11.285.473,77
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>17.554,00</u>	<u>3.369,18</u>
	<u>96.300.930,96</u>	<u>96.659.487,58</u>

PASSIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.556.459,41	2.556.459,41
II. Kapitalrücklage	6.913.427,15	6.913.427,15
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	7.310.158,61	7.310.158,61
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>17.349.190,10</u>	<u>15.880.742,19</u>
	24.659.348,71	23.190.900,80
IV. Gewinnvortrag	572,34	572,34
V. Jahresüberschuss	<u>1.740.543,94</u>	<u>1.468.447,91</u>
	35.870.351,55	34.129.807,61
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	183.893,00	160.381,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	19.521,58	15.324,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>438.673,40</u>	<u>621.698,09</u>
	458.194,98	637.022,09
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.244.306,47	51.429.408,28
2. Erhaltene Anzahlungen	6.299.620,77	5.935.377,20
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.223.023,96	1.088.302,35
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.282.913,32	1.348.447,28
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	728.166,48	867.740,77
6. Sonstige Verbindlichkeiten	998.048,91	1.050.307,40
- davon aus Steuern: € 52.374,07 (Vorjahr: € 9.784,72)		
	59.776.079,91	61.719.583,28
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.411,52	12.693,60
	<u>96.300.930,96</u>	<u>96.659.487,58</u>

STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	18.430.981,86	18.220.264,45
b) aus Betreuungstätigkeit	75.859,61	72.908,86
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>72.410,77</u>	<u>86.310,14</u>
	<u>18.579.252,24</u>	<u>18.379.483,45</u>
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	792.995,76	55.821,59
3. Sonstige betriebliche Erträge	681.613,72	702.630,42
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-12.183.420,65	-10.779.911,80
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>-107.427,37</u>	<u>-53.458,34</u>
	-12.290.848,02	-10.833.370,14
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.588.404,24	-1.560.567,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-315.775,28	-289.366,74
- davon für Altersversorgung: € 6.293,58 (Vorjahr: € 6.293,58)		
	<u>-1.904.179,52</u>	<u>-1.849.934,03</u>
6. Abschreibungen	-2.460.530,16	-2.461.925,43
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-896.793,20	-896.880,50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.622,79	6.968,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-749.291,50	-1.602.388,44
- davon an Gesellschafter: € 14.375,71 (Vorjahr: € 16.756,92)		
	<u>5.462,00</u>	<u>-15.092,42</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>5.462,00</u>	<u>-15.092,42</u>
11. Ergebnis nach Steuern	1.766.304,11	1.485.313,31
12. Sonstige Steuern	<u>-25.760,17</u>	<u>-16.865,40</u>
13. Jahresüberschuss	<u>1.740.543,94</u>	<u>1.468.447,91</u>

STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
		1. Jan. 2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2021
		€	€	€	€	€
I.	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
	Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	439.467,54	14.847,63	0,00	110.583,76	343.731,41
		<u>439.467,54</u>	<u>14.847,63</u>	<u>0,00</u>	<u>110.583,76</u>	<u>343.731,41</u>
II.	SACHANLAGEN					
1.	Grundstücke mit Wohnbauten	179.269.053,26	572.968,52	3.822.821,65	0,00	183.664.843,43
2.	Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.398.841,76	0,00	0,00	6.857,27	2.391.984,49
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.067.854,36	91.177,63	0,00	32.965,44	1.126.066,55
4.	Anlagen im Bau	2.909.105,73	1.222.448,81	-3.822.821,65	0,00	308.732,89
		<u>185.644.855,11</u>	<u>1.886.594,96</u>	<u>0,00</u>	<u>39.822,71</u>	<u>187.491.627,36</u>
		<u>186.084.322,65</u>	<u>1.901.442,59</u>	<u>0,00</u>	<u>150.406,47</u>	<u>187.835.358,77</u>

KUMMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
1. Jan. 2021	Zugänge	Abgänge	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
€	€	€	€	€	€
<u>381.474,54</u>	<u>23.716,63</u>	<u>110.566,76</u>	<u>294.624,41</u>	<u>49.107,00</u>	<u>57.993,00</u>
<u>381.474,54</u>	<u>23.716,63</u>	<u>110.566,76</u>	<u>294.624,41</u>	<u>49.107,00</u>	<u>57.993,00</u>
97.544.290,03	2.345.464,17	0,00	99.889.754,20	83.775.089,23	81.724.763,23
2.053.557,09	0,00	0,00	2.053.557,09	338.427,40	345.284,67
734.356,36	91.349,36	31.124,17	794.581,55	331.485,00	333.498,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>308.732,89</u>	<u>2.909.105,73</u>
<u>100.332.203,48</u>	<u>2.436.813,53</u>	<u>31.124,17</u>	<u>102.737.892,84</u>	<u>84.753.734,52</u>	<u>85.312.651,63</u>
<u>100.713.678,02</u>	<u>2.460.530,16</u>	<u>141.690,93</u>	<u>103.032.517,25</u>	<u>84.802.841,52</u>	<u>85.370.644,63</u>

STENDALER WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH, STENDAL

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH wird beim Amtsgericht Stendal unter der Handelsregisternummer 382 geführt. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Stendal in der Weberstraße 36 - 40.

II. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der vorliegende Jahresabschluss ist aufgrund gesellschaftsvertraglicher und kommunalrechtlicher Regelungen nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen wurde beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz wurde entsprechend § 265 Abs. 5 HGB (einschließlich der ergänzenden Bestimmungen des GmbHG und des DMBilG) um zusätzliche Posten erweitert, weil deren Inhalt nicht von einem vorgeschriebenen Posten gedeckt ist.

Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind nicht erfolgt.

III. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben.

Abschreibungen auf Wohngebäude werden über 80 Jahre bzw. die Restnutzungsdauer, Geschäfts- und sonstige Bauten über bis zu 50 Jahre berechnet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern planmäßig abgeschrieben.

Zur Bewertung der Wohngebäude am Abschlussstichtag und damit für die Beurteilung der künftigen Wertentwicklung wurde das Sanierungskonzept vom 21. Juni 2002 i. S. v. § 1 Abs. 2 Nr. 3 Altschuldenerhilfverordnung (AHGV) sowie die am 12. Oktober 2010 neu geschlossene Sanierungsvereinbarung und das zugrundeliegende Sanierungskonzept mit herangezogen. Zum Abriss vorgesehene, nicht wirtschaftlich zu führende Wohngebäude des Anlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben bzw. deren Nutzungsdauer neu beurteilt und entsprechend angepasst. Sofern die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, werden entsprechend dem Wertaufholungsgebot Zuschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, die zwischenzeitlich vorzunehmen gewesen wären, vorgenommen.

Aufgrund der unveränderten Marktlage gegenüber dem Vorjahr waren weder Zuschreibungen noch außerplanmäßige Abschreibungen durchzuführen.

Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr ihrer Anschaffung als Zugänge zum Anlagevermögen erfasst und in voller Höhe abgeschrieben.

Wesentliche Buchgewinne bzw. Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens waren 2021 nicht zu verzeichnen. Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind Buchverluste in Höhe von 1 T€ (i. Vj. 3 T€) enthalten.

Als **unfertige Leistungen** werden die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen, die mit den anfallenden umlagefähigen Aufwendungen angesetzt werden. Des Weiteren werden nicht abgerechnete Bauleistungen ausgewiesen, die mit den angefallenen Kosten angesetzt werden. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie die **flüssigen Mittel** werden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert; für Ausfallrisiken sind Wertberichtigungen abgesetzt.

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Vermietung wird nach einem pauschalierten Verfahren und unter Berücksichtigung von Mahnstufen gegen Mieter ermittelt.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden anteilige Guthaben an Instandhaltungsrücklagen bei drei Wohnungseigentümergeinschaften ausgewiesen. Die Ausleihungen sind in den Eigentümergemeinschaften verzinslich angelegt. Diese entwickeln sich entsprechend der Inanspruchnahme bzw. Zuführung zu den Rücklagekonten in den Eigentümergemeinschaften.

Unter dem **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag erfasst, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Latente Steuern

Für bestehende Unterschiede zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden passive (Steuerbelastung) bzw. aktive (Steuerentlastung) Differenzen, die zu latenten Steuern führen können, ermittelt. Die Bewertung der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen. Diese betragen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 15,825 % sowie für Gewerbeertragsteuern 10,125 %.

Die Unterschiede bestehen beim Anlagevermögen. Weiterhin bestehen erhebliche steuerliche Verlustvorräte im dreistelligen Mio. €-Bereich. Aus den Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz entstandene aktive und passive latente Steuern werden saldiert beurteilt. Unter Berücksichtigung der Saldierung ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Überhang aktiver latenter Steuern. Entsprechend dem Bilanzierungswahlrecht des § 274 HGB erfolgt im Jahresabschluss kein Ansatz.

Soweit es im Jahresabschluss zu Ertragsteuerbelastungen kommt, resultieren diese aus der Mindestbesteuerung.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) ist zum Nennwert angesetzt und beträgt € 2.556.459,41.

Die **Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG** beinhaltet den die Stammeinlage überschreitenden Wert des in das Unternehmen eingebrachten Vermögens und dient gemäß den gesetzlichen Grundlagen zum Ausgleich von Verlusten.

Zuschüsse der öffentlichen Hand zur anteiligen Finanzierung von Investitionsmaßnahmen werden seit dem Geschäftsjahr 2017 passivisch im **Sonderposten für Zuwendungen** gezeigt. Vorher erfolgte eine Absetzung von den Anschaffungskosten. Der Sonderposten wird rätierlich entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung und die Zusammensetzung des **Anlagevermögens** sind im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr alle Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Der Forderungsbestand ist zu 75,6 % (i. Vj. 82,1 %) wertberichtigt. Im Geschäftsjahr erfolgten Forderungsausbuchungen und Anpassung von Wertberichtigungen in Höhe von 96 T€ (i. Vj. 159 T€). Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet.

Von den **Guthaben bei Kreditinstituten** sind 920 T€ (i. Vj. 783 T€) nicht frei verfügbar, da sie im Zusammenhang mit Mietkautionen oder Geschäftsbesorgungen für die Gesellschafterin stehen.

Dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurden im Berichtsjahr 45 T€ zugeführt, zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge wurden 18 T€ aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Vorjahr	
	T€	T€
Unterlassene Instandhaltung	232	376
Ausstehende Betriebskosten	113	127
Interne und externe Jahresabschlusskosten	40	47
Rückstellungen Urlaubsanspruch	24	52
Übrige sonstige Rückstellungen	30	20
	439	622

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung betrifft Aufwendungen des Folgejahres, deren Leistungszeitraum innerhalb der ersten drei Monate liegt. Er umfasst Kosten zur Teilinstandsetzung von Leerwohnungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert und haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2021	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.244	2.756	46.488	35.303
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(51.429)</i>	<i>(2.688)</i>	<i>(48.741)</i>	<i>(37.593)</i>
aus erhaltenen Anzahlungen	6.300	6.300	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(5.935)</i>	<i>(5.935)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
aus Vermietung*	1.223	303	920	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1.088)</i>	<i>(305)</i>	<i>(783)</i>	<i>0</i>
aus Lieferungen und Leistungen*	1.283	1.283	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1.349)</i>	<i>(1.349)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
gegenüber Gesellschafter	728	142	586	57
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(868)</i>	<i>(868)</i>	<i>(728)</i>	<i>(145)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	998	998	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(1.051)</i>	<i>(1.051)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamt	59.776	11.782	47.994	35.360
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(61.720)</i>	<i>(11.468)</i>	<i>(50.252)</i>	<i>(37.738)</i>

*Die in dieser Position mittelfristig ausgewiesenen Beträge betreffen Auskehrverpflichtungen aus Mietkautionen bzw. Gewährleistungseinbehalten; die Einschätzung erfolgt vor dem Hintergrund von Erfahrungswerten ± die Verbindlichkeiten sind durch Bürgschaften aber auch kurzfristig ablösbar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden bzw. Grundbucheintragungen gesichert.

Die **erhaltenen Anzahlungen** resultieren aus den Vorauszahlungen der Mieter für die Nebenkosten des Geschäftsjahres (5.921 T€; Vorjahr 5.894 T€) sowie aus Abschlagsrechnungen für Bauleistungen (379 T€; Vorjahr 41 T€).

Unter den **Verbindlichkeiten aus Vermietung** werden Mietvorauszahlungen für das Folgejahr (302 T€; Vorjahr: 305 T€) und Verbindlichkeiten aus Mietkautionen (920 T€; Vorjahr 783 T€) ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** resultieren aus Darlehen (728 T€; i. Vj 868 T€).

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere in Höhe von 940 T€ (i. Vj. 1.031 T€) latente Rückzahlungsverpflichtungen mit im Zusammenhang mit dem Aufzugsprogramm beantragten und weitgehend beschiedenen Fördermitteln ausgewiesen. Das Risiko der Rückzahlung resultiert aus einem vorfristigem Beginn der grundsätzlich förderfähigen Maßnahmen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wird eine Grunddienstbarkeit über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing (29 T€; i. Vj. 28 T€ p.a.) sowie aus Nebenbestimmungen von Zuwendungen öffentlicher Fördermittel. Die SWG bildet seit 2017 vor dem Hintergrund der oftmals langfristigen Mittelverwendungs-/nachweiszeiträume seit 2017 einen Sonderposten für Zuwendungen, soweit diese im Rahmen von investiven Maßnahmen gewährt wurden. In 2020 erfolgten Zuwendungen für nicht als investiv behandelbare Sanierungen einzelner Wohnungen (247 T€; i. Vj. 314 T€). Der Fördermittelgeber hat für diese Förderung eine Mittelbindungsfrist von 10 Jahren in den Zuwendungsbescheiden festgelegt. Soweit die Wohnungen bereits bei Antragstellung vermietet waren, gilt die Zweckbindung (Belegungs- und Mietpreisbindung) erst bei einem Mieterwechsel. Vor diesem Hintergrund können für Teilbeträge der öffentlichen Förderung auch längere Verpflichtungen bestehen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** wurden ausschließlich im Inland und im Wesentlichen aus der Hausbewirtschaftung erzielt.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind weitere periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (10 T€ i. Vj. 9 T€) sowie Zahlungseingänge bereits abgeschriebener Mietforderungen und Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten (43 T€ i. Vj. 43 T€) enthalten.

VI. SONSTIGE ANGABEN

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende **Mitarbeiter**:

	2021	2020
Kaufmännische Angestellte (ohne Geschäftsführung)	28	27
Hausmeister	8	8
	36	35

Geschäftsführung

Herr Daniel Jircik, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Stendal, Handelsrichter am Landgericht Stendal

Die Angaben zu den **Geschäftsführerbezügen** werden unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Klaus Schmotz, Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Stendal,
- Herr Björn-Eckhard Dahlke, stellvertretender Vorsitzender, Angestellter,
- Frau Rita Antusch, Horterzieherin i.R.,
- Herr Thomas Weise, Unternehmer/Geschäftsführer Gase-Center Weise,
- Herr Arno Bausemer, Angestellter,
- Herr Christian Röhl, selbstständiger Unternehmer / Geschäftsführer SEWE,
- Herr Maik Szabaschus, Steuerfachangestellter, Belegschaftsvertreter, Kundenbetreuer.

Für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr erhielten die Aufsichtsratsmitglieder Bezüge von insgesamt 7 T€.

Gesamt-Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2021 wurde von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr ein Gesamthonorar in Höhe von 17 T€ berechnet, davon für

- | | | |
|----|----------------------------------|-------|
| a) | die Abschlussprüfungsleistungen: | T€ 17 |
| b) | andere Bestätigungsleistungen: | T€ 0 |
| c) | Steuerberaterleistungen: | T€ 0 |
| d) | Sonstige Leistungen: | T€ 0 |

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2021 in die Gewinnrücklage einzustellen.

Stendal, den 23. Mai 2022

Daniel Jircik

Geschäftsführer



Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH ist eine kommunale Gesellschaft, die sich mit der Vermietung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnungen befasst. Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung, Pflege, Erhaltung und Modernisierung von Grundstücken, Wohnungen und Gewerberäumen, die sich im Eigentum der Gesellschaft befinden, Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen, die sich im Eigentum der Stadt Stendal sowie Dritter befinden, ggf. einschließlich aller Tätigkeiten aus Vermietung von Wohnungen und Gewerberäumen, Neubau von Gebäuden und Wohnungen, einschließlich Projektsteuerung auch im Auftrag Dritter, rechtsgeschäftlicher Erwerb und rechtsgeschäftliche Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen, Durchführung von Bau- und Reparaturleistungen auch für Dritte (Auszug aus dem HRB 382). Sie betreibt ihr Geschäft ausschließlich von ihrem Hauptsitz aus.

Die primäre Geschäftstätigkeit der SWG umfasst die Verwaltung ihrer eigenen Mietwohnungen. Darüber hinaus verwaltet die SWG in geringem Umfang Objekte der Stadt Stendal und verkauft Wohnungen und Grundstücke. Im Geschäftsjahr 2021 wurden ca. 4.250 Mieter und Pächter von Wohnungen, Gewerbeobjekten und Garagen betreut. Damit hat die SWG in der Stadt Stendal einen Marktanteil von rd. 30 %.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Die tägliche Arbeit der SWG war geprägt durch die Aufrechterhaltung der Servicequalität gegenüber den Mietern bei möglichst hoher Kontaktvermeidung. Für die Mitarbeiter der SWG führte das zu einer spürbar höheren Belastung. Die coronabedingte Unsicherheit in der Bevölkerung führte zu einer Reduzierung der Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Gleichzeitig erschwerte die Kontaktvermeidung den Vermietungsprozess. Wie im Vorjahr reduzierte sich die Anzahl der Vermietungen dadurch in der ersten Hälfte des Jahres. Durch die Digitalisierung ihrer Prozesse konnte die SWG in der zweiten Hälfte des Jahres wieder deutlich mehr Wohnungen vermieten.

Die wirtschaftliche Situation der SWG ist stark von der Auslastung ihrer Wohnungen geprägt. Diese wiederum hängt wesentlich von der Bevölkerungsentwicklung der Hansestadt Stendal ab. Im Jahr 2021 sank die Einwohnerzahl der Kernstadt Stendal um 416. Die SWG geht in ihrer langfristigen Planung von einer weiteren Bevölkerungsabnahme aus. Erschwerend wirkt sich aus, dass die SWG aufgrund ihrer überproportional vielen kleinen Wohnungen eine hohe Fluktuation aufweist. Diese erfordert eine permanent hohe Neuvermietungsquote. Die Anzahl der Neuvermietungen und die Verweildauer in den Wohnungen hängen wesentlich von der Attraktivität des Wohnungsbestandes ab. Um diese zu verbessern wurden, wie auch in den vergangenen Jahren, Maßnahmen unternommen, um den Wohnungsbestand den Erfordernissen des Marktes anzupassen.

Diese Anpassung wurde im Wesentlichen in zwei Stufen durchgeführt:

1. Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen im Zuge der Neuvermietung und im Rahmen des laufenden Vermietungsgeschäftes in einem Wertumfang von durchschnittlich 12 €/qm Gesamt-Wohnfläche. Damit konnte die Vermietungssituation der SWG im Vergleich zu Wettbewerbern noch einmal verbessert werden.
2. Durchführung von Instandsetzungsmaßnahmen mit gleichzeitiger Anpassung des Gebäudezustandes an geänderte Nachfragestrukturen (Grundrissänderungen, Wärmedämmung, Balkonnachrüstung, Strangsanierungen).

Aufgrund der Erfahrung der Vorjahre wurde Wert darauf gelegt, dass sämtliche Baumaßnahmen ein sozialverträgliches Mietniveau ermöglichen. Nachfolgende wesentliche Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr realisiert:

Gebäude	Maßnahme	Kosten
Studentenwohnheim II	Gebäude und Außenanlagen	1.052 T€
Juri-Gagarin-Straße 2, 4, 6, 8	Dach, Fassade	128 T€
H.-Schomburgk-Str. 25-43	Nachrüstung Aufzüge	99 T€
H.-Heine-Str. 2 a-b	Außenanlagen (Anlagen im Bau)	237 T€

Aufgrund ihrer Aufwertungsmaßnahmen und der Digitalisierung ihrer Prozesse konnte die SWG im Jahr 2021 470 Mietverträge abschließen, das sind 25 mehr als im Vorjahr. Die Situation auf dem Wohnungsmarkt wurde im Jahr 2021 aufgrund des Rückgangs der Bevölkerung und der gleichzeitig starken Bautätigkeit im Stadtgebiet weiter verschärft. Am 31.12.2021 lag der Leerstand der vermietbaren Wohnungen bei 10,9 %.



Durch die Eingemeindung der ehemals selbständigen Gemeinde Uchtspringe in die Hansestadt Stendal ist das Unternehmen Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH eine Eigengesellschaft der Hansestadt Stendal geworden. Das Unternehmen verwaltet und besitzt Immobilien in Gemeinden im Raum Stendal und in Gardelegen. Die Hansestadt Stendal hat im Jahr 2012 wesentliche Aufgaben dieser Gesellschaft, wie Rechnungswesen, Personal und Allgemeine Verwaltung, im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auf die SWG übertragen. Art und Umfang der Geschäftsbesorgung wurde in einem Dienstleistungsvertrag geregelt. Die Gesellschaft selbst bleibt dabei bestehen und wird wesentliche Kernaufgaben, wie Vermietung und Instandhaltung, mit eigenem Personal weiterführen.

2. Ergebnis / Liquidität

Der Jahresüberschuss 2021 beläuft sich auf 1.741 T€.

Die Umsatzerlöse aus Sollmieten konnten um 327 T€ erhöht werden, dies steht überwiegend in Zusammenhang mit der Erhöhung der durchschnittlichen Mieteinnahmen im Ergebnis der durchgeführten Investitionen. Gegenläufig haben sich die Erlösschmälerungen – insbesondere aufgrund der Leerstandsentwicklung – ebenfalls um 147 T€ erhöht. Der Zinsaufwand konnte im Jahr 2021 mehr als halbiert werden.

Der Finanzmittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit in 2021 ist für die planmäßigen Tilgungen der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken (2.685 T€) und der Stadt Stendal (140 T€) sowie Zinszahlungen (749 T€) verwendet worden. Insgesamt sollte die SWG bei unveränderten Rahmenbedingungen außerdem auch künftig in der Lage sein, notwendige Instandsetzungsmaßnahmen weiterhin aus eigener Liquidität zu erbringen.

Die Eigenkapitalquote wurde durch Zuführung des Jahresergebnisses auf 37,2 % im Vergleich zum Vorjahr bei Verringerung der Bilanzsumme (- 358 T€) gesteigert (Vorjahr 35,3 %). Damit setzt sich der Trend der letzten fünf Jahre fort, in denen die Eigenkapitalquote kontinuierlich gestiegen ist.

Die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der letzten Jahre spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

		2021	2020	2019	2018	2017
Bilanzsumme	T€	96.301	96.621	94.589	95.495	96.255
davon Sachanlagevermögen/Immaterielle Vermögensgegenstände	T€	84.803	85.371	85.349	86.064	87.232
Eigenkapital	T€	35.870	34.130	32.661	31.991	31.339
Eigenkapitalquote	%	37,2	35,3	34,5	33,5	32,6
Fremdkapital	T€	49.972	52.297	52.549	54.657	56.354
Liquide Mittel 31.12.	T€	2.910	4.077	2.638	2.837	2.404
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (nach DRS 21)	T€	3.750	5.496	5.248	5.316	7.144
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	T€	18.431	18.220	18.138	18.201	18.317
Ausfall durch Leerstand (Mieten und Betriebs- und Heizkosten)	T€	1.561	1.414	1.244	1.181	984
Forderungen aus Vermietung	T€	616	461	345	273	307
Aufwendungen für Betriebs- u. Heizkosten incl. Grundsteuern	T€	6.727	6.238	6.263	6.245	6.148
zuzüglich eigene Hausmeisterkosten (abrechenbar)	T€	216	220	233	229	176
davon abrechenbar (vor Erlösschmälerungen)	T€	6.586	6.214	6.172	6.086	6.001
lfd. Instandhaltungskosten	T€	3.060	2.723	2.778	2.475	2.421
Instandsetzungskosten	T€	2.503	1.881	2.182	1.882	803
Instandhaltungskosten/m ² (ohne Instandsetzungskosten)	€	12,94	11,55	10,99	10,69	10,26
aktivierte Modernisierungskosten	T€	434	516	418	972	3.603
Kapitaldienst (Objektfinanzierung)						
Zinsen	T€	749	1.602	1.676	2.277	2.522
Aufnahme/Umschuldung von Darlehen	T€	500	13.007	0	15.331	347
Tilgung von Darlehen	T€	2.825	2.173	2.107	17.028	1.835
Planmäßige Abschreibungen	T€	2.461	2.436	2.575	2.591	2.485
Außerplanmäßige Abschreibungen	T€	0	3	3	3	0
Jahresergebnis	T€	1.741	1.468	669	653	1.831



		2021	2020	2019	2018	2017	2016
Eigener Hausbesitz zum 31.12.							
Wohneinheiten	Anzahl	4.056	4.023	4.021	4.026	4.032	3.982
davon Leerstand Wohneinheiten	Anzahl	443	442	385	334	318	245
davon Leerstand Wohneinheiten	%	10,92	10,99	9,57	8,29	7,89	6,18
Entwicklung Sollmiete/m²/monatlich							
Wohnungen, Gewerbe	€	4,94	4,80	4,72	4,68	4,58	4,58
umlagefähige Betriebskosten je m² monatlich	€	2,22	2,08	2,12	2,20	2,18	2,16

Im Jahr 2021 konnte insgesamt ein zufriedenstellendes, um ca. 1.060 T€ besseres Ergebnis als geplant erwirtschaftet werden. Dies ist im Wesentlichen auf unter den Planungen liegenden Objektfinanzierungskosten aufgrund von Umschuldungen zurückzuführen (T€ 749, im Plan T€ 1.245).

3. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Das größte Risiko der SWG besteht in der möglichen Zunahme des Leerstandes und der daraus resultierenden Umsatzreduzierung. Das Risiko der Leerstandszunahme hängt maßgeblich von der Bevölkerungsentwicklung in der Hansestadt Stendal und den Aktivitäten der Mitbewerber ab.

Ein weiteres Risiko besteht im technischen Zustand des Bestandes der SWG. Ein Teil des Portfolios ist immer noch teilweise oder gar nicht saniert. Vor allem die Leitungsstränge im Bereich Sanitär und Elektro weisen einen erheblichen Instandhaltungsrückstau auf, der inzwischen durch Rohrbrüche einen hohen Folgeaufwand und durch die Gefahr von Bränden ein Sicherheitsrisiko erzeugt. Es wird in den nächsten Jahren deshalb weiterhin notwendig sein, erhebliche Investitionen in den Gebäudebestand durchzuführen. Parallel dazu sind erhebliche Investitionen im Rahmen der Neuvermietung erforderlich, um eine hohe Vermietungsquote sicherstellen zu können. Die Gesellschafterversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 28. Juni 2018 dass Investitionen in Leitungsstränge und die Vorrichtung von Wohnungen unbedingt erforderlich sind und höchste Priorität haben.

Der unsanierte Wohnungsbestand bietet zugleich aber auch Chancen. Dadurch entsteht zum einen die Möglichkeit, auch weiterhin Rückbau durchzuführen, zum anderen können die entsprechenden Gebäude der heute geänderten Nachfragesituation noch angepasst werden. Dies kann durch Grundrissänderungen und altengerechte bzw. energetische Sanierung der Wohngebäude erreicht werden. In der Bereitstellung altersgerechter Wohnungen sieht die SWG eine deutliche Wachstumschance.

Kooperationen mit Pflegediensten, die Nachrüstung von Aufzügen und die Barriere-reduzierung in Wohnungen sind deshalb auch künftig Schwerpunkt des operativen Geschäfts. Darüber hinaus sollen sowohl die Marketingaktivitäten als auch die Kundenorientierung der SWG weiter gestärkt werden. Aufgrund des andauernden Bevölkerungsrückgangs sind ab dem Jahr 2022 wieder Rückbauten geplant.

Das größte Risiko entsteht derzeit aus dem rasanten Anstieg der Kosten für Baumaterialien und der immer schlechteren Verfügbarkeit von solchen. Dies wird, bei konstanter Einnahmesituation, das Volumen der Baumaßnahmen in der nächsten Zeit reduzieren. Parallel dazu führt der Anstieg der Energiekosten zur Erhöhung der nichtumlagefähigen Betriebskosten in leerstehenden Wohnungen.

Die am 24.02.2022 begonnenen militärischen Aktivitäten in der Ukraine bewirken nach Einschätzung der Geschäftsführung kurz- und mittelfristig Risiken für die eigene Geschäftstätigkeit, aber auch für die Entwicklung der regionalen und europäischen Wirtschaft.

Preissteigerungen in nahezu allen Bereichen bewirken eine hohe Belastung vor allem der sozial schwachen Bevölkerung. Dies führt unter Umständen dazu, dass ein Teil der Kundschaft der Gesellschaft in ihrer Zahlungsfähigkeit eingeschränkter als zuvor sein wird. Die Gesellschaft schätzt daher ein, dass sich Mietrückstände aus laufenden Verträgen weiter erhöhen werden.

Ein bereits im Vorjahr bestehendes Risiko besteht darin, dass im Zuge der Einrichtung von Aufzugsanlagen geplante Fördermittel, die beantragt und grundsätzlich positiv beschieden und in Teilen bereits ausgezahlt wurden, nicht endgültig in Anspruch genommen werden können. Sie werden bis zu einer abschließenden Entscheidung entsprechend als Verbindlichkeiten passiviert.

In einer Gesamtbetrachtung gehen wir derzeit davon aus, dass die aufgezeigten Risiken – auch durch die Nutzung der Chancen – insgesamt nicht zu wesentlichen Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 führen werden.

4. Ausblick

Die SWG hat durch das im Jahr 2010 vorgelegte Sanierungskonzept wesentliche finanz- und leistungswirtschaftliche Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität festgeschrieben. In der Sanierungsvereinbarung wurden die Zins- und Tilgungsleistungen der SWG gegenüber den Kreditinstituten festgeschrieben und Maßnahmen zur Anpassung des Bestandes an die generelle Nachfragestruktur eingeleitet.



Die SWG nutzte die Marktzinsentwicklung der letzten Jahre zur Umschuldung ihrer Darlehen. Die eingesparten Zinsen wurden zur Verbesserung der Tilgungsleistung verwendet. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Zustand des Wohnungsbestandes überwiegend aus den Finanzmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit weiter nachhaltig zu verbessern.

Die SWG wird dabei ihren bisherigen Weg verfolgen, gleichzeitig in allen Wohngebieten, die langfristige Marktakzeptanz besitzen, zu investieren.

Das Profil der Gesellschaft soll weiter geschärft werden. Die SWG soll als stabiler und zukunftsfähiger Partner der Mieter mit preiswertem Wohnraum in angemessener Qualität wahrgenommen werden. Nebengeschäfte, wie Bewirtschaftung und Verwaltung fremden Eigentums, sollen weitestgehend eingestellt werden.

Ihren Kreditgebern soll die SWG die zuverlässige Leistung des Schuldendienstes gewährleisten und die nachhaltige Werthaltigkeit der Bestände sicherstellen.

Die SWG geht in den nächsten Jahren davon aus, im laufenden Geschäft Überschüsse zu erwirtschaften. Diese Überschüsse sollen dazu verwendet werden, den Wohnungsbestand der SWG marktfähig zu gestalten.

Ihrer Gesellschafterin kann die SWG auf mittlere Sicht keinen Beitrag zum Haushalt leisten, da der Verschuldungsgrad der Gesellschaft noch weit über dem Branchendurchschnitt liegt und eine Ergebnisausschüttung die Liquiditätslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen würde. Darüber hinaus kann, soweit eine Überliquidität in der Gesellschaft eintritt, der Darlehensbestand gegen die Gesellschafterin zurückgefahren werden. Allerdings ist es Ziel der SWG, im Sinne einer ideellen Rendite, der Stadt Stendal ein zuverlässiger Partner bei der sozialverträglichen Wohnraumversorgung der Bevölkerung und der städtebaulichen Entwicklung, insbesondere im Zeichen des Stadtumbaus, zu sein.

Derzeit gehen wir davon aus, dass sich im Jahr 2022 Erträge und Aufwendungen wie geplant entwickeln. Die Investitionen in die Bestände erfolgen nach heutigem Stand ebenfalls entsprechend der Planung. Die erheblichen Baupreissteigerungen führten bisher nicht dazu, dass geplante Investitionen nicht durchgeführt werden können. Für das Geschäftsjahr 2022 wird insgesamt Jahresüber-

schuss von 1.889 T€ vor außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von geplantem Rückbau geplant. Dabei sind Aufwendungen für Instandsetzungen und Instandhaltungen von 4,4 Mio. € enthalten.

Stendal, den 23. Mai 2022

Daniel Jircik
Geschäftsführer

Anlage 3

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht

der

Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark
GmbH



**Innovations- und Gründerzentrum
BIC Altmark GmbH, Hansestadt Stendal**

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.172,00	12.898,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse	186.979,00	163.886,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.491,73	21.404,69
2. Sonstige Vermögensgegenstände	26.741,31	2.965,05
	68.233,04	24.369,74
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	298.659,18	178.952,08
	553.871,22	367.208,12
	581.043,22	380.106,12

		Passiva	
		31.12.2021	31.12.2020
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		356.214,80	272.297,10
III. Jahresfehlbetrag		-94.287,63	-190.082,30
		286.927,17	107.214,80
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		35.565,09	49.717,71
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		183.642,09	152.518,86
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.534,98	35.828,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten		36.373,89	29.326,34
		258.550,96	217.673,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	5.500,00
		581.043,22	380.106,12

**Innovations- und Gründerzentrum
BIC Altmark GmbH, Hansestadt Stendal**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	650.063,89	576.473,66
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	23.092,70	7.194,67
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.588,28	3.466,08
	678.744,87	587.134,41
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	481.102,40	498.813,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	186.164,73	171.022,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	44.814,76	41.825,52
	230.979,49	212.848,03
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	4.297,56	19.034,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.545,05	46.411,96
8. Ergebnis nach Steuern	-94.179,63	-189.974,30
9. Sonstige Steuern	108,00	108,00
10. Jahresfehlbetrag	-94.287,63	-190.082,30

Entwicklung des Anlagevermögens

**Innovations- und Gründerzentrum
BIC Altmark GmbH, Hansestadt Stendal**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.613,30	18.571,56	385,18	174.799,68

ANHANG zum 31.12.2021

IGZ BIC Altmark GmbH Innovations- und Gründerzentrum, 39576 Stendal

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Stendal
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stendal
Register-Nr.:	1337

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften der § 242 ff. HGB in der Fassung des BilRUG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine „kleine“ Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Die Vorschriften des HGB für „große“ Kapitalgesellschaften wurden gemäß § 133 KVG LSA bei der Aufstellung des Jahresabschlusses beachtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet (Rückstellung für Personalkosten, Aufbewahrungsverpflichtung, Jahresabschluss, Zahlung an Maßnahmeteilnehmer). Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 I 2, 266 ff. HGB).

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Bilanz

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 258.550,96 EUR (Vorjahr: 217.673,61 EUR).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf 32.679,57 EUR (Vorjahr: 30.130,36 EUR).

Sonstige Angaben

Das mit dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vertraglich vereinbarte Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 4.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 6,00.

Angaben zur Geschäftsführung

Zum Alleinvertretungsberechtigten und nicht von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführer ist Herr Thomas Lötsch, Stendal, bestellt.

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung nach § 285 Nr. 9 a) HGB wird die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2021 (€ -94.287,63) soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden.

Vorgänge, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und deren Kenntnis für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung ist, liegen nicht vor.

Unterschrift der Geschäftsführung

Stendal, den 25. Juni 2022

Thomas Lötsch

Ort, Datum

Unterschrift

Lagebericht der IGZ BIC Altmark GmbH für das Geschäftsjahr 2021

Im Folgenden wird die wirtschaftliche Situation der IGZ BIC Altmark GmbH per 31.12.2021 beschrieben.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die folgenden Ausführungen gehen vor allem auf die **inhaltlichen Schwerpunkte bzw. die Projektarbeit ein**, der Bereich der Vermietungen wird unter Punkt 2.1. näher betrachtet.

Die IGZ BIC Altmark GmbH konzentrierte sich auch im Jahr 2021 inhaltlich auf Projektaktivitäten in verschiedenen Bereichen, die Gründerberatung, -begleitung und -qualifizierung sowie die Vermietung der verfügbaren Räumlichkeiten.

Einschränkend muss festgestellt werden, dass ein Großteil der Aktivitäten pandemiebedingt nur sehr begrenzt stattfinden konnte.

Im Folgenden wird auf konkrete Projekte und Aktivitäten hingewiesen, die unter Federführung bzw. aktiver Teilnahme der IGZ BIC Altmark GmbH durchgeführt wurden bzw. auch weiter werden, wobei projektbezogene Aktivitäten mit eindeutig regionalen Schwerpunkten den Mittelpunkt bilden.

- Das durch die Stadt Bismark 2019 beauftragte Folgeprojekt „Datenplattform 2.0“ wurde 2021 im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt. Ebenso wurde das interkommunale Branchen- und Leerstandsmanagement realisiert und in das Jahr 2022 verlängert. Anfang 2022 gelang es u.a. mit der Hansestadt Osterburg weitere kommunale Partner zu gewinnen. Nach Einschätzung des Verfassers empfiehlt sich die strategische Weiterentwicklung des Instruments über die Kreisgrenze hinaus.
- Das BIC nahm auch 2021 die Funktion der Energieagentur im Landkreis Stendal wahr, wobei sich hier eine Belebung der regionalen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Stendal abzeichnet. Die personelle Kapazität fehlt jedoch.
- Die Zusammenarbeit mit dem Unternehmensnetzwerk Altmark (UNA) e. V. wurde gefestigt. Der frühere Geschäftsführer der BIC Altmark GmbH ist in seiner Funktion als UNA Vorstand unterstützend und projektbegleitend tätig. Ebenso wurde gemeinsam mit der Agentur für Arbeit die Arbeit des Fachkräftebeirates im Landkreis Stendal fortgesetzt – pandemiebedingt aber stark eingeschränkt.
- Die Beiratsarbeit zur Zusammenarbeit zwischen der regionalen Wirtschaft und der HS Magdeburg-Stendal fand pandemiebedingt nur sehr eingeschränkt statt.
- Die Trägerschaft für den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in Stendal wurde 2021 zum 13. Mal gemeinsam mit den Stadtwerken Stendal und mit der Kreissparkasse Stendal wahrgenommen. Die Veranstaltung wurde online umgesetzt.
- Das 2018 durch das BIC initiierte Jung-Forscher-Centrums Stendal (JuFoCS) setzte seine Arbeit 2021 pandemiebedingt nur sehr sporadisch fort.
- 2021 wurden im BIC durch die regionale Gründungsberatung 29 Existenzgründer im Landkreis Stendal auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet, davon 4 im Rahmen von Unternehmensnachfolgen. Durch diese Gründungen wurden 38 Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen. Damit war ein Investitionsvolumen von ca. 0,305 Mio. € verbunden.
- Die Organisation, Begleitung und Abrechnung der Gründerqualifizierungsmaßnahmen im Landkreis Stendal sicherte das BIC auch 2021 ab. Es wurden im Jahr 2021 zwei Nachgründer- und zwei Vorgründerkurse durchgeführt, die z. T. schon 2020 begannen. Insgesamt wurden dadurch 50 Teilnehmer qualifiziert.
- Die Kontakte zu anderen Technologiezentren speziell in Sachsen-Anhalt sowie die eigene Mitarbeit im Bundesverband der deutschen Technologiezentren (BVIZ) wurde in 2021 ebenso eingeschränkt fortgesetzt wie die Koordinierung der Arbeit der Interessengemeinschaft für die Gründungsbegleitung in Sachsen-Anhalt (IGSA).

Personell waren folgende Punkte prägend:

- Geschäftsführung durch den 2. Beigeordneten im Ehrenamt
- Unterstützung durch die Sachgebietsleiterin der Wifö ab 17.05. im Rahmen eines 450€-Jobs
- Entfristung der Stelle im Gebäudemanagement
- der frühere Geschäftsführer schied auch als Prokurist zum 30.06. aus dem Amt.

Die langjährige Gründungsberaterin teilte mit, dass sie Anfang 2022 in den Ruhestand gehen würde.

Insgesamt lässt sich Folgendes festhalten: Im Kernbereich (Officemanagement und Vermietung) ist die personelle Ausstattung ausreichend und zukunftssicher.

Problematisch ist jedoch im Projektbereich die bisher nicht vorhandene Nachwuchsplanung. Hier müssen zwingend Nachfolgelösungen und auch Kapazitätserweiterungen gefunden werden – andernfalls entsteht hier ein durchaus existenzielles Risiko für das Unternehmen. Bereits jetzt fehlt es hier an personeller Kapazität.

Die Geschäftsführung im Nebenamt ist inhaltlich sinnvoll; jedoch ist der zur Verfügung stehende zeitliche Rahmen deutlich zu knapp. Auch die Unterstützung konnte dieses Manko aufgrund der Aufgabenfülle nicht zufriedenstellend beheben.

Für die Nachfolge der Gründungsberaterin konnte eine adäquate Lösung zum 1. Februar 2022 gefunden werden.

2. Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Die durch die BIC Altmark GmbH erwirtschafteten Umsätze resultieren in erster Linie aus den Mieteinnahmen. Die Auslastung in beiden Häusern konnte auch 2021 weiter gesteigert werden, so dass zum Jahresende fast von einer Vollvermietung in beiden Häusern ausgegangen werden kann.

Die erhöhte Auslastung in beiden Häusern führte auch zu einem erhöhten Medienverbrauch. Da auch die Preise für Strom und Gas ansteigen, gab es für das Jahr 2021 eine wesentlich erhöhte Nebenkostennachzahlung an den Technologiepark als Vermieter. Die positive Auslastung ermöglichte es aber, einen höheren Anteil der Nebenkosten von den eingemieteten Firmen nachzufordern, so dass sich die leerstandsbezogenen Nebenkosten wesentlich reduzierten.

Bereits im Jahr 2020 wurden alle Mietverträge aktualisiert und sowohl inhaltlich als auch mit den Konditionen angepasst. Im BIC sind im Jahr 2021 ca. 30 Partnerfirmen und –institutionen eingemietet. Ebenso wurden im Jahr 2020 die ersten beiden Beratungsräume mit einer modernen Konferenztechnik und neuer Möblierung ausgestattet, was zu einer zusätzlichen Nachfrage führte.

Zur Erzielung von projektbezogenen Einnahmen (s. oben) wurden auch 2021 verschiedene Förderprogramme in Anspruch genommen, die größtenteils mit EU- und Landesmitteln finanziert wurden. Auch der Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ wird durch regionales Sponsoring finanziell abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein negatives Geschäftsergebnis von ca. 94 T€ erzielt, welches allerdings unter dem prognostizierten Defizit liegt. Da der Aufwand nicht durch eigene Einnahmen der Gesellschaft vollständig finanziert werden kann, leisten die Gesellschafter Kofinanzierungsbeiträge zur Kostendeckung. Vor allem aufgrund des aktuellen Generalmietvertrages mit dem Technologiepark ist die Gesellschaft auch künftig nicht in der Lage, ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.

2.2. Finanzlage

Der Kofinanzierungsbeitrag der Gesellschafter für das Jahr 2021 wurde im Wirtschaftsplan mit einem Umfang von 274.000 € eingeplant und durch die Gesellschafter auch beschlossen.

Speziell die günstige Entwicklung im Vermietungsbereich führte dazu, dass der geplante Jahresfehlbetrag 2021 nicht im vollen Umfang in Anspruch genommen werden musste. Hier sollen aber die nicht benötigten Finanzmittel in der GmbH verbleiben.

Speziell die Betriebskostennachzahlungen haben die Liquidität des BIC beeinträchtigt; notwendige Zahlungen konnten aber immer gewährleistet werden.

2.3. Vermögenslage

Da das BIC in den vom Technologiepark Altmark angemieteten Räumen seine Arbeit verrichtet, sind keine Immobilien-Vermögen vorhanden. Der Technologiepark als Eigentümer nahm weitere notwendige Ersatz- und Neuinvestitionen vor, die sich aufgrund des Zustandes erforderlich machten. Hier sind zeitnah weitere Investitionen erforderlich.

Die IGZ BIC Altmark GmbH weist zum 31.12.2021 ein Eigenkapital von 287 T€ aus.

3. Risikobericht

Die IGZ BIC Altmark GmbH war auch 2021 wiederum auf die finanzielle Absicherung durch die Hauptgesellschafter angewiesen. Die vorgenommenen Vertragsanpassungen im Vermietungsbereich haben die finanzielle Situation des BIC weiter stabilisiert.

Hauptsächliche Risiken bestehen nach Auffassung der Geschäftsführung insbesondere in folgenden Bereichen:

- personelle Ausstattung besonders im Projektbereich
- Verlust von Mietauslastung durch die Energiepreiskrise in 2022

Die Verbindung dieser beiden Risiken durch das zeitliche Zusammenspiel ist aus Sicht des Geschäftsführers durchaus gefährlich.

4. Prognosebericht

Speziell im Projektbereich muss zeitnah eine personelle Aufstockung erfolgen, um die bisherigen Angebote des BIC aufrechterhalten zu können und um eine Nachfolgelösung zu schaffen. Der personelle Ausbau würde auch die Erschließung neuer Tätigkeitsfelder ermöglichen. Mit dem Beschluss zur Teilnahme am ElbeValley WIR Projekt wurde hierfür eine erste Grundlage geschaffen. Es muss allen Gesellschaftern klar sein, dass hier die Wertschöpfung für die Region im Fokus stehen muss – die notwendige finanzielle Ausstattung, um diesen wesentlichen Tätigkeitsbereich des BIC zu erhalten, einen Know-How Transfer zu ermöglichen und ggf. auch auszubauen ist dabei unabdingbar.

Der zu erwartende Verlust an Mietauslastung muss durch

- a) verstärkte externe Vermarktung
- b) den Ausbau des erfolgreichen Konferenzsektors
- c) die Akquise weiterer Ankermieter (Verwaltungen) und
- d) evtl. das Anbieten klassischer Gründerbüros

kompensiert werden.

Das Mietvertragsverhältnis mit dem Technologiepark stellt in seinen derzeitigen finanziellen Auswirkungen einen wesentlichen Faktor für die Liquiditätssituation der GmbH dar.

Die strukturelle Zusammenarbeit mit der öffentlichen Wirtschaftsförderung muss weiter verstärkt werden.

Stendal, den 25.06.2022



Thomas Lötsch
Geschäftsführer

Anlage 4

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht
der
Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH



Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Hansestadt Stendal

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	252.830,00	282.361,00
2. technische Anlagen und Maschinen	53.313,00	57.419,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.361,00	121.210,00
	434.504,00	460.990,00
	434.506,00	460.992,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.342,09	5.398,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.228,22	21.442,65
2. Sonstige Vermögensgegenstände	28.092,73	8.833,30
	44.320,95	30.275,95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	145.892,75	115.763,13
	193.555,79	151.437,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.591,19	6.985,60
	629.652,98	619.414,72

		Passiva	
		31.12.2021	31.12.2020
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage		128.280,03	78.040,83
III. Jahresfehlbetrag		-128.280,03	-78.040,83
		25.564,59	25.564,59
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		394.005,67	433.998,01
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		2.180,34	1.609,73
2. Sonstige Rückstellungen		27.103,75	27.800,00
		29.284,09	29.409,73
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.897,92	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		52.585,93	8.580,09
3. sonstige Verbindlichkeiten		95.148,11	97.695,63
		161.631,96	106.275,72
E. Rechnungsabgrenzungsposten		19.166,67	24.166,67
		629.652,98	619.414,72

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Hansestadt Stendal

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	160.732,06	107.317,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	204.942,89	196.548,06
	365.674,95	303.865,24
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	28.123,33	18.552,25
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	139.490,85	139.343,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	32.296,41	31.624,99
	171.787,26	170.968,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61.208,00	58.343,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	231.435,71	133.397,10
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	430,68	0,00
8. Ergebnis nach Steuern	-127.310,03	-77.395,93
9. Sonstige Steuern	970,00	644,90
10. Jahresfehlbetrag	-128.280,03	-78.040,83

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Hansestadt Stendal

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.492,73	0,00	0,00	4.492,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	890.798,08	0,00	0,00	890.798,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.487,00	0,00	2.216,72	129.270,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.764,61	34.887,00	13.618,35	378.033,26
	<u>1.379.049,69</u>	<u>34.887,00</u>	<u>15.835,07</u>	<u>1.398.101,62</u>
	1.383.542,42	34.887,00	15.835,07	1.402.594,35

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
€	€	€	€	€	€
4.490,73	0,00	0,00	4.490,73	2,00	2,00
608.437,08	29.531,00	0,00	637.968,08	252.830,00	282.361,00
74.068,00	4.105,00	2.215,72	75.957,28	53.313,00	57.419,00
235.554,61	27.572,00	13.454,35	249.672,26	128.361,00	121.210,00
918.059,69	61.208,00	15.670,07	963.597,62	434.504,00	460.990,00
922.550,42	61.208,00	15.670,07	968.088,35	434.506,00	460.992,00

ANHANG zum 31.12.2021
Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH, 39576 Stendal

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH
Firmensitz laut Registergericht:	Stendal
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Stendal
Register-Nr.:	2628

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Investitionszuschüsse der Gesellschafter für das Anlagevermögen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend dem planmäßigen AfA-Verlauf der bezuschussten Anlagegüter.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angabe zu Forderungen gegen Gesellschafter

Der Betrag der Forderungen gegen Gesellschafter beträgt 3.732,86 EUR (Vorjahr: 3.416,20 EUR).

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 151.565,26 EUR (Vorjahr: 106.275,72 EUR). Hierin sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von 83.961,69 EUR (Vorjahr: 87.244,77 EUR) enthalten.

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt 10.066,70 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 4,00.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der Gesellschaft und der Hansestadt Stendal wurde mit Wirkung zum 1. November 2009 ein Mietvertrag über die Nutzung der Flächen des Flugplatz Stendal-Borstel, Osterburger Straße, geschlossen. Die Gesellschaft betreibt darauf einen Verkehrslandeplatz. Mit Wirkung zum 1. August 2017 wurde der Vertrag neu gefasst.

Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2042.

Der Mietzins beträgt - laut Vertragsänderung seit dem 1. Oktober 2019 - monatlich 2.430,39 EUR.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Zu Vorgängen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und deren Kenntnis für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Angaben zum Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 128.280,03 EUR soll mit der Kapitalrücklage verrechnet werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 von 4 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) betrifft ausschließlich die Abschlussprüfungsleistungen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Stendal, 15.06.2022

Ort, Datum

Unterschrift

Matthias Jahn

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH, Hansestadt Stendal**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021****Gliederung:**

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Lage des Unternehmens
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - d) Chancen und Risiken

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2021 haben sich die Geschäfts- und Rahmenbedingungen der Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel (im weiteren FSB) in Folge des Fortdauerns der Maßnahmen zur Bekämpfung der SARS-CoV-2 Pandemie weiterhin in nicht vorhersehbarer Weise stark beeinträchtigt dargestellt. Dieser Zustand setzte sich – mit Schwankungen der Intensität entsprechend der wechselnden Corona- Verordnungslage – bis zum Abschluss des GJ fort und hat sich auch noch bis ins 1. Quartal 2022 so manifestiert.

Die Gesellschafter Landkreis Stendal mit 55 % der Gesellschafteranteile, die Hansestadt Stendal mit 40 % und der AERO - CLUB Stendal e.V. mit 5 %, sind sich bewusst, dass, wie bei fast allen Flugplätzen dieser Konstellation in Deutschland, ein wiederkehrender Liquiditätszuschuss für den Fortbestand des Flugplatzes notwendig ist. Dies insbesondere, da die FSB über die reine Bewirtschaftung der gemieteten Flächen, Hangars und Betriebsgebäude hinaus über keine weiteren Einnahmequellen als Ergänzung zum Flugbetrieb verfügt.

Im GJ 2021 waren keine außerordentlichen Zahlungen der Gesellschafter zum Ausgleich der pandemiebedingt verschlechterten Ertragslage erforderlich. Auf Billigkeitsleistungen des Landes zum Teilausgleich der Verluste durch behördliche Eingriffe in den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb konnte auf Grund der prohibitiv verschärften Beantragungsvoraussetzungen und sehr später Bekanntgabe des Erlasses nicht zurückgegriffen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021 konnten trotz der denkbar schlechten Rahmenbedingungen insgesamt doch noch 18.122 Flugbewegungen (FB) realisiert werden. Diese Leistung konnte nur durch außerordentliches Engagement aller Mitarbeiter zur Sicherstellung des Flugbetriebs bei

unverändertem Fortbestehen der Betriebspflicht und trotz der instabilen Umfeldbedingungen realisiert werden.

Bei konsequenter Ausnutzung aller sich bietenden Möglichkeiten trotz ständiger Terminverschiebungen konnte somit - in Flugbewegungen betrachtet - eine respektable Erholung des Verkehrsaufkommens um ca. 22 % zum Vorjahreswert realisiert werden.

Im Vergleich zum totalen Zusammenbruch des Passagiertransportes auf den Großflughäfen der Verkehrsluftfahrt (immer noch -80% bis -90% p.a.) war in Stendal weiterhin ein deutlich geringerer Rückgang der Verkehrszahlen festzustellen. Nach wie vor begründet sich dies im kleinteiligen Geschäftsmodell der FSB beim Betrieb eines Verkehrslandeplatzes für die sehr breit aufgestellte Allgemeinen Luftfahrt.

Als regionale Verkehrsinfrastruktur stehen wir für vielfältige Verkehre und ein breites Kundenspektrum an Luftraumnutzern wie Arbeitsluftfahrt, private, behördliche und militärische Flüge, Luftrettung, gewerblicher Personentransport, touristische Flüge, Flugsport u.a.m. Durch die Beschränkungen auch in den anderen Bundesländern kam der Luftverkehr aber trotzdem – in Folge der häufig wechselnden, mitunter erratischen, Verordnungslage - immer wieder fast zum Erliegen.

Zur Unterstützung des Klinikums wurde außerdem auf Bitte der Landesluftfahrtbehörde erneut ein temporärer Hubschrauberlandeplatz für Ambulanzhubschrauber auf unserem Flugplatz eingerichtet und vom 10.2. bis 17.02. betrieben.

Nur ungenügend entwickelte sich weiterhin das von Restriktionen betroffene Segment Luftsport, vormals eine unserer saisonalen Haupteinnahmequellen. Die für 2020 vorgesehene, langjährig und aufwändig vorbereitete fliegerische Großveranstaltung, die 36. Segelflug – Weltmeisterschaft, von den Veranstaltern zunächst auf 2021 verschoben, wurde nun leider endgültig abgesagt.

Insgesamt stagnierte das geschäftliche Umfeld in einer schwierigen Situation mit fortgeltenden Verboten im Vereinsbetrieb, Kontaktverboten in unterschiedlichen Ausformungen, häufig- je Bundesland wechselnd- geschlossenen Flugschulen und nur wenigen privaten Flügen.

Bei unverändert aufrechterhaltener Betriebspflicht mussten wir weitere negative Faktoren im Geschäftsbetrieb hinnehmen. So blieb u.a. die Gaststätte fast durchgängig- trotz neuem Pächter und größeren Investitionen in die Infrastruktur dort - geschlossen. Daraus resultierend und bei den auf Grund der jeweiligen Verordnungslage nur verknappt verfügbaren Übernachtungskapazitäten in der Region kam es auch 2021 wieder zu Veranstaltungsabsagen bzw. mehrfachen Verschiebungen bei unseren üblichen fliegerischen Veranstaltungen.

In beträchtlicher Größe entstanden wieder nicht kompensierbare Einnahmeausfälle. Durch abgesagte weitere Veranstaltungen auf Grund pandemiebedingter Restriktionen bzw. mehrfache Verschiebung auf immer spätere Termine im Jahr entstand ein Stau an Vorhaben in den Monaten September und Oktober, der nur unter großen Anstrengungen aller Mitarbeiter erfolgreich abgearbeitet werden konnte.

Um der Ertragssituation gerecht zu werden, wurden zur Kosteneinsparung die Aufwendungen zur Pflege der Flächen, bei Reparaturen und Wartung auf das unbedingt unverzichtbare Maß beschränkt. Für den damit betrauten MA musste die Arbeitszeit dauerhaft verkürzt werden, der Einsatz der geringfügig Beschäftigten (GfB) wurde verringert.

Besonders erschwerend war für die FSB das auch weiterhin- trotz immer neuer Hilfsprogramme für andere Branchen – auf Grund unserer Gesellschafterstruktur keine der bundesweiten

Unterstützungsleistungen zugänglich waren. Einer Beantragung stand jeweils die mehrheitlich öffentliche Beteiligung als Ausschlussfaktor entgegen.

Die Gesellschafter der FSB wurden von der fortdauernden Beeinträchtigung unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch die Pandemie weiterhin laufend zeitnah in Kenntnis gesetzt.

Der Geschäftsverlauf entwickelte sich dann im 2. HJ 2021 in Folge der zurückgehenden Einschränkungen aus den Eindämmungsverordnungen positiver. Es konnten in Folge auch wieder zahlreiche Veranstaltungen abgearbeitet werden. Die wegen Verschiebungen dicht gedrängten Termine erforderten organisatorisch und zeitlich einen großen Einsatz der Mitarbeiter.

Leider wirkte sich aber das meist geschlossene Restaurant auf weitere Veranstaltungsprojekte negativ aus. Diese Situation verbesserte sich erst grundlegend im 1Q 2022.

Es gab weiterhin keine Fahrtrainings der VW AG sowie auch nicht von vielen sonst aktiven anderen Veranstaltern, z.B. Kreisverkehrswacht und Berufsbildungswerk.

Eine große, mit viel Aufwand vorbereitete, Übung der Bundeswehr auf unserem Platz brachte uns dann Anfang Oktober den Durchbruch bei den Anstrengungen zur Ertragssicherung. „Green Griffin 2021“ wurde von allen Teilnehmern als voller Erfolg eingeschätzt und festigte unsere bewährte Partnerschaft mit der Bundeswehr.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres machte sich die nächste bevorstehende weitere Corona- Welle bereits bemerkbar. Auf Grund unseres auf VFR- Flüge ausgerichteten Geschäftsbetriebes mit Schwerpunkt in den Sommermonaten entfaltete diese Lageverschlechterung aber auch 2021 nur überschaubare Wirkung. Die Tendenz im Flugbetrieb zeigte ein Verkehrsaufkommen nach Abschluss unserer üblichen Saison – diesmal Mitte Oktober allgemein wie in den vorangegangenen GJ.

Die Punktezahl zur Bewertung des Flugaufkommens durch das Landesverwaltungsamt (LVWA) entwickelte sich von 23.188 Punkten in 2019 - dem bisherigen Rekordwert seit der Einführung der Punktebewertung 2007 – nach 15.196 Punkten in 2020 bei leichter Erholung auf 19.350 Punkte. Auf Grund der Einstufung als kritische Infrastruktur und der Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Betriebspflicht wurde die seit 2020 abweichende Regelung zum Personalkostenzuschuss für die BfL vom LVWA fortgeführt. Es erfolgten pauschale Zahlungen an die fünf landesbedeutsamen Verkehrslandeplätze unabhängig vom Verkehrsaufkommen, für Stendal iHv TEUR 36,4.

Zusätzliche Einnahmen aus Flächenverpachtung und Erbringen von Dienstleistungen erzielte die FSB 2021 in beträchtlichem Umfang durch die Abwicklung einer großen Bundeswehrübung sowie ergänzende einige zusätzliche Flächenvermietungen hauptsächlich im 3./4. Quartal.

Insgesamt erholte sich der Umsatz im gesamten Spektrum des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes der FSB von 107,3 TEUR in 2020 auf 160,7 TEUR.

Beginnend mit dem GJ 2018 ermöglichten im Wirtschaftsplan verankerte Zuwendungen der Gesellschafter den von der Geschäftsführung benannten Investitionsbedarf zur Ertüchtigung des VLP Stendal-Borstel bis 2021 planmäßig abzuarbeiten. Im Ergebnis können die Ertragschancen bei Großveranstaltungen gezielt genutzt werden und diese vielfältigen Veranstaltungen auch als Darstellungsmöglichkeit für zukünftige Akquisitionen verwertet werden.

Dabei stand 2021 weiterhin die Sanierung und Ertüchtigung bestehender Infrastrukturen im Vordergrund. Im Vordergrund stehen der qualitative Bestandserhalt und die Modernisierung mit Anpassungen zu größerer Nachhaltigkeit und energetischen Einsparungen. Eine Erweiterung auf betriebsfremde Geschäftsfelder ist nicht beabsichtigt. Die geplanten Investitionen wirken

perspektivisch; auch im Zusammenspiel mit der Realisierung des geplanten Gewerbegebietes und der BAB 14 erwartet die FSB mittelfristig zusätzliche positive Effekte.

Die Hansestadt Stendal finanzierte im GJ 2021 mit Zuwendungen zum Eigenanteil den Abschluss der Dachsanierung am Hangar 1. Das Vorhaben wurden auch mit 50 % Zuwendungen des LVwA Sachsen-Anhalt zu den Gesamtkosten von 97,1 TEUR unterstützt.

Über eine nichtrückzahlbare Bezuschussung der Luftaufsichtsstelle durch das Land Sachsen-Anhalt in Höhe von TEUR 4,4 wurden weitere neue Technik, z.B. ein neuer Windrichtungsanzeiger sowie weitere Ausstattungsgegenstände und Betriebsmittel für die Luftaufsicht beschafft.

Als Luftsicherheitsmaßnahme wurde die Erneuerung der Alarmanlagen durch das Land Sachsen-Anhalt mit 70%, dies entspricht 5,4 TEUR der Gesamtsumme 9,2 TEUR, gefördert.

Der Flugplatz Stendal–Borstel wurde 2021 mit lediglich vier (3,5 Vollzeit-Äquivalent inkl. GF) fest angestellten Mitarbeitern und fünf Aushilfen (GfB) betrieben.

2. Lage des Unternehmens

a) Ertragslage:

Den Gesellschaftern war bei der Gründung der Gesellschaft bewusst, dass mittelfristig kein positives Jahresergebnis zu erwarten ist. Der Flugplatz ist jedoch im Norden von Sachsen–Anhalt eine wichtige Infrastruktureinrichtung und Wirtschaftsstandort, aber auch ein kulturelles Zentrum und wichtige Sportstätte. Im Bewusstsein dieser Leistungen im allgemeinen Interesse der Region und zur Daseinsvorsorge tragen die Gesellschafter auch weiterhin den Verlustausgleich.

Als Jahresergebnis des in jeder Hinsicht außergewöhnlich schwierigen Geschäftsjahres 2021 mit den unverändert negativen äußeren Einflussfaktoren für den normalen Geschäftsbetrieb wurde ein Verlust in Höhe von TEUR – 128,3 erzielt (Plan – 129,0 TEUR).

b) Finanzlage:

Die Finanzlage der Gesellschaft basiert auf einer Eigen- und einer Fremdfinanzierung. Ein Teil der anfallenden wiederkehrenden Kosten wird durch Eigenmittel wie Landeentgelte, Provisionen für den Kraft- und Schmierstoffverkauf im Auftrag der TOTAL Deutschland GmbH, Untervermietungen, Nutzungsentgelte bei Veranstaltungen, Lohnkostenzuschüsse für die Beauftragten für Luftaufsicht durch das Land Sachsen-Anhalt u.a. finanziert. Der nicht durch Eigenmittel finanzierte Teil der anfallenden Kosten wird durch die Gesellschafter in Form eines Verlustausgleiches entsprechend den Gesellschafteranteilen ausgeglichen.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 4,06 % (Vorjahr: 4,12 %). Unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr: TEUR 460), was einer wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 66,63 % (Vorjahr: 74,15 %) entspricht.

c) Vermögenslage:

Die Bilanzsumme am 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 629,7. Das Anlagevermögen von TEUR 434,5 wird fast vollumfänglich durch das wirtschaftliche Eigenkapital (TEUR 420) gedeckt.

Das Anlage- und Umlaufvermögen am 31.12.2021 beträgt TEUR 628,0 €

Der Weiterbestand der Flugplatzgesellschaft ist derzeit gesichert, ein besonderes Risiko für die Gesellschaft ist zu Zeit nicht zu erkennen.

d) Chancen und Risiken:

Die Folgen der immer noch anhaltenden Corona Krise wirkten sich im 1. Quartal 2022 noch auf den Geschäftsbetrieb der FSB aus. Anschließend setzten unverzüglich die Folgen der Sanktionen gegen Russland in Ihrer Wirkung ein. Die auch bei Flugkraftstoffen explodierenden Preise belasten die Kostensituation seitdem. Laufende Einnahmen werden unverändert nur aus den langfristigen Vermietungen (Gebäude und Flächen) erwirtschaftet. Einnahmen aus Landeentgelten und Kraftstoffverkauf unterliegen den o.g. Einflüssen auf die gesamtwirtschaftliche Situation. Die Einnahmen bewegten sich im 1. Quartal 2022, d.h. vor dem eigentlichen Beginn der Sommersaison, trotzdem schon leicht über dem Niveau von 2021. Diese Tendenz setzte sich in den Folgemonaten – bei leicht gesunkenen Gesamtkosten- positiv fort.

Abzuwarten bleibt die generelle Entwicklung der wirtschaftlichen Erholung, besonders das Tempo der Erholung in den Branchen unserer Geschäftspartner. Die Zukunft der Fahrtrainings der VW AG ist z.B. geprägt von einem Neuanfang im 3.Q 2022. Nach Aussagen der VW AG wird der Umfang aber nicht mehr die Größenordnungen von 2019 erreichen. Für alle nichtfliegerischen Geschäftsfelder zeichnet sich ein Ertragsrückgang ab. Die „Long Covid“- Auswirkungen auf unsere verschiedenen Geschäftspartner sind bei weitem noch nicht abzusehen. Exemplarisch sei hier die Auflösung von „SkyDive Stendal“- unserem örtlichen Fallschirmsportverein genannt.

Insgesamt jedoch kann für das GJ 2022 ein Jahresergebnis in Höhe des Planansatzes (-118 TEUR) zu erwartet werden. Eine erneute Verschärfung der Pandemielage, stellt gleichwohl ein latentes Risiko für unsere gewöhnliche Geschäftstätigkeit dar.

Investitionen in dem Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB wurden nicht getätigt.

Zweigniederlassungen, auf die nach § 289 Abs. 2 HGB einzugehen wäre, bestehen nicht.

Stendal, 15. Juni 2022

Flugplatzgesellschaft Stendal-Borstel mbH

Matthias Jahn

Geschäftsführer

Anlage 5

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht
der
Abwassergesellschaft Stendal mbH



Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.905,00	4.420,00
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.230.766,96		3.336.271,96
2. technische Anlagen und Maschinen	28.905.855,00		28.413.553,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	384.338,00		429.666,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	932.801,69		879.944,35
		33.453.761,65	33.059.435,31
		33.456.666,65	33.063.855,31
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.622,85	8.644,11
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	697.107,73		812.141,00
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	1.678,83		784,14
3. sonstige Vermögensgegenstände	79.724,61		49.754,85
		778.511,17	862.679,99
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>		5.550.718,51	4.092.943,01
		6.337.852,53	4.964.267,11
B. Rechnungsabgrenzungsposten		11.354,68	15.139,57
		39.805.873,86	38.043.261,99

Passiva

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		30.000,00	30.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>		3.824.165,43	3.824.165,43
III. <u>Gewinnvortrag</u>		19.728.999,45	17.415.146,03
IV. <u>Jahresüberschuss</u>		2.314.379,69	2.313.853,42
		25.897.544,57	23.583.164,88
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		1.056.903,00	1.070.942,00
C. Empfangene Ertragszuschüsse		1.459.649,00	1.410.413,00
D. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		303.065,71	382.087,37
		303.065,71	382.087,37
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.648.312,73		10.437.173,72
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564.911,04		249.902,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	629.300,17		666.006,58
4. sonstige Verbindlichkeiten	246.187,64		243.571,90
		11.088.711,58	11.596.654,74
		39.805.873,86	38.043.261,99

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	<u>2021</u> EUR	<u>2020</u> EUR
1. Umsatzerlöse		7.726.647,92	7.786.508,64
2. sonstige betriebliche Erträge		50.559,67	56.441,78
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	550.466,65		575.361,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.485.650,71		2.326.856,56
c) Abwasserabgabe	<u>104.048,37</u>		<u>104.048,37</u>
		3.140.165,73	3.006.266,57
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	44.345,23		44.208,48
b) soziale Abgaben	<u>18.672,92</u>		<u>18.842,12</u>
		63.018,15	63.050,60
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.006.095,61	1.081.993,17
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		127.626,33	198.450,72
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		114,73	665,39
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		153.479,97	199.275,76
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>966.543,74</u>	<u>975.053,98</u>
10. Ergebnis nach Steuern		2.320.392,79	2.319.525,01
11. sonstige Steuern		6.013,10	5.671,59
12. Jahresüberschuss		<u><u>2.314.379,69</u></u>	<u><u>2.313.853,42</u></u>

Abwassergesellschaft Stendal mbH

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Endstand	Stand	Stand
	01.01.2021	2021	2021	2021	31.12.2021	01.01.2021	2021	2021	2021	2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.891,39	0,00	0,00	0,00	53.891,39	49.471,39	1.515,00	0,00	0,00	0,00	50.986,39	2.905,00	4.420,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundst.	5.829.634,74	0,00	0,00	0,00	5.829.634,74	2.493.362,78	105.505,00	0,00	0,00	0,00	2.598.867,78	3.230.766,96	3.336.271,96
3. technische Anlagen und Maschinen	48.036.983,06	894.305,30	0,00	426.474,06	49.357.762,42	19.623.430,06	828.477,36	0,00	0,00	0,00	20.451.907,42	28.905.855,00	28.413.553,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.143.044,24	25.270,25	0,00	0,00	1.168.314,49	713.378,24	70.598,25	0,00	0,00	0,00	783.976,49	384.338,00	429.666,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	879.944,35	479.331,40	0,00	-426.474,06	932.801,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	932.801,69	879.944,35
Summe Sachanlagen	55.889.606,39	1.398.906,95	0,00	0,00	57.288.513,34	22.830.171,08	1.004.580,61	0,00	0,00	0,00	23.834.751,69	33.453.761,65	33.059.435,31
Endsumme	55.943.497,78	1.398.906,95	0,00	0,00	57.342.404,73	22.879.642,47	1.006.095,61	0,00	0,00	0,00	23.885.738,08	33.456.666,65	33.063.855,31

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal

Anhang

für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal (Registergericht Stendal HRB 3943), im Folgenden „AGS“ genannt, wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden entsprechend des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz wurde in Anwendung von § 265 Abs. 5 HGB um die Posten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ und „Empfangene Ertragszuschüsse“ erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Der Materialaufwand wurde um den Posten „Abwasserabgabe“ erweitert.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

A K T I V A

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem im Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Das Sachanlagevermögen wird linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 100 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vor 2005 vereinnahmte Investitionszuschüsse (mit Ausnahme der verrechneten Abwasserabgabe) wurden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Investitionsgutes abgesetzt und infolgedessen im Laufe der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes durch den verminderten Abschreibungsaufwand anteilig ertragswirksam aufgelöst. Ab 2005 erhaltene Zuschüsse werden erfolgsneutral in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt, der abschreibungsadäquat aufgelöst wird.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Entsorgungsleistungen wurden mit erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von 1.550 TEUR saldiert. Für einen Teil der Forderungen ergibt sich der Ansatz aus einem stetig angewandten Schätzverfahren.

Die zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungen von 63 TEUR.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf der Basis des kombinierten Steuersatzes von 29,475 %, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine Steuerentlastung aus steuerlichen Abweichungen bei den Sachanlagen und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 11 TEUR. Das Wahlrecht des §274 HGB, den aktiven Überhang

latenter Steuern zwischen handels- und steuerrechtlichen Ansatz zu bilanzieren, wird nicht in Anspruch genommen.

PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnete Kapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Nennwert bewertet. Die Kapitalrücklage blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Zuschüsse

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten betrifft mit 91 TEUR Zuschüsse aus dem mit Investitionen verrechenbaren Anteil der Abwasserabgabe und Zuschüsse aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Höhe von 966 TEUR. Die Auflösung erfolgt bezüglich der Abwasserabgabenbeträge über 20 Jahre und bezüglich der Zuschüsse entsprechend dem Abschreibungssatz der geförderten Investitionen. Sie wird als sonstiger betrieblicher Ertrag dargestellt.

Empfangene Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse umfassen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse.

Die Auflösung erfolgt für Ertragszuschüsse aus Verträgen vor dem 1. Januar 2003 mit 5 % p.a. und für Ertragszuschüsse aus Verträgen nach dem 1. Januar 2003 analog der Nutzungsdauer des jeweiligen Hausanschlusses bzw. der Entsorgungsleitung. Sie wird unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Gemäß § 253 Abs.2 HGB werden die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Abwasserabgabe von 208 TEUR betrifft die ausstehenden Bescheide für die Abwasserabgabe des Jahres 2020 und 2021.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	782.600,14	8.865.712,59	7.139.991,67	9.648.312,73
Vorjahr:	794.012,49	9.643.161,23	6.862.491,67	10.437.173,72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564.911,04	0,00	0,00	564.911,04
Vorjahr:	249.902,54	0,00	0,00	249.902,54
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	629.300,17	0,00	0,00	629.300,17
Vorjahr:	666.006,58	0,00	0,00	666.006,58
Sonstige Verbindlichkeiten	246.187,64	0,00	0,00	246.187,64
Vorjahr:	243.571,90	0,00	0,00	243.571,90
Summe	2.222.998,99	8.865.712,59	7.139.991,67	11.088.711,58
Vorjahr	1.953.493,51	9.643.161,23	6.862.491,67	11.596.654,74

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen mit 550 TEUR (im Vorjahr 550 TEUR) die Vorfinanzierung von Erschließungsmaßnahmen durch die Hansestadt Stendal.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie bereits im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen wie im Vorjahr nicht.

III. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 EUR	2020 EUR
Erlöse Abwasserentsorgung	7.635.729,80	7.700.213,46
Erlöse von Ertragszuschüssen	32.113,68	58.344,73
Nebengeschäfte	<u>58.804,44</u>	<u>27.950,45</u>
	<u>7.726.647,92</u>	<u>7.786.508,64</u>

Auf Grund des rollierenden Ablesesystems sind in den Umsatzerlösen solche aus Verbrauchsabgrenzung enthalten.

Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Ausbuchung einer Barsicherheit (30 TEUR).

Materialaufwand

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Betriebsführungskosten (1.843 TEUR), Fremdleistungen für Instandhaltung (381 TEUR) und Entsorgungskosten für die Schlammabfuhr (221 TEUR) enthalten.

Die Abwasserabgabe betrifft die Zuführung zur Rückstellung für die Abwasserabgabe 2021 (104 TEUR).

Personalaufwand

Unter dem Personalaufwand werden keine Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Aufwendungen für Versicherungen (52 TEUR) und Aufwendungen für den Geldverkehr (30 TEUR).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Aus der Abzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2021 keine Erträge (Vorjahr 0,00 EUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind im Wesentlichen langfristige Darlehenszinsen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 153 TEUR enthalten. Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen in Höhe von 46,21 EUR (Vorjahr 38,99 EUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 967 TEUR enthalten für 2021 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 519 TEUR sowie Gewerbesteuer von 447 TEUR. Steuern vom Einkommen und Ertrag bestehen für die Jahre 2020 in Höhe von 0,18 EUR.

IV. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Betriebsführungsvertrag mit der SWS war die Gesellschaft finanziell eine Verpflichtung von zunächst jährlich 1.950 TEUR eingegangen. Die Höhe der Pauschale kann alle drei Jahre auf Angemessenheit und Übereinstimmung mit den Leitlinien zur Preisbildung (LSP) und dem Kommunalabgabengesetz (KAG) hin überprüft werden. Diese letzte Überprüfung erfolgte im Geschäftsjahr 2016. Die jährliche Pauschale wurde ab dem 1. Januar 2021 auf 1.889 TEUR (Netto) angepasst.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 hat die AGS den laufenden Betriebsführungsvertrag mit der SWS aus vergaberechtlichen Gründen kündigen müssen. Die Vertragspartner haben sich darauf geeinigt, den laufenden Vertrag vorerst bis Ende 2022 zu verlängern mit einer Pauschale in Höhe von 1.946 TEUR (Netto).

Für die Restlaufzeit des Vertrages bis 31. Dezember 2022 errechnet sich somit zum Bilanzstichtag – auf Basis des derzeitigen Preisstandes – ein Gesamtbetrag finanzieller Verpflichtungen von 1.946 TEUR.

Zum 31. Dezember 2021 besteht ein Gesamtbligo in Höhe von 155 TEUR aus getätigten Bestellungen bei diversen Lieferanten und Dienstleistern, deren Lieferungen und Leistungen zum Stichtag noch nicht erbracht sind.

V. Nachtragsbericht

Zu den Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine verweise ich auf die Ausführungen im Lagebericht.

VI. Ergänzende Angaben

Geschäftsführung und Bezüge

Geschäftsführerin ist Frau Annegret Schröder, Angestellte im Bauamt, Sachgebietsleiterin Tiefbau der Hansestadt Stendal. Sie vertrat die Gesellschaft allein.

Bezüglich der Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 wurde von der Schutzvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Angaben zu Arbeitnehmern

Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2021 wie auch im Vorjahr keine Beschäftigten.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt 6 TEUR. Es betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt worden.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB abgeschlossen, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB lagen im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

Stendal, den 11. April 2022

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal

Annegret Schröder
-Geschäftsführerin-

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2021

der

Abwassergesellschaft Stendal mbH, Hansestadt Stendal

Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands ist in 2021 um 2,9 % gestiegen, nachdem es im Vorjahr Pandemie bedingt um 4,6 % gesunken ist (Quelle: Jahreswirtschaftsbericht 2022 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz). Zu Beginn des Jahres kam es durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie weiterhin zu Einschränkungen in einigen Bereichen der Wirtschaft. Die Bundesregierung geht von einer Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes von 2,2 % im Jahr 2022 aus.

Die Inflationsrate hat sich im vergangenen Jahr auf 3,1 % erhöht, während sie in 2021 noch bei 0,5 % gelegen hat. Es wird durch die Belastungen der Pandemie weiterhin mit einer hohen Inflationsrate gerechnet, die sich durch den Ukrainekrieg noch verstärken wird.

Die Bundesregierung hat zur Krisenabfederung und wirtschaftlichen Belebung Unternehmen, Selbständige und Beschäftigte seit Beginn der Corona-Pandemie mit 180 Milliarden Euro gestützt. Diese umfassenden Hilfen haben die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt stabilisiert.

Die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt ist zum Jahresende auf 7,3 % deutlich angestiegen, bei der Agentur Stendal (Altmark) sogar auf 7,4 %. Die Bruttolöhne und -gehälter haben sich je Arbeitnehmer um 0,4 % ermäßigt.

Die AGS ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Hansestadt Stendal. Die Aufgabe dieser Gesellschaft ist die Entsorgung von Schmutzwasser im Stadtgebiet Stendal. Die kaufmännische und technische Betriebsführung der AGS erfolgt durch die Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS).

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Das Abwasseraufkommen betrug im Geschäftsjahr insgesamt 2.264 Tm³ (nach 2.213 Tm³ im Vorjahr). Davon betreffen 1.046 Tm³ (997 Tm³ im Vorjahr) die Einleitung durch Sonderkunden.

Das Abwasseraufkommen und damit einhergehend das Verbrauchsverhalten der Haushalte (gewerbliche und geschäftliche Tarifkunden) in 2021 ist mit 1.218 Tm³ (Vorjahr 1.213 Tm³) etwas angestiegen.

Durch die Gemeindegebietsreform 2010 ist die Fläche der Hansestadt Stendal auf über 220 km² angestiegen. Die neuen Ortsteile werden weiterhin vom Wasserverband Stendal-Osterburg (WVSO) versorgt. Für die Entwässerungsgebiete Dahlen, Bindfelde und Arnim wurde ein separater Abwasserbeseitigungsvertrag mit dem WVSO abgeschlossen. Die Entsorgung im Stadtgebiet Stendal erfolgt für 31.985 Einwohner (Stand Einwohner Kernstadt Stendal per 31.12.2021). Das bedeutet, der Einwohnerrückgang stagniert gegenüber 2020 (32.401 Einwohner). Dabei leben in der Kernstadt Stendal mit 30.330 Personen die meisten Einwohner, im Ortsteil Wahrburg 1.129 sowie im Ortsteil Borstel 522.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei Umsatzerlösen von TEUR 7.727 (Vorjahr TEUR 7.787) mit einem Jahresergebnis von TEUR 2.314 (Vorjahr TEUR 2.314) ab. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Unter Berücksichtigung von 70 % der Investitionszuschüsse und 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse beträgt die Eigenkapitalquote 69,4 % (Vorjahr 66,5 %). Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital zuzüglich 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und 70 % der empfangenen Ertragszuschüsse ist mit 82,7 % (Vorjahr 76,5 %) ebenfalls angestiegen.

Eine Eigenkapitalverzinsung konnte in Höhe von 8,4 % (Vorjahr 9,1 %) erreicht werden.

Der Materialaufwand ist mit TEUR 3.140 (Vorjahr TEUR 3.006) leicht gestiegen.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens und der Sachanlagen betragen TEUR 1.006 (im Vorjahr TEUR 1.082). Das Zinsergebnis hat sich von TEUR 199 im Vorjahr auf TEUR 153 im laufenden Jahr verbessert. Grundlage hierfür sind im Wesentlichen der verringerte Schuldenstand sowie günstigere Zinssätze bei Darlehensumschuldungen.

Investitionen

Die AGS hat im Geschäftsjahr 2021 Anlagezugänge von TEUR 1.399 zu verzeichnen. Schwerpunkt war dabei die Erweiterung des Abwassernetzes, insbesondere die Bauvorhaben Brauhausstraße, Winckelmannstraße sowie die Sanierung des Schmutzwasserkanals. In die Kläranlage wurden TEUR 338 investiert; in das Schmutzwassernetz TEUR 1.061. Der Plan in Höhe von TEUR 3.889 konnte nicht erreicht werden, da baubegleitende Maßnahmen mit der Stadt Stendal entfallen sind sowie die Baumaßnahmen auf der Kläranlage auf Grund von Kapazitätsengpässen der Lieferanten sowie der Corona-Pandemie in das Jahr 2022 verschoben werden mussten. Dabei handelt es sich um den geplanten Bau des BHKW auf dem Gelände der Kläranlage.

Der Investitionsplan für das Geschäftsjahr 2022 hat einen Gesamtumfang von TEUR 5.106, wovon im Netz TEUR 885 Überhanginvestitionen aus dem Planjahr 2021 darstellen und TEUR 621 Folgeinvestitionen aus bereits begonnenen Maßnahmen, im Bereich der Kläranlage stammen TEUR 1.010 aus den Überhanginvestitionen und TEUR 700 aus Folgeinvestitionen. Auf der Kläranlage wird das BHKW in Höhe von TEUR 1.700 erneuert. TEUR 220 werden für den Ersatz der Turboverdichter auf der Kläranlage aus dem Vorjahr als Überhangmaßnahme weiterhin berücksichtigt. Im Bereich Abwassernetz konzentrieren sich die Investitionsvorhaben insbesondere auf den Abschluss der Baumaßnahmen Gardelegener Straße, Winckelmannstraße sowie die Sanierung des Abwasserkanals August Bebel Straße und die Gemeinschaftsmaßnahmen Jacobikirchhof, Mönchskirchhof, Haferbreiter Weg und Hallstraße.

Risikomanagement

Alle erkennbaren Risiken und Maßnahmen wurden gemäß KonTraG durch den Betriebsführer SWS in einem Risikohandbuch zusammengefasst. Die Risiken wurden anhand der Risikowahrscheinlichkeit - hohes, mittleres und geringes Risiko – bewertet. Um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken zu minimieren, wurden strategische Maßnahmen aufgelistet, die anhand von Berichterstattungen im Rahmen von monatlichen Besprechungen zwischen dem Betriebsführer und der AGS dokumentiert werden.

Die interne Revision von ausgewählten Geschäftsvorfällen haben wir nach abgestimmten Jahresprüfungsplanungen durchgeführt. Für die Geschäftsjahre 2020/2021 sind u.a. die Themen Baurevision und Einhaltung der Zahlungsbedingungen betrachtet worden. Wesentliche Verfehlungen handelnder Personen sind nicht festgestellt worden.

Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AGS hat für das Geschäftsjahr 2022 Einleitmengen von 2.197 Tm³ geplant, wovon 1.185 Tm³ den Tarifikundenbereich und 1.012 Tm³ den Sonderkundenbereich betreffen. Derzeit gibt es keine Anzeichen dafür, dass diese Menge nicht erreicht wird.

Die AGS plant für 2022 keine Neuaufnahme von Darlehen. Die geplanten Investitionen können vollständig aus Mitteln der Innenfinanzierung abgedeckt werden. Gemäß Plan sollen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mindestens von TEUR 9.648 auf TEUR 8.866 zum Bilanzstichtag sinken.

Im Dezember 2015 ist der Betriebsführungsvertrag zwischen AGS und SWS mit Wirkung zum 31.12.2017 gekündigt worden. Gemeinsam mit der SWS wurde sich verständigt, die Betriebsführung bis vorerst zum 31.12.2022 zu verlängern. In Abstimmung mit den Gesellschaftern der Abwassergesellschaft Stendal mbH werden derzeit verschiedene Varianten des künftigen Betriebes der Abwasserbeseitigung geprüft. Bis zum Abschluss des Prüfprozesses wird die Betriebsführung durch die Stadtwerke Stendal abgesichert.

Die Geschäftsführung der AGS erwartet für das Geschäftsjahr 2022 trotz der derzeitigen Corona-Pandemie (COVID-19) und der aktuellen Ereignisse in der Ukraine ein positives Ergebnis. Es ist auch für das laufende und die Folgejahre vorgesehen, eine sichere umweltgerechte und effiziente Entsorgung von Abwasser im Stadtgebiet Stendal zu gewährleisten, möglichst mit einem gleichzeitigen konstanten Preisniveau für die Kunden.

Stendal, den 11.04.2022

gez. Annegret Schröder

Abwassergesellschaft Stendal mbH

Anlage 6

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht

der

Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad- Stendal
GmbH



BILANZ

Altmarkoase - Sport - und Freizeitbad Stendal GmbH
Sport- und Freizeitbad
Hansestadt Stendal

zum

31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		51.150,00	51.150,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	II. Kapitalrücklage		2.690.927,01	2.707.073,21
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		419.498,91	316.146,20
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.437.917,00		2.530.271,00	- davon Verlustvortrag Euro -316.146,20 (Euro -432.807,45)			
2. technische Anlagen und Maschinen	88.139,00		147.269,00	Summe Eigenkapital		2.322.578,10	2.442.077,01
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	26.165,00		10.451,00	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		151.756,16	177.058,08
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.035,42		11.035,42	C. Rückstellungen			
		2.563.256,42	2.699.026,42	1. sonstige Rückstellungen		22.502,50	13.303,24
Summe Anlagevermögen		2.563.257,42	2.699.027,42	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen				1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.410,69		29.765,46
I. Vorräte				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 32.410,69 (Euro 29.765,46)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.433,87		8.637,53	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.672,27		73.095,13
2. fertige Erzeugnisse und Waren	5.589,45		7.139,09	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 103.672,27 (Euro 73.095,13)			
		16.023,32	15.776,62	3. sonstige Verbindlichkeiten	150.010,67		143.673,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegen- stände				- davon aus Steuern Euro 4.069,60 (Euro 2.352,06)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.624,51		30.640,96	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 125.453,05 (Euro 118.263,36)			
Übertrag	9.624,51		30.640,96	Übertrag	286.093,63		246.534,47
		2.579.280,74	2.714.804,04			2.496.836,76	2.632.438,33

BILANZ

Altmarkoase - Sport - und Freizeitbad Stendal GmbH
Sport- und Freizeitbad
Hansestadt Stendal

zum

31. Dezember 2021

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	9.624,51	2.579.280,74	2.714.804,04 30.640,96	Übertrag	286.093,63	2.496.836,76	2.632.438,33 246.534,47
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 250,00 (Euro 250,00)	49.767,47	59.391,98	92.157,37 122.798,33	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 24.557,62 (Euro 25.410,52)		286.093,63	246.534,47
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		137.586,53	41.370,43				
Summe Umlaufvermögen		213.001,83	179.945,38				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.671,14	0,00				
		<u>2.782.930,39</u>	<u>2.878.972,80</u>			<u>2.782.930,39</u>	<u>2.878.972,80</u>

ANLAGENSPIEGEL

Altmarkoase - Sport - und Freizeitbad Stendal GmbH
 Sport- und Freizeitbad
 Hansestadt Stendal

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2021 Euro	kumulierte Abschreibung 01.01.2021 Euro	Abschreibung Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	kumulierte Abschreibung 31.12.2021 Euro	Zuschreibung Geschäftsjahr Euro	Buchwert 31.12.2021 Euro
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	196,58				196,58	195,58				195,58		1,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	196,58				196,58	195,58				195,58		1,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.424.113,27				4.424.113,27	1.893.842,27	92.354,00			1.986.196,27		2.437.917,00
2. technische Anlagen und Maschinen	3.528.454,22		9.949,74		3.518.504,48	3.381.185,22	59.129,00	9.948,74		3.430.365,48		88.139,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.592,15	19.761,44	2.557,16		231.796,43	204.141,15	4.044,44	2.554,16		205.631,43		26.165,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.035,42				11.035,42	0,00				0,00		11.035,42
Summe Sachanlagen	8.178.195,06	19.761,44	12.506,90		8.185.449,60	5.479.168,64	155.527,44	12.502,90		5.622.193,18		2.563.256,42
Summe Anlagevermögen	8.178.391,64	19.761,44	12.506,90		8.185.646,18	5.479.364,22	155.527,44	12.502,90		5.622.388,76		2.563.257,42

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Firma: Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH

Sitz der Gesellschaft: Stendal

Amtsgericht Stendal: HRB 816

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Altmark-Oase - Sport- und Freizeitbades und von Freizeiteinrichtungen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes aufgestellt. Die Vorjahreswerte sind in vollem Umfang mit den Wertansätzen des Geschäftsjahres vergleichbar.

Die Gesellschaft erfüllt die Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen sind die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

II. Besonderheiten des Jahresabschlusses

Im Geschäftsjahr wurden Gesellschaftermittel zum Verlustausgleich in Höhe von 300,0 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist auch in Zukunft auf Zuschüsse des Gesellschafterin angewiesen. Sie ist damit in besonderem Maße von politischen Entscheidungen der Stadt Stendal abhängig. Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschrei-

bungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände festgelegt und linear vorgenommen. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr angeschafften Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagenegegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis einschließlich 800,00 Euro werden im Jahr der Anschaffung voll abgesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips bewertet.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bilanziert.

Zuschüsse zu Investitionen zum Anlagevermögen sind in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz eingestellt. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über 25- bzw. 10 Jahre.

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen zu begleichen.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

IV. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte sowie die Geschäftsjahresabschreibung sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2021
	TEUR
Stand 1. Januar	2.707,1
Einzahlungen der Stadt Stendal zur Verlustdeckung	300,0
Verlustausgleich gemäß Gesellschafterbeschluss	-316,1
Stand 31. Dezember	2.691,0

Im Sonderposten ist der Investitionszuschuss zum Bau des Sport- und Freizeit-Bades ausgewiesen. Ferner wurde der Sonderposten im Geschäftsjahr 2010 um Investitionszuschüsse für eine Wasserspielanlage und ein Massagehaus erhöht. Der Sonderposten hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	2021
	TEUR
Stand 1. Januar	177,1
Auflösung	25,4
Stand 31. Dezember	151,7

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abschluss und Prüfung (TEUR 12,4) und Rückstellungen für Urlaub (TEUR 8,6)

Verbindlichkeiten sind nicht durch Vermögensgegenstände besichert.

V. Erläuternde Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In den Umsatzerlösen sind im Wesentlichen in Höhe von TEUR 267,2 Erlöse aus Eintrittskarten für die Benutzung des Schwimmbades und Erlöse für Eintrittskarten zur Nutzung der Sauna in Höhe von TEUR 32,7 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Zuschüsse der Gesellschafterin für laufende Betriebsausgaben, die wegen coronabedingter Schließungen zu bedienen waren in Höhe von TEUR 150,0 (Vorjahr: TEUR 260,0)

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 0,9 (Vorjahr: TEUR 0,9) enthalten.

Die Geschäftsführung schlägt vor, dass zur Deckung des Bilanzverlustes eine Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgt.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesellschaft hat in den Folgejahren Erbbaupacht in Höhe von jährlich 34,4 T€ an ihren Gesellschafter, die Stadt Stendal, zu erbringen. Weitere wesentliche finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr waren 13 Angestellte, 4 Auszubildende und 7 Aushilfen beschäftigt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte durch Herrn Marcus Schreiber, Dipl.-Kaufmann, Stendal, geführt.

Die Gesellschaft zahlte im Berichtsjahr Geschäftsführerbezüge an einen Geschäftsführer aus. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 4,7 und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind: Hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wie auf die Ausführungen im Lagebericht.

Stendal, den 9. August 2022

Marcus Schreiber



Lagebericht 2021

Altmark Oase

Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH

39576 Stendal Schillerstraße 2

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlagen des Unternehmens

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2. Geschäftsverlauf und Lage

a) Ertragslage

b) Finanzlage und Vermögenslage

III. Prognosebericht

IV. Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Altmark Oase Sport- und Freizeitbad Stendal GmbH betreibt das Sport- und Freizeitbad „Altmark Oase“ in der Schillerstraße.

Die rechtliche Grundlage bildet §2 des Gesellschaftervertrages, der den Auftrag zum Betrieb des der „Altmark Oase“ beinhaltet.

Das Geschäftsmodell hat sich im abgelaufenen Jahr nicht verändert.

Neue Geschäftsfelder sind nicht dazugekommen.

Mit der aktuell vorhandenen Infrastruktur wird ein für unsere Region weiterhin einzigartiges Angebot zur sportlichen Betätigung, zur Gesundheitsvorsorge und zur Erholung bereitgehalten.

Das Sport- und Freizeitbad ist somit ein wichtiger Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge der Hansestadt Stendal und der umliegenden Region.

Als öffentliche Einrichtung stellt es eine beliebte und hoch frequentierte Begegnungsstätte mit sozialen und kommunikativen Funktionen dar.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung war 2021 weiterhin geprägt vom Corona-Infektionsgeschehen und den einhergehenden Schutzmaßnahmen.

Trotz der andauernden Pandemie und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft leicht erholen.

Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das Bruttoinlandprodukt 2021 noch um 2,0 % niedriger.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Aufgrund behördlicher Anordnung war das Sport- und Freizeitbad bis zum 11. Juni 2021 geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgte zunächst unter Berücksichtigung der Auflagen aus den jeweils gültigen Landesverordnungen. Ab Mitte August konnte der Geschäftsbetrieb dann zunächst weitestgehend ohne Auflagen durchgeführt werden. Danach galt dann wieder das 3G Modell.

Wie schon im Vorjahr wurde die angeordnete Schließzeit für Reinigungs- und Instandhaltungsmaßnahmen genutzt.

Die reguläre Wartungspause nach den Sommerferien konnte damit entfallen.

Die Aussagekraft der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ist – ähnlich wie 2020 – nicht mit den vorpandemischen Jahren vergleichbar.

Das Gesamtergebnis ist mit -419.499 Euro rund 189.000 Euro besser als geplant. Ursächlich hierfür sind in erster Linie Sondereffekte.

Ertragslage

Aufgrund der langen Schließzeit konnten die ursprünglich geplanten Umsatzerlöse nicht im vollen Umfang erzielt werden. Ertragssteigernd wirkten dafür die Erstattungen für Kurzarbeit und der angepasste Finanzierungsanteil der Gesellschafterin.

Die Gesamtaufwendungen haben sich gegenüber dem Planansatz verringert. Positiv wirkten sich hier in erster Linie geringere Ausgaben für Energie und Personal aus.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 155.527 Euro.

Finanzlage und Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf einen Wert von 2.782.930 Euro (Vorjahr 2.879.792 Euro).

Die Kapitalrücklage lag bei 2.690.927 Euro (Vorjahr 2.878.973 Euro). Das Eigenkapital belief sich auf 2.322.578 Euro.

Zur Deckung des Bilanzverlustes aus dem Wirtschaftsjahr 2020 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. Oktober 2020, nach Beschlussfassung im Stadtrat vom 11. Oktober 2020 (DS VII 0522) 316.146 Euro aus der Kapitalrücklage entnommen.

III. Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2021 stand zu weiten Teilen unter dem Einfluss der Covid 19 Pandemie. Nach Wiedereröffnung kann das Besucheraufkommen trotz zunächst geltender, behördlicher Einschränkungen als positiv bewertet werden.

Es erreichte jedoch nicht das vorpandemische Niveau.

Trotzdem kann diese Entwicklung als positiv angesehen werden, zumal sich der Trend auch im ersten Halbjahr 2022 fortsetzte. Hier reichten die Besuchszahlen und Einnahmen faktisch die Werte vor der Pandemie heran.

Also kritisch für den weiteren Betrieb des Sport- und Freizeitbades sind ein Wiederaufleben der Pandemie und - verstärkt beginnend ab dem 4 Quartal 2021 – steigende Preise und eine Verknappung der Ressourcen auf dem Energiesektor.

IV. Prognosebericht

Am 29. November 2021 hat der Stadtrat der Hansestadt Stendal dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 und der mittelfristigen Planung für die Jahre 2023 bis 2025 zugestimmt (DS VII/0585).

Für das kommende Geschäftsjahr 2022 ist ein Ergebnis von -588.000,00 € geplant.

Außerdem wurde die Zuweisung der Gesellschafterin in Höhe von 450.000 Euro genehmigt.

Der Beschluss der Gesellschafterversammlung dazu erfolgte am 20. Januar 2022.

Mit diesen Beschlüssen ist der Fortbestand der Gesellschaft und der weitere Betrieb des Sport- und Freizeitbades für die nächsten Jahre gesichert.

Der weitere Bestand der Badgesellschaft hängt unabhängig von den gefassten Beschlüssen auch zukünftig von den Entscheidungen der Gesellschafterin und deren politischen Gremien ab.

Stendal, den 9. August 2022

Marcus Schreiber

Geschäftsführer Altmark Oase GmbH



Anlage 7

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht
des Eigenbetriebs
Technologiepark Altmark



Technologiepark Altmark - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal -, Hansestadt StendalGewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	344.585,87	339.321,34
2. Sonstige betriebliche Erträge	135.611,99	126.220,00
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	189.764,55	181.985,63
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	214.308,84	219.332,39
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154,36	226,19
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	58,43
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>9.762,26</u>	<u>7.683,65</u>
8. Ergebnis nach Steuern	66.516,57	56.707,43
9. Sonstige Steuern	<u>9.230,60</u>	<u>9.261,48</u>
10. Jahresüberschuss	57.285,97	47.445,95
11. Gewinnvortrag	<u>337.655,70</u>	<u>290.209,75</u>
12. Bilanzgewinn	<u><u>394.941,67</u></u>	<u><u>337.655,70</u></u>

Technologipark Altmark - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal -, Hansestadt Stendal

Anlagengitter gemäß § 284 Absatz 3 HGB

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSWERTE				ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		
	Anfangs- bestand EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Endstand EUR	Anfangs- bestand EUR	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres EUR	Umbuchung Entnahme für Abgänge EUR	UR	Endstand EUR	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
EDV-Programme	499,00	3.665,00	0,00	4.164,00	498,00	408,00	0,00		906,00	3.258,00	1,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	9.010.280,38	54.603,91	0,00	9.064.884,29	4.531.219,18	178.750,91	0,00		4.709.970,09	4.354.914,20	4.479.061,20
2. Technische Anlagen	1.433,00	102.331,05	0,00	103.764,05	180,00	3.338,05	0,00		3.518,05	100.246,00	1.253,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.930,08	8.624,59	43.326,37	41.228,30	68.476,08	7.267,59	43.324,37		32.419,30	8.809,00	7.454,00
	9.087.643,46	165.559,55	43.326,37	9.209.876,64	4.599.875,26	189.356,55	43.324,37		4.745.907,44	4.463.969,20	4.487.768,20
	<u>9.088.142,46</u>	<u>169.224,55</u>	<u>43.326,37</u>	<u>9.214.040,64</u>	<u>4.600.373,26</u>	<u>189.764,55</u>	<u>43.324,37</u>		<u>4.746.813,44</u>	<u>4.467.227,20</u>	<u>4.487.769,20</u>

Technologiepark Altmark
Eigenbetrieb der Stadt Stendal, Hansestadt Stendal
Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Der Technologiepark Stendal - Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal - hat seinen Sitz in der Hansestadt Stendal.

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des EigBG LSA und der Verordnung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt EigBVO LSA aufgestellt worden.

Die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 288 HGB) finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigBVO nichts Anderes ergibt.

Die Gliederungen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB zugrunde.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer wurde in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Für das Anlagevermögen erhaltene öffentliche Investitionszuschüsse sind nicht von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt worden. Sie sind unter einem passivischen Sonderposten erfasst und werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegüter zeitanteilig aufgelöst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsaufwand erfasst, wenn sie im Einzelfall 250,00 EUR nicht übersteigen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Nebenkostenvorauszahlungen werden unmittelbar als Forderungen bzw. Umsatzerlöse erfasst.

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuschüsse für Anlagevermögen ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt anteilig entsprechend den im Wirtschaftsjahr berechneten Abschreibungen für die zuschussfinanzierten Anlagegüter.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagewerte sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Miet- und Mietnebenkostenforderungen gegen den Generalmieter.

In den Forderungen gegen die Stadt Stendal sind Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen enthalten.

Der Eigenbetrieb weist zum 31. Dezember 2021 ein Stammkapital i.H.v. 55.000,00 EUR und zweckgebundene Rücklagen i.H.v. 1.582.354,11 EUR aus. Die zweckgebundenen Rücklagen betreffen Bar- und Sachmittelzuweisungen der Hansestadt Stendal.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Abschluss- und Prüfungskosten gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Stendal beinhalten Verbindlichkeiten aus Personal- und Raumgestaltung sowie Umsatzsteuern.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt (in TEUR):

	2021	2020
Mieterträge Nebenkosten	209,21	208,02
Nebenkosten	<u>135,38</u>	<u>131,30</u>
Gesamt	<u>344,59</u>	<u>339,32</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten 126,12 TEUR aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Sonstige Pflichtangaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das im Wirtschaftsjahr 2021 aufwandswirksam erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 4,6 TEUR und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr 2021 war kein Personal beschäftigt.

Betriebsleitung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Eigenbetriebes durch den Betriebsleiter Herr Jörg Rosenlöcher geführt.

Die Betriebsleitung erhält vom Eigenbetrieb keine gesonderte Vergütung.

Betriebsausschuss

1.	Oberbürgermeister Klaus Schmotz	ab 08.07.2014
2.	Stadtrat Reiner Instenberg	ab 08.07.2014
3.	Stadtrag Joachim Röxe	ab 08.07.2014
4.	Stadträtin Anette Lenkeit	ab 01.07.2019
5.	Stadtrat Thomas Weise	ab 01.07.2019
6.	Stadtrat Dr. Herbert Wollmann	ab 01.07.2019
7.	Stadtrat Arno Bausemer	ab 01.07.2019
8.	Stadtrat Matthias Büttner	ab 01.07.2019
9.	Stadtrat Christian Röhl	ab 01.07.2019
10.	Stadtrat Jörg Schwarzer	ab 01.07.2019
11.	Stadträtin Xenia Schüßler	ab 01.01.2021

Für die Tätigkeit des Betriebsausschusses wurden vom Technologiepark Altmark keine Vergütungen gewährt.

Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresüberschuss von 57.285,97 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Hansestadt Stendal, den 30. Mai 2022

Jörg Rosenlöcher
Eigenbetriebsleiter

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

1 Grundlagen des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologieparks in der Hansestadt Stendal. Der Technologiepark besitzt zwei Immobilien an der Arneburger Straße in der Hansestadt Stendal. Durch die Vermietung der Immobilien erzielt der Eigenbetrieb Mieterlöse.

Grundlage der Tätigkeit ist der mit dem Stadtrat der Hansestadt Stendal abgestimmte Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb, der den finanziellen Rahmen der Tätigkeit des Eigenbetriebs regelt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Der Stadtrat beschloss am 07.12.2020 den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr 2021. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 wurde am 29.11.2021 durch den Stadtrat beschlossen.

2.2 Lage des Eigenbetriebs

Das Wirtschaftsjahr 2021 des Eigenbetriebs Technologiepark Altmark verlief im Wesentlichen erwartungsgemäß.

Die Umsatzerlöse betreffen Erlöse aus Mieten TEUR 209 (im Vorjahr TEUR 208) und aus der Nebenkostenabrechnung TEUR 135 (Vorjahr TEUR 131).

Da die Betriebsleistung weiterhin wesentlich geringer als der Betriebsaufwand ist, weist der Eigenbetrieb im Berichtsjahr ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 71) aus.

Das Zinsergebnis ist im Berichtsjahr mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) ausgeglichen, was auf die zu vernachlässigende Verzinsung des Guthabens bei Kreditinstituten zurückzuführen ist.

Dem negativen Betriebsergebnis steht ein positives neutrales Ergebnis von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 126) gegenüber, das im Wesentlichen auf die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zurückzuführen ist.

Im Berichtsjahr wird somit ein Jahresüberschuss von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 47) ausgewiesen.

Der Technologiepark Altmark ist nach dem Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt gegründet. Das bedeutet, der Betrieb stellt keine juristische Person dar, sondern ist ein Sondervermögen der Hansestadt Stendal als juristische Person des öffentlichen Rechts. Somit ist für den Eigenbetrieb auch ein Insolvenzverfahren nicht denkbar, da die Hansestadt Stendal

für alle Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes einzustehen hat. Die Existenz des Eigenbetriebes zu beenden, liegt also einzig und allein in der Entscheidungskompetenz der Hansestadt Stendal.

Die Personalkosten, die durch den Einsatz der städtischen Mitarbeiter entstehen, werden nach dem Äquivalenzprinzip durch den Technologiepark an die Hansestadt Stendal erstattet.

Betriebsleiter ist ganzjährig Herr Jörg Rosenlöcher. Da Herr Rosenlöcher auch der Beteiligungscontroller der Hansestadt Stendal ist und sich in dieser Funktion nicht selber kontrollieren kann, wurde die allgemein im Beteiligungsbereich liegende Kontrolltätigkeit der Hansestadt Stendal über den Technologiepark Altmark durch den stellvertretenden Oberbürgermeister der Hansestadt Stendal, Herrn Axel Kleefeldt, übernommen.

2.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen verringerte sich um TEUR 190 durch die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres. Dagegen hat der Technologiepark in 2021 Investitionen in Höhe von TEUR 169 vorgenommen. Dabei entfielen TEUR 97 auf die Schließanlage und TEUR 50 auf die Ladesäulen für Elektrofahrzeuge. Im Saldo verringerte sich das Anlagevermögen somit um TEUR 21.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um TEUR 39. Dabei haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 15 reduziert und die Forderungen gegen die Hansestadt Stendal um TEUR 3 erhöht. Sonstige Vermögensgegenstände waren wie auch im Vorjahr nicht vorhanden. Die flüssigen Mittel verringerten sich um TEUR 27.

Das ausgewiesene Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss von TEUR 57. Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen reduzierten sich um die planmäßige Auflösung (TEUR 126). Insgesamt reduzierte sich das langfristige Kapital um TEUR 69.

Am 31. Dezember 2021 betragen die Anlagenintensität 85,7 % (Vorjahr: 85,1 %) und die Umlaufintensität 14,3 % (Vorjahr: 14,9 %). Die Eigenkapitalquote (einschließlich 70 % der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) beträgt 80,1% (Vorjahr: 79,9 %), die Fremdkapitalquote ist mit 2,1 % nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (1,9 %).

Die Eigenkapitalentwicklung stellte sich in 2021 wie folgt dar:

	<u>EUR</u>
Anfangsbestand 1. Januar 2021	1.975.009,81
Zugänge 2021	
durch Jahresüberschuss 2021	<u>57.285,97</u>
Stand am 31. Dezember 2021	<u><u>2.032.295,78</u></u>

Rückstellungsentwicklung in 2021:

Stand am 1. Januar 2021	15.377,92
Inanspruchnahmen	15.250,46
Auflösungen	127,46
Zuführungen	<u>16.360,00</u>
Stand zum 31. Dezember 2021	<u><u>16.360,00</u></u>

2.4 Finanzlage

Der Eigenbetrieb konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Zum 31.12.2021 wird ein Umlaufvermögen von TEUR 744 ausgewiesen. Dabei entfällt der wesentliche Teil (TEUR 681) auf das Guthaben bei Kreditinstituten. Im Vorjahr betrug das Guthaben TEUR 708.

Dem gegenüber bestanden zum 31.12.2021 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 101).

Per 31.12.2021 werden keine langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Wesentliche Kennzahlen sind:

Kennzahl	Formel	31.12.2021	31.12.2020
Liquidität 1. Grades	$= \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$	726,5%	829,7%
Liquidität 2. Grades	$= \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{Kurzfr. Ford.}}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$	793,5%	917,2%
Working-Capital	$= \text{Umlaufvermögen} - \text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}$	TEUR 650	TEUR 698
Deckungsgrad 1*	$= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	45,3%	44,0%
Deckungsgrad 1**	$= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	93,6%	93,8%

* ohne Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

** mit Berücksichtigung von 70% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich in 2021 nicht ergeben. Das Anlagevermögen bildet den wesentlichen Bestandteil (85,7 %) des Vermögens des Eigenbetriebs. Zum 31.12.2021 bestanden keine Darlehensverpflichtungen.

3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres:

1. Covid19/Corona-Pandemie:

Im Zusammenhang mit der Verbreitung des neuartigen Corona-Virus wurden insbesondere ab Mitte März 2020 umfangreiche politische Maßnahmen umgesetzt. Kontaktverbote sowie gesetzlich auferlegte Schließungen haben weite Teile des gesellschaftlichen Lebens und Arbeitens erheblich eingeschränkt.

Der Gesetzgeber hat im Zuge der Einschränkungen aber auch Soforthilfen an zum Beispiel betroffene Unternehmen gewährt. Der Technologiepark und auch der Generalmieter (BIC-Altmark GmbH) waren als kommunale Unternehmen von den Soforthilfen ausgeschlossen. Corona-bedingte Auszüge von Mietern waren bisher nicht zu verzeichnen. Allerdings haben umgesetzte Maßnahmen, wie die verstärkte Nutzung mobiler Arbeitsplatzmöglichkeiten, zu einer Reduzierung der notwendigen Büroflächen geführt, was auch durch aktuelle Auszüge von Mietern bestätigt wird.

Bis zum Erstellungstichtag des Jahresabschlusses 2021 wurden die pandemiebedingten Einschränkungen weitestgehend beendet. Nicht absehbar bleibt die pandemische Entwicklung im Herbst und Winter 2022, die wieder zum Anstieg der Inzidenz führen dürfte und somit Einschränkungen nach sich ziehen kann.

2. Mietvertrag / Energiekosten:

Dem erheblichen Anstieg der Bezugskosten bei den wesentlichen Energieträgern (Strom und Gas) in 2022 kann gegenwärtig nicht entgegengewirkt werden. Trotz Reduzierungen der Verbrauchsmengen sind deutliche Kostensteigerungen zu verzeichnen. Mit Blick auf die bestehenden Krisen (Covid19/Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg) ist eine Entspannung in absehbarer Zeit eher nicht zu erwarten. Wenn auch Überlegungen bestehen, mittels der Errichtung einer Photovoltaikanlage einen Großteil des Strombezugs alternativ zu gestalten, wird dies aufgrund unterschiedlichster Lieferkettenprobleme nicht kurzfristig zu realisieren sein. Für den Gasbezug ist derzeit keine Alternative kurzfristig erkennbar, da wahrscheinlich das gesamte Heizungssystem neu ausgerichtet werden muss.

Für einige Mieter der BIC-Altmark GmbH war die Steigerung der Energiekosten Veranlassung, sich alternative Räumlichkeiten zu suchen. In der Folge hat der Leerstand wieder zugenommen. Bei den Gesellschaftern des Generalmieters führt die Leerstandsquote erneut zu Diskussionen zum Generalmietvertrag. Eine Kündigung oder konkrete Gespräche hierzu sind noch nicht erfolgt.

4 Prognose, Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Technologiepark besitzt zwei Immobilien an der Arneburger Straße in der Hansestadt Stendal. Diese stellen über die Erzielung von Mieterlösen die Ertragsbasis des Eigenbetriebes dar. Eine Nutzungsunfähigkeit der Immobilien durch Ausfall technischer Anlagen, Feuer etc. würde diese Ertragsbasis einschränken bzw. vernichten.

Mit der Durchführung aller vorgeschriebenen Wartungen an den technischen Anlagen wird das Risiko eines erheblichen Schadens innerhalb der Gebäude minimiert.

Durch die ständige Kontrolle und die Aufschaltung beim Wachschutz ist auch bei einer Havarie ein schnelles Handeln möglich. Entsprechende Versicherungen, die bisher in Schadensfällen geleistet haben, werden vorgehalten.

Die Gebäude werden regelmäßig auf sichtbare Schäden kontrolliert. Diese regelmäßigen Inspektionen beinhalten auch die Prüfung der Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen.

Die BIC-Altmark GmbH ist über einen Generalmietvertrag einziger Mieter der Immobilien. Damit sind bei gegebener Leistungsfähigkeit der Generalmieterin regelmäßige Einnahmen sichergestellt. Für den Fall der Zahlungsunfähigkeit der BIC-Altmark GmbH würde damit allerdings auch das gesamte Ertragspotenzial des Eigenbetriebes zumindest vorübergehend ausfallen. Letztendlich kann der Technologiepark aber die Mietverträge übernehmen und ggf. die Vermietung eigenständig realisieren. Diesbezüglich ist auch eine Abhängigkeit besonders von politischen Entscheidungen gegeben.

Hauptgesellschafter der BIC-Altmark GmbH ist neben der Hansestadt Stendal der Landkreis Stendal. Die Gesellschafter nehmen über Gesellschafterversammlung intensiv Einfluss auf eine möglichst hohe Auslastung der Gewerberäume, die die BIC-Altmark GmbH an Dritte vermietet. Der Technologiepark unterstützt das BIC intensiv, um eine gute Auslastung zu erreichen. Durch regelmäßige Sanierungsarbeiten und eine hohe Flexibilität bei speziellen Wünschen der Mieter soll die Attraktivität der Immobilie erhalten werden.

Der Technologiepark Altmark hat für die Sanierung der beiden Immobilien ca. 6,65 Mio. € Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt und des Bundes aus dem Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Anspruch genommen. Der Technologiepark war dadurch verpflichtet, die überwiegende Nutzung der Immobilien durch kleine und mittlere Unternehmen sicherzustellen sowie eine gute Auslastung der bereitstehenden Flächen zu gewährleisten. Die 10-jährige Bindungsfrist ist bei beiden Gebäuden bereits abgelaufen. Insofern besteht jetzt keine Verpflichtung mehr gegenüber dem Fördermittelgeber. Allerdings wurde bei dem 2. Bauabschnitt der Verwendungsnachweis noch nicht abschließend durch das Land Sachsen-Anhalt geprüft.

Die vorhandenen Mittel versetzen den Technologiepark in die Lage, jederzeit flexibel auf einen dringend erforderlichen Kapitalbedarf (erforderliche Investitionen) zu reagieren.

Sollten trotzdem Liquiditätsprobleme auftreten, so müsste die Hansestadt Stendal die Verbindlichkeiten ausgleichen. Ein jährlicher Zuschuss seitens der Stadt ist nicht geplant.

Die Gebäude des Technologieparks wurden 1994 / 1996 grundlegend saniert. Obwohl der Technologiepark ständig Mittel für die Sanierung sowie die technischen Anlagen bereitstellt und investiert, darf nicht vernachlässigt werden, dass beide Gebäude über 20 Jahre in Betrieb sind.

Es muss immer damit gerechnet werden, dass der Technologiepark gezwungen ist, größere Investitionen zu tätigen. Insofern sind hierfür jährlich Mittel vorzuhalten, um diese Maßnahmen durchführen zu können.

Zur Sicherstellung der Liquidität erhält der Eigenbetrieb zurzeit keinen Zuschuss von der Hansestadt Stendal. Dies kann zu einem Rückgriff auf die Rücklagen des Technologieparks führen. Eine Aufnahme von Krediten ist aktuell nicht vorgesehen.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 wird gegenüber dem Vorjahr bei in etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen aufgrund getätigter Investitionen ein geringeres, aber positives Ergebnis erwartet.

Die Betriebsleitung versichert, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich Geschäftsergebnis und die Lage des Eigenbetriebs nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken wurden beschrieben.

Hansestadt Stendal, den 30. Mai 2022

Technologiepark Altmark
-Eigenbetrieb der Hansestadt Stendal-

Rosenlöcher
– Betriebsleitung –

Anlage 8

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht
der
Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH



GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

A K T I V A

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.312.713,56	2.419.308,56
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,00	6,00
	2.312.719,56	2.419.314,56
	2.312.720,56	2.419.315,56
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	239.439,84	223.188,21
II. Guthaben bei Kreditinstituten	192.255,92	176.671,36
	431.695,76	399.859,57
C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	738.724,79	719.486,16
	3.483.141,11	3.538.661,29

PASSIVA

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00
II. Kapitalrücklage	523.001,54	523.001,54
III. Verlustvortrag	-1.268.087,70	-1.295.073,17
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-19.238,63	26.985,47
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	738.724,79	719.486,16
	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	11.500,00	12.340,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.335.013,04	2.405.067,86
2. Erhaltene Anzahlungen	192.682,19	190.789,58
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	36.219,08	41.099,71
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	801.738,54	837.390,81
5. Sonstige Verbindlichkeiten	105.988,26	51.973,33
- davon aus Steuern: € 1.640,16 (Vorjahr: € 1.123,13)		
	<u>3.471.641,11</u>	<u>3.526.321,29</u>
	<u>3.483.141,11</u>	<u>3.538.661,29</u>

GRUNDSTÜCKSVRWALTUNG UCHTSRINGE GMBH, STENDAL
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse		
a) aus der Hausbewirtschaftung	571.143,84	570.255,46
b) aus Betreuungstätigkeit	<u>27.780,00</u>	<u>27.840,00</u>
	598.923,84	598.095,46
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	16.251,73	17.491,07
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.185,52	15.023,88
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-247.467,79	-242.428,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-70.983,50</u>	<u>-70.088,70</u>
	-318.451,29	-312.516,92
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.284,00	-16.284,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-2.271,00</u>	<u>-1.278,14</u>
	-18.555,00	-17.562,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-106.595,00	-106.710,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-117.317,53	-79.241,07
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73,62	532,17
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-74.360,37	-76.710,14
- davon gegenüber Gesellschafterin: € 14.668,79 (Vorjahr: € 15.290,25)		
10. Ergebnis nach Steuern	<u>-7.844,48</u>	<u>38.401,36</u>
11. Sonstige Steuern	<u>-11.394,15</u>	<u>-11.415,89</u>
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-19.238,63</u>	<u>26.985,47</u>

GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNG UCHTS PRINGE GMBH, STENDAL
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAH R 2021

<u>ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN</u>				
	<u>1. Jan. 2021</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>31. Dez. 2021</u>
	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.388,66	0,00	0,00	5.388,66
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	6.319.498,30	0,00	0,00	6.319.498,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>5.228,52</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.228,52</u>
	<u>6.324.726,82</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.324.726,82</u>
	<u>6.330.115,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.330.115,48</u>

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
1. Jan. 2021	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
€	€	€	€	€	€
5.387,66	0,00	0,00	5.387,66	1,00	1,00
3.900.189,74	106.595,00	0,00	4.006.784,74	2.312.713,56	2.419.308,56
<u>5.222,52</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.222,52</u>	<u>6,00</u>	<u>6,00</u>
<u>3.905.412,26</u>	<u>106.595,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.012.007,26</u>	<u>2.312.719,56</u>	<u>2.419.314,56</u>
<u>3.910.799,92</u>	<u>106.595,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.017.394,92</u>	<u>2.312.720,56</u>	<u>2.419.315,56</u>

GRUNDSTÜCKSVRWALTUNG UCHTSRINGE GMBH, STENDAL

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die Gesellschaft firmiert unter dem Namen "Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH" und hat ihren Sitz in 39576 Stendal, Weberstraße 36-40. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal, Abteilung B unter der Nummer 585.

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen wurde beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind überwiegend im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde entsprechend den Vorgaben der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften aufgestellt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 739 bilanziell überschuldet. Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da nach den Planungsrechnungen der Gesellschaft die Fortführung des Unternehmens überwiegend wahrscheinlich ist.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Darüber hinaus wurden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert bis einschließlich € 1.000,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Geschäftsjahr wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Als **unfertige Leistungen** werden die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen, die mit den anfallenden umlagefähigen Aufwendungen angesetzt werden. Das Niederstwertprinzip wurde dabei beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken wurden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das **Eigenkapital** ist mit € 738.724,79 negativ. Der Verlustvortrag beträgt zum 31.12.2021 € 1.268.087,70. Der Jahresfehlbetrag von € 19.238,63 erhöht den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag.

Die sonstigen **Rückstellungen** wurden gebildet für Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 7; Vorjahr: T€ 7) sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (T€ 5; Vorjahr: T€ 5).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	2.335.013,04 € 2.405.067,86 €	71.817,15 € 70.054,82 €	2.263.195,89 € 2.335.013,04 €	1.957.400,61 € 2.036.721,63 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	192.682,19 € 190.789,58 €	192.682,19 € 190.789,58 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	36.219,08 € 41.099,66 €	36.219,08 € 41.099,66 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin (Vorjahr)	801.738,54 € 837.390,81 €	36.283,77 € 35.652,27 €	765.454,77 € 801.738,54 €	613.777,52 € 652.701,40 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	105.988,26 € 51.973,38 €	105.988,26 € 51.973,38 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
davon aus Steuern (Vorjahr)	1.640,16 € 1.123,13 €	1.640,16 € 1.123,13 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
Gesamt (Vorjahr)	3.471.641,11 € 3.526.321,29 €	442.990,45 € 389.569,71 €	3.028.650,66 € 3.136.751,58 €	2.571.178,13 € 2.689.423,03 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 2.335) sind durch Grundschulden (T€ 1.484) besichert.

In **den sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge in Höhe von € 3.313,69 (Vorjahr: € 3.196,69) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 8,24 (Vorjahr: € 3.907,97) enthalten.

Aktive oder passive latente Steuern haben sich mangels Abweichung zwischen Handels- und Steuerbilanz nicht ergeben.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr gab es bis auf die Geschäftsführung keine beschäftigten Arbeitnehmer.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2021 waren

- Herr Daniel Jircik, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Geschäftsführer der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH, Stendal,
- Herr Axel Kleefeldt, Assessor jur., Vertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt Stendal, Stendal.

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Das vereinbarte Honorar des Abschlussprüfers beträgt € 4.400,00 inklusive gesetzlicher Umsatzsteuer (ausschließlich für Abschlussprüfung).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind nicht aufgetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag von € 19.238,63 und den Verlustvortrag zum 31. Dezember 2021 von € 1.268.087,70 auf neue Rechnung vorzutragen.

Uchtspringe, den 14. Dezember 2022

Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH

Daniel Jircik
Geschäftsführer

Axel Kleefeldt
Geschäftsführer

GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH, STENDAL

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH ist eine kommunale Gesellschaft, die sich mit der Vermietung, Verwaltung und Bewirtschaftung von Wohnungen befasst. Gegenstand der Unternehmung ist die Verwaltung kommunaler und privater Grundstücke und Wohnungen, sowie kommunaler Einrichtungen. Im Geschäftsjahr 2021 verwaltete die Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH 83 eigene Wohnungen. Um die Liquidität des Unternehmens zu verbessern, wurde im Jahr 2007 über ursprünglich 94 verwaltete Wohnungen der Stadt Stendal ein Leihvertrag geschlossen. Ein Teil dieser Wohnungen wurde zwischenzeitig leerstandsbedingt zurückgebaut. Im Jahr 2021 verwaltete das Unternehmen 68 Wohnungen und 3 Gewerberäume aus diesem Vertrag. Darüber hinaus wurden 104 Wohnungen der Hansestadt Stendal und 7 Wohnungen von privaten Hauseigentümern verwaltet.

Um die Geschäftsbesorgung der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH sicherzustellen, wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH abgeschlossen. Die Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH ist ebenfalls eine Tochter der Stadt Stendal und mit ca. 4.000 Wohnungen der größte Immobilieneigentümer der Region. Durch die Geschäftsbesorgung sollen Synergien erreicht werden, die der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH helfen, sich wirtschaftlich zu konsolidieren.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Situation der Grundstücksverwaltung Uchtspringe GmbH ist wesentlich von der Vermietbarkeit ihrer Wohnungen abhängig. Der Leerstand der eigenen Wohnungen und der Wohnungen des Leihvertrages betrug im Geschäftsjahr 2021 34% und im Vergleich dazu im Geschäftsjahr 2020 30%. Der Leerstand der eigenen Wohnungen betrug hierbei im Geschäftsjahr 2021 18% und hat sich damit, im Vergleich zum Vorjahr, um 2% erhöht. Der Leerstand der im Rahmen eines Leihvertrages bewirtschafteten Wohnungen belief sich zum Bilanzstichtag auf 54 % und im Vergleich dazu am 31. Dezember 2020 auf 47 %. Der Gesamt leerstand reduziert die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens aufgrund der hohen Kreditbelastung deutlich.

2. Lage

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um T€ 1 auf T€ 599 erhöht.

Die Grundmieten sind im Geschäftsjahr 2021 um T€ 3 auf T€ 368 gesunken, die Erlöse aus Betriebs- und Heizkostenabrechnungen sind um T€ 4 auf T€ 203 gestiegen.

Die Personalkosten (T€ 19, Vorjahr T€ 18) beinhalten durch die Geschäftsbesorgung der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft mbH ausschließlich die Geschäftsführung.

Das Betriebsergebnis liegt bei T€ 66 nach T€ 115 im Vorjahr. Insbesondere die um T€ 38 erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich negativ auf das Betriebsergebnis ausgewirkt. Im Berichtsjahr sind wieder mehr notwendige Instandhaltungen angefallen.

Die Gesellschaft hat in 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 19 (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von T€ 27) erwirtschaftet.

b) Finanzlage

Zum Bilanzstichtag besteht weiterhin ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T€ 739. Wir gehen trotz der bilanziellen Unterdeckung von einer Fortführung des Unternehmens aus, da die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft nach unseren Planungsrechnungen über das Folgejahr hinaus gesichert ist und damit die Fortführung des Unternehmens überwiegend wahrscheinlich ist.

Der positive Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit (T€ 143) konnte den negativen Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 130) vollständig decken, so dass sich der Finanzmittelbestand um T€ 13 auf T€ 143 erhöht hat. Dabei hat eine Fehlzahlung von T€ 50 den Finanzmittelbestand positiv beeinflusst.

Im Geschäftsjahr gab es keine Investitionen.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

c) Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 84,3 % aus langfristig gebundenem Vermögen (T€ 2.313), welches sich im Geschäftsjahr 2021 um T€ 107 reduziert hat. Auf der Finanzierungsseite haben sich insbesondere die Darlehen bei Kreditinstituten und bei der Gesellschafterin um planmäßige Tilgungen (T€ 70) reduziert.

3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Durch die starke kommunale Anbindung trägt die Gesellschaft zur Sicherung von günstigem Wohnraum in der Region bei.

4. Gesamtaussage

Insbesondere aufgrund von gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Instandhaltungsmaßnahmen schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 19 ab.

Die Prognose des Vorjahres, ein leicht negatives Jahresergebnis, ist eingetroffen.

III. PROGNOSEBERICHT

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führt mit dem Ausbruch am 24.02.2022 neben unermesslichem Leid der Bevölkerung vor Ort derzeit auch zu wachsenden gesellschaftlichen Herausforderungen und wirtschaftlichen Einschränkungen mit entsprechenden Folgen für Deutschland. Diese Folgen können sich auch kurzfristig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Grundstücksverwaltung Uchtsprünge GmbH, z.B. durch steigende Einkaufspreise von Energieträgern, der Unterbrechung von Lieferketten oder durch Cyberangriffe niederschlagen. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine Krieges auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht verlässlich möglich.

Die Unstetigkeit und Unberechenbarkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung auf die Rahmenbedingungen und auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft zuverlässig einzuschätzen. Es ist jedoch unverändert mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu erwähnen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen, die zudem mit dem Risiko von Kostensteigerungen verbunden sind. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Mit dem zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Liquiditätsbestand ist im Geschäftsjahr 2022 und 2023 die Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Auch in der vorläufigen mittelfristigen Finanzplanung wird von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen. Langfristig ist davon auszugehen, dass insbesondere durch weitere Unterstützung der Gesellschafterin gewährleistet werden muss, dass Instandhaltungen und Zins bzw. Tilgung bedient werden können.

Für das Jahr 2022 und 2023 planen wir mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

IV. RISIKOBERICHT

Ein wesentliches Risiko der Grundstücksverwaltung Uchtsprunge GmbH besteht in der weiteren Zunahme des Leerstandes und weiterer Verschlechterung der Zahlungsmoral der Mieter. Darüber hinaus besteht ein wesentliches Risiko in der hohen Kreditbelastung des Unternehmens und daraus resultierenden Schwierigkeiten bei der Neuaufnahme bzw. Anschlussfinanzierung von Darlehen.

Es bestehen verwitterte Verkleidungen und deutliche Verschleißspuren in den Ausstattungen bewohnter und leer stehender Wohnungen sowie Instandhaltungsstau bei Dächern und gemeinschaftlich genutzten Räumen. Hier ist es auf der einen Seite notwendig, Wohnungen sowohl im bewohnten Zustand, als auch bei Neubezug unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel vorzurichten. Auch durch die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Ertrags- und Finanzlage sind diese notwendigen Sanierungsarbeiten nur zu Lasten des Ergebnisses sehr eingeschränkt möglich.

V. CHANCENBERICHT

Die Stadt Stendal als Gesellschafter der Grundstücksverwaltung Uchtsprunge GmbH hat großes Interesse am Fortbestand der Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Stadt Stendal die Grundstücksverwaltung Uchtsprunge GmbH in den letzten Jahren bei der Umschuldung von Darlehen unterstützt. Darüber hinaus wird die Stadt Stendal weiterhin durch den Leihvertrag die Liquidität der Gesellschaft verbessern.

Uchtsprunge, den 14. Dezember 2022

GRUNDSTÜCKSVRWALTUNG UCHTSPRINGE GMBH

Daniel Jircik
Geschäftsführer

Axel Kleefeldt
Geschäftsführer

Anlage 9

Jahresabschluss 2021 und Lagebericht

der

Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkrei-
ses Stendal mbH



Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH, Stendal

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	189.406,17	197.411,17
2. technische Anlagen und Maschinen	3,00	254,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>60.513,63</u>	<u>77.022,26</u>
	<u>249.922,80</u>	<u>274.687,43</u>
	.....249.924,80	.....274.689,43
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.200,00	1.200,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Zuschüssen	34.915,72	17.190,76
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	48,74
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.238,00</u>	<u>1.677,59</u>
	<u>38.153,72</u>	<u>18.917,09</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
1. Kassenbestand	35,23	163,55
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>887.629,28</u>	<u>599.391,58</u>
	<u>887.664,51</u>	<u>599.555,13</u>
	.....928.018,23	.....619.672,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>2.753,02</u>	<u>3.292,13</u>
	<u>1.180.696,05</u>	<u>897.653,78</u>

PASSIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	49.420,00	49.420,00
2. Nennbetrag/rechnerischer Wert eigener Anteile	<u>-10.300,00</u>	<u>-10.300,00</u>
	<u>39.120,00</u>	<u>39.120,00</u>
II. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	10.300,00	10.300,00
III. Bilanzgewinn	<u>92.004,93</u>	<u>92.004,93</u>
	.....141.424,93	.....141.424,93
B. SONDERPOSTEN		
1. Gesellschafterbeiträge	660.349,39	505.570,71
2. Fördermittel zum Anlagevermögen	<u>1.384,78</u>	<u>1.767,12</u>
	.....661.734,17	.....507.337,83
C. RÜCKSTELLUNGEN		
sonstige Rückstellungen	168.127,00	79.869,00
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.063,99	1.965,07
2. Verbindlichkeiten aus Zuschüssen	172.959,12	137.226,20
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>33.386,84</u>	<u>29.830,75</u>
	.....209.409,95	.....169.022,02
	<u>1.180.696,05</u>	<u>897.653,78</u>

Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH, Stendal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	734.526,02	562.243,10
2. sonstige betriebliche Erträge	34.129,49	15.403,76
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.517,90	-10.993,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.075,60	-7.853,47
	-21.593,50	-18.846,68
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-309.777,85	-374.545,34
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-92.051,80	-105.101,66
- davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	-401.829,65	-479.647,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-34.881,86	-32.089,92
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-396.932,84	-303.387,20
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.117,44	-2.130,99
8. Ergebnis nach Steuern	-89.699,78	-258.454,93
9. sonstige Steuern	-5.521,54	-5.820,41
10. Jahresfehlbetrag	-95.221,32	-264.275,34
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	92.004,93	92.004,93
12. Auflösung des Sonderpostens für Gesellschafterbeitrag	95.221,32	264.275,34
13. Bilanzgewinn	92.004,93	92.004,93

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2021

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software	6.828,84	0,00	0,00	6.828,84	6.826,84	0,00	0,00	6.826,84	2,00	2,00
Summe imm.Vermögensgegenstände	6.828,84	0,00	0,00	6.828,84	6.826,84	0,00	0,00	6.826,84	2,00	2,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	409.561,25	0,00	0,00	409.601,25	212.150,08	8.005,00	0,00	220.155,08	189.446,17	197.411,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.060,80	0,00	0,00	66.060,80	66.057,80	0,00	0,00	66.057,80	3,00	254,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	399.137,99	10.851,87	1.357,84	408.632,02	322.115,73	26.624,86	623,20	348.117,39	60.514,63	77.022,26
Summe Sachanlagen	874.760,04	10.851,87	1.357,84	884.294,07	600.323,61	34.629,86	623,20	634.330,27	249.963,80	274.687,43
Gesamtsumme	881.588,88	10.851,87	1.357,84	891.122,91	607.150,45	34.629,86	623,20	641.157,11	249.965,80	274.689,43

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH ist seit ihrer Gründung im Jahre 1992 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (Reg.Nr. HRB 741) eingetragen und hat ihren Firmensitz in Stendal, im Ortsteil Uenglingen.

Der Jahresabschluss ist gemäß Gesellschaftsvertrag § 13 i.V.m. § 133 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Zur Berücksichtigung der aus dem speziellen Zweck der Gesellschaften zur Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung (ABS) in den neuen Bundesländern resultierenden Besonderheiten wurde die Gliederung der Bilanz um die Posten „Forderungen aus Zuschüssen“ und „Verbindlichkeiten aus Zuschüssen“ ergänzt. Außerdem wurde die Gliederung der Bilanz um folgende Sonderposten auf der Passivseite ergänzt: „Sonderposten für Gesellschafterbeiträge“ sowie „Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen“.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben, wobei die Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlich anerkannten Nutzungszeiten festgelegt wird.

Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 800 € (netto) werden im Jahr des Zuganges in voller Höhe abgeschrieben, wobei der Abgang jedoch erst beim tatsächlichen Auscheiden im Anlagenspiegel gezeigt wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Entgeltlich erworbene Software	3 bis 5 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen gegen Zuwendungsgeber werden unter den Bilanzposten „Forderungen aus Zuschüssen“ ausgewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2013 werden nur noch die Zuschüsse erfasst, die laut Anerkennungsbescheid der Zuschussgeber im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich angemessener Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert, die eigenen Anteile werden vom gezeichneten Kapital in Höhe ihres Nennwertes abgesetzt und der Saldo wird als „Ausgegebenes Kapital“ ausgewiesen.

In den Sonderposten für Gesellschafterbeiträge werden Zuschüsse der Gesellschafter zur Finanzierung der Gesellschaft gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages eingestellt. Auflösungen erfolgen zur Abdeckung von Jahresfehlbeträgen.

Erhaltene Zuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden unter dem Sonderposten für Fördermittel zum Anlagevermögen ausgewiesen und in Höhe der anteiligen Abschreibungen bzw. der Abgänge zu Restbuchwerten der entsprechenden Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus Zuschüssen beinhalten Verbindlichkeiten aus noch nicht durch bezuschusste Aufwendungen verbrauchten Fördermitteln für laufende Maßnahmen und Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Fördermitteln für abgeschlossene Maßnahmen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Zuschüssen beinhalten Verbindlichkeiten aus noch nicht durch bezuschusste Aufwendungen verbrauchten Fördermitteln für laufende Maßnahmen und Verbindlichkeiten aus der Überzahlung von Fördermitteln für abgeschlossene Maßnahmen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 34,15 % zugrunde (15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag und 13,65 % Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 390, der mit der Steuermesszahl von 3,5 % multipliziert wird.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang) zu entnehmen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Zuschüssen bestehen gegen das Jobcenter Stendal.

Vom gezeichneten Kapital (49.420,- €) werden die eigenen Anteile (10.300,- €) offen abgesetzt.

Eingestellt in den Sonderposten für Gesellschafterbeiträge wurden die von den Gesellschaftern gezahlten Beiträge (250.000,00 €). Entnommen wurden 90.108,- € zum Verlustausgleich.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 154 T€ betreffen im Wesentlichen Archivierungskosten (45 T€), Rückstellungen zur Sanierung des Hauptgebäudes (Denkmalschutz) am Betriebssitz (45 T€), Kosten für die IT-Aufrüstung (23 T€), Kosten für die Reparatur des Daches des Werkstattgebäudes (14 T€), Kosten der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (12 T€) sowie Kosten für die Erneuerung der Heizungsanlage im ehemaligen Silo-Gebäude (7 T€).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

IV. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich aus echten Zuschüssen (Fördermittel des Jobcenters, des Landes, des Bundes oder ESF für Personal- und Sachkosten) und unechten Zuschüssen (Eigenanteile der Projektpartner für Personal- und Sachkosten) zusammen.

	2021 in T€	2020 in T€
Fördermittel für Arbeitsgelegenheiten (AGH)	460,3	231,1
FM des Landes Sachsen-Anhalt (STATA)	84,7	96,0
Fördermittel zur Förderung von Arbeitsverhältnissen	20,6	60,1
Fördermittel für Betreuung und Anleitung	118,6	145,3
Erlöse aus unechten Zuschüssen	12,3	29,7
Σ	696,5	562,2

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 22,7 T€. In ihnen sind Kurzarbeitergeld der BfA von 20,8 T€, Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadensersatzleistungen von 1,5 T€ sowie der Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel zum Anlagevermögen in Höhe von 0,4 T€ (Vorjahr 0,6 T€) enthalten. Diesen Erträgen stehen Abschreibungen für die Anschaffungskosten in gleicher oder förderanteiliger Höhe gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,9 T€ insbesondere wegen der geplanten IT-Aufrüstung erhöht.

V. Sonstige Angaben

Seitens der Gesellschaft werden **Beiträge zur Zusatzversorgung** an die Zusatzversorgungskasse Kommunaler Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Magdeburg, gezahlt. Der Finanzierungssatz 2021 der Zusatzversorgungskasse beträgt 6,3 % auf die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte und schlüsselt sich wie folgt auf: Umlagesatz Arbeitgeber 1,5 %, Zusatzbeitrag Arbeitgeber 2,4 % sowie Zusatzbeitrag Arbeitnehmer 2,4

%. Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug 2021 3,8 T€. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2021 aus Miet- und Leasingverträgen für Computer und Fahrzeuge von 16,7 T€.

Vom 01.01. bis zum 31.12.2021 war Herr Ingo Engelmeyer hauptberuflicher Geschäftsführer.

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Anteile der Gesellschafter an der GfA blieben unverändert:

1. Landkreis Stendal (46 Anteile)
2. Hansestadt Stendal (13 Anteile)
3. Einheitsgemeinde Stadt Tangermünde (8 Anteile)
4. Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land (6 Anteile)
5. Stadt Arneburg (2 Anteile)
6. GfA eigene Anteile ohne Stimmrecht (20 Anteile)

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2021 **Beschäftigten** (einschließlich eines Geschäftsführers) beträgt 13 für Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer und 144 für Maßnahmeteilnehmer*innen:

	Anzahl
Stammkräfte einschließlich Geschäftsführer	8
Produktionsmitarbeiter (einschließlich Anleiter)	5
Teilnehmer in Arbeitsgelegenheiten und Förderung von Arbeitsverhältnissen	144
Σ	157

Gegenüber 2020 ist das ein Abnahme von 5 Personen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Stendal, 18.03.2022

Ingo Engelmeyer
Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal mbH (GfA) unterstützt kommunale Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen in der Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung gegenüber langzeitarbeitslosen Menschen. Sie schafft durch die Planung, Umsetzung und Abrechnung von Projekten und Maßnahmen (Arbeitsgelegenheiten) im Rahmen der Arbeitsförderung nach § 16 SGB II Voraussetzungen, langzeitarbeitslosen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Teilnehmer*innen sollen wieder Tagesstrukturen vermittelt bekommen und an die Herausforderungen des Lebens in einem Arbeitsumfeld herangeführt werden. Die Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Stendal durchgeführt und von diesem gefördert. Zudem nutzt die GfA Förderprogramme des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Grundlage aller Tätigkeiten bildet der Gesellschaftsvertrag in seiner jeweils gültigen Fassung.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandproduktes (BIP) um 4,6 %. 2021 konnte sich die deutsche Wirtschaft trotz anhaltender Pandemie wieder vom Corona-bedingten Einbruch erholen. „Laut der ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamts ist das BIP 2021 um 2,7 Prozent gewachsen.“ (www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/...vom 14.01.2022)

Ursprünglich hatten Bundesregierung und Ökonomen mit einer höheren Wachstumsrate gerechnet. Die schwächere Entwicklung hat auch mit Lieferengpässen von Mikrochips, Bauteilen und Rohstoffen zu tun, unter denen viele Betriebe in der Automobilindustrie, der Elektroindustrie oder im Maschinenbau leiden.

Zudem sind nach einer Modellrechnung in den vergangenen zwei Jahren „kumulierte Ausfälle beim Privaten Konsum in Deutschland in einer Größenordnung von 270 Milliarden Euro eingetreten“ (Institut der deutschen Wirtschaft, IW-Kurzbericht Nr. 3/2022 vom 23.01.2022, Seite 2).

Diesen Einbußen beim Privaten Konsum und bei den Investitionen stehen kräftige Impulse vom Außenbeitrag und „vonseiten des Staatskonsums infolge der Konjunkturpakete und pandemiebedingter Zusatzausgaben – etwa in den Krankenhäusern oder für Impfzentren – gegenüber“ (vgl. IW-Kurzbericht Nr. 3/2022, Seite 3).

Unter anderem hatte die Bundesregierung mit Inkrafttreten des Sozialschutz-Paketes II eine Verlängerung der Bezugsdauer für das Arbeitslosengeld I beschlossen und mit dem Sozialschutz-Paket III wurde der vereinfachte Zugang zu den Mindestsicherungssystemen sowie der besondere Sicherstellungsauftrag des Sozialdienstleister Einsatzgesetzes (SodEG) verlängert.

Insbesondere die Ausweitung der Kurzarbeit seit Beginn der Pandemie hat einen starken Anstieg der Arbeitslosenquote verhindert. Diese hilfreiche Entwicklung hat allerdings ihren Preis. Zu den aufgelaufenen Kosten teilte der Chef der Bundesanstalt für Arbeit (BA), Herr Detlef Scheele, der „Rheinischen Post“ mit: „Sollte die Krise in diesem Jahr zu Ende gehen,

dürften es am Ende vielleicht 46 Milliarden Euro gewesen sein“. Das Defizit der Bundesagentur werde Ende 2022 über der Summe von einer Milliarde Euro liegen. Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung steige 2023 wie bereits geplant auf 2,6 Prozent.

Grundsätzlich hat eine Erhöhung der Arbeitslosenzahlen erst dann Auswirkungen auf AGH-Maßnahmen, wenn es diesen Arbeitslosen nicht gelingt, innerhalb eines Jahres wieder eine neue Beschäftigung zu finden. Erst Personen, die ein Jahr oder länger arbeitslos sind, werden statistisch als Langzeitarbeitslose geführt (§ 18 Abs. 1 SGB III) und stehen ab dann den Jobcentern zur Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten nach § 116b SGB II zur Verfügung.

Die nachfolgenden Zahlen der Langzeitarbeitslosen in Deutschland im Jahresdurchschnitt zeigen die Auswirkungen der Corona-Krise:

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl der Langzeitarbeitslosen (LZA)</u>
2015	1.039.281
2016	993.073
2017	900.745
2018	813.408
2019	727.451
2020	816.748
2021	1.027.109

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (LZA) im Landkreis Stendal (Quelle: Statistik BfA) hat sich wie folgt entwickelt:

<u>Monat</u>	<u>Arbeitslose</u>	<u>LZA</u>
03.2020	4.712	1.586
06.2020	5.264	1.790
09.2020	5.129	1.895
12.2020	5.165	2.050
03.2021	5.351	2.298
06.2021	4.750	2.259
09.2021	4.550	2.199
12.2021	4.736	2.208
01.2022	5.132	2.266
02.2022	5.062	2.205

Die Entwicklung der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Landkreis Stendal spricht leider für sich. Sie hat sich in dem betrachteten Zeitraum im Landkreis Stendal um absolut 619 und relativ um 39 Prozent erhöht.

Wegen des coronabedingten stockenden Startes aller Maßnahmen in 2021 (Stopp der Maßnahmen bis 14.03.2021, Beginn der grünen StaTA-Maßnahmen ab 15.03.2021, Einstellung zum 16.04.2021, Fortsetzung ab dem 11.05.2021, Beginn der grünen AGH-Maßnahmen ab der 14. KW, Beginn der sozialen AGH-Maßnahmen ab 15.06.2021) stellte die GfA für die Monate Februar bis März 2021 und April bis Juni 2021 Anträge auf Zuschüsse nach dem SodEG. Diese Zuschüsse wurden eingereicht, um die GfA in ihrem Bestand nicht zu gefährden und um die Liquidität der Gesellschaft jederzeit aufrecht erhalten zu können.

Aufgrund dieser Anträge zahlte das Jobcenter Stendal entsprechende Zuschüsse aus. Eine endgültige Abrechnung dieser Zahlungen steht noch aus, so dass sie für 2021 noch nicht als Erlöse gebucht werden konnten sondern als Verbindlichkeiten gegenüber dem Jobcenter bilanziert werden.

Diese Zuschüsse können alle sozialen Dienstleister stellen, die aufgrund der Corona-Krise in ihrer Existenz gefährdet sind oder zumindest unmittelbar oder mittelbar in ihrem Betrieb, der Ausübung, der Nutzung oder der Erreichbarkeit von Angeboten beeinträchtigt sind. Zu den sozialen Dienstleistern gehören auch Einrichtungen der Arbeitsförderung, die als kommunale Unternehmen in Privatrechtsform geführt werden, also auch die GfA.

Bei der GfA wurden im Jahr 2021 im Monatsdurchschnitt 109 Teilnehmer*innen in AGH-Maßnahmen beschäftigt. 2019 waren es im Monatsdurchschnitt 104 Teilnehmer*innen.

Die GfA nimmt seit 2018 an dem Landesprogramm „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“ (StaTA) teil. Die Zielgruppe dieses Landesprogramms sind Langzeitarbeitslose über 35 Jahre mit einer negativen Integrationsprognose. Viele Menschen dieser Zielgruppe haben unterschiedliche Problemlagen, wie z. B. gesundheitliche Einschränkungen oder geringe berufliche Qualifikationen, so dass sie bisher wenig Chancen hatten, in den sogenannten 1. Arbeitsmarkt integriert zu werden.

Die Teilnehmer in diesen StaTA-Maßnahmen sollen vor, während und im Anschluss an die geförderte Beschäftigung eine zusätzliche individuelle sozialpädagogische Intensivbetreuung bekommen. Diese soll in enger Abstimmung mit dem Jobcenter Stendal, der GfA sowie im Bedarfsfall weiterführender Beratungs- und Unterstützungsangebote zu einer schrittweisen, begleiteten beruflichen Eingliederung der Teilnehmer führen.

Die Träger der Maßnahmen, also auch die GfA, erhalten pro Teilnehmer eine Maßnahmenkostenpauschale von maximal 250,- € je Monat. Damit werden bezogen auf die GfA gerade die anteiligen Verwaltungsgemeinkosten finanziert. Die weiteren Kosten für die Sach-Einzelkosten, die Personalkosten der Anleiter und die Abschreibungen sind von der Gesellschaft zu tragen und werden über die Umlage der Gesellschafter gedeckt.

An einer Maßnahme kann ein einzelner Teilnehmer maximal bis zu 3 Jahre teilnehmen. Generell lief das Landesprogramm am 31.12.2021 aus. In 2021 waren im Monatsdurchschnitt knapp 34 Teilnehmer*innen bei der GfA in den StaTA-Maßnahmen beschäftigt.

Da die vom Land Sachsen-Anhalt für die Durchführung der StaTA-Maßnahmen zur Verfügung gestellten Fördermittel vom Landkreis Stendal bis zum 31.12.2021 nicht vollständig verbraucht wurden, stehen diese Rest-Mittel zu Beginn des Jahres 2022 weiter zur Verfügung. Geplant ist, dass bis zum 30.06.2022 noch ca. 13 Teilnehmer*innen in einzelnen weiterlaufenden Maßnahmen eingesetzt werden können.

2.2. Geschäftsverlauf

Nach dem wirtschaftlich weniger erfolgreichen Geschäftsjahr 2020 konnte das abgelaufene Geschäftsjahr an die positiven Entwicklungen der Vorjahre anknüpfen. Tatsächlich konnte das beste Ergebnis seit 2006 erzielt werden. Der Geschäftsverlauf der GfA für 2021 lässt sich folgendermaßen darstellen:

Ausgangspunkt für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft war der am 17.11.2020 beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2021. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Jahresdurchschnitt mit 150 Beschäftigten (Angestellte, Arbeiter, Teilnehmer*innen) geplant. Das waren 12 Beschäftigte weniger als 2020. Im Jahresdurchschnitt wurden 2021 tatsächlich 157 Mitarbeiter*innen und Maßnahmeteilnehmer*innen beschäftigt. Das Plus von 7 Maßnahmeteilnehmer*innen resultiert aus der Tatsache, dass 2021 die ursprünglich geplanten kürzeren Laufzeiten für einzelne StaTA-Maßnahmen doch bis zum 31.12.2021 verlängert wurden.

Im Geschäftsjahr 2021 waren durch das Jobcenter in den AGH's 38 Nachbesetzungen erforderlich, da die Teilnehmer*innen ihre Maßnahmen aus unterschiedlichen Gründen vorzeitig beendeten. Das war 1 Teilnehmer weniger als in 2020. Der Hauptgrund dieser positiven Entwicklung im Vergleich zu 2019 lag vermutlich in der Freiwilligkeit der Teilnahme an den Maßnahmen aufgrund der Corona-Krise. Damit war wieder der Wille der Teilnehmer*innen an einer anschließenden Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt erkennbar. Von den Teilnehmer*innen beendeten 4 ihre AGH-Maßnahme vorzeitig, da sie während ihrer Beschäftigungszeit bei der GfA den Weg in den 1. Arbeitsmarkt fanden.

Die Gesellschaft konzentrierte sich schwerpunktmäßig (mit einem Anteil von 76,22% an allen Maßnahmen) auf das Kerngeschäft „Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II“, die damit eine konstante wirtschaftliche Basis bildeten.

2.3. Lage

2.3.1. Vermögenslage

Aufgrund der Abschreibungen verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen) gegenüber dem Vorjahr um 23 T€ auf 251,6 T €.

Das Umlaufvermögen konnte im Geschäftsjahr 2021 um 274,2 T€ gesteigert werden. Diese Steigerung ergab sich einerseits durch die Zahlungen der Zuschüsse durch das Jobcenter Stendal nach dem SodEG und andererseits durch die höheren Fördermittelzahlungen des Jobcenters in Form der Maßnahmenkostenpauschalen.

2.3.2. Ertragslage

Im Jahr 2021 konnten die Umsatzerlöse aus echten Zuschüssen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 210,6 T€ auf 743,1 T€ gesteigert werden. Ursachen hierfür waren die Anerkennung der dem Jobcenter Stendal nachgewiesenen Kosten der GfA und höhere Entschädigungen für Mehraufwandsentschädigungen, die durch geringere Erlöse bei den StaTA-Maßnahmen und den Maßnahmen nach § 16 e und i SGB II geschmälert wurden. Erstmals konnte ein erhöhter Kostenabzug von Eigenmitteln der Gesellschaft mit dem Jobcenter Stendal vermieden und vereinbart werden.

Weiterhin sanken die Erlöse aus unechten Zuschüssen um 17,5 T€, da mit dem Auslaufen der Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV-Maßnahmen gem. § 16 e SGB II) auch die Zuschüsse der beteiligten Kommunen sanken. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber 2020 um 7,3 T€. Hauptursache war hier die Verbuchung des Kurzarbeitergeldes der Bundesagentur für Arbeit (BfA).

Die Personalkosten für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal (Verwaltung, Anleiter, FAV, EvL (Eingliederung von Langzeitarbeitslosen)) sank gegenüber 2020 um 77,8 T€ auf 401,8 T€. Die Gründe lagen hier vor allem in dem Auslaufen der FAV- und EvL--Maßnahmen und der Anordnung von Kurzarbeit zu Beginn des Jahres.

Die reinen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) sanken ohne Berücksichtigung der Mehraufwandsentschädigungen (MAE) für die Maßnahmeteilnehmer*innen und ohne die gebildeten Rückstellungen in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 T€. Der etwas niedrigere Saldo ergibt sich aufgrund von Einsparungen bei verschiedenen Aufwandskonten. Nur unter Berücksichtigung der MAE (+10,6 T€) und der Rückstellungen (+74,3 T€) stiegen die betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) um 78 T€ auf 381,5 T€.

2.3.3. Finanzlage

Die GfA darf mit dem Einsatz von öffentlichen Fördermitteln keine Gewinne erwirtschaften. Die bereitgestellten finanziellen Mittel für die Mehraufwandsentschädigungen (MAE) der Teilnehmer*innen und die Maßnahme-Sachkosten waren auch 2021 buchhalterisch durchlaufende Posten. Die Finanzierung der Verwaltungsgemeinkosten der Gesellschaft und der Personalkosten der Anleiter erfolgt über die bewilligten Maßnahmenkostenpauschalen. Sofern damit nicht alle Gemeinkosten gedeckt werden können, sind entsprechend den Förderrichtlinien Eigenanteile der Gesellschafter einzusetzen.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Mit dem gestiegenen Guthaben auf dem laufenden Konto können alle Verbindlichkeiten bedient werden.

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 erhöhten sich um 16,7 T€ auf 185,7 T€. Sie beinhalteten im Wesentlichen:

- + 1,1 T€ für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- + 13,7 T€ für Verbindlichkeiten aus Zuschüssen
- + 1,9 T€ für sonstige Verbindlichkeiten

Das Geschäftskonto der GmbH wird auch im Geschäftsjahr 2021 bei der Kreissparkasse Stendal geführt. Eine Änderung ist nicht vorgesehen. Zur Absicherung der Liquidität bei Verzögerungen im Zufluss von Einnahmen steht bei der Kreissparkasse ein Kontokorrent-Kredit in Höhe von 50 T€ bereit. Bei Nichtinanspruchnahme sind Gebühren in Höhe von 0,75 % p.a. zu entrichten, für das Jahr 2021 waren es 375,- €. Neben den allgemeinen Kontogebühren wird seit dem 01.01.2017 zusätzlich ab einem Guthaben von 100 T€ eine Verwahrgebühr in Höhe von derzeit (ab 18.09.2019) 0,50 % p.a. fällig. Insgesamt sind im zurückliegenden Geschäftsjahr zugunsten der Sparkasse Gebühren in Höhe von 3.097,- € angefallen.

2.3.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden folgende Indikatoren herangezogen:

- Liquiditätskontrolle auf Basis der Einnahmen- /und Ausgabenentwicklung
- Plan-/Ist-Vergleich der Erlöse und Aufwendungen
- Plan-/Ist-Vergleich der Teilnehmer in AGH- und StaTA-Maßnahmen
- Entwicklung außerplanmäßiger Abgänge von Maßnahmeteilnehmer*innen

Diese Indikatoren werden je nach Bedarf täglich, wöchentlich bzw. monatlich einer Bewertung unterzogen und in den Dienstbesprechungen mit dem Stammpersonal der GmbH ausgewertet. Sie bilden ebenfalls die Basis für die Berichterstattung an die Gesellschafter.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1. Prognosebericht

Grundlage für den Erfolg des Unternehmens sind die im Jahresdurchschnitt pro Monat tatsächlich eingesetzten Teilnehmer*innen in Arbeitsgelegenheiten und die Erstattung der dafür anfallenden Kosten durch das Jobcenter Stendal.

Das Landesprogramm StaTA war bis zum 31.12.2021 projektiert. Über eine Verlängerung einzelner Maßnahmen mit wenigen Teilnehmer*innen aufgrund nicht ausgeschöpfter Landesfördermittel bestand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans keine Kenntnis.

Insofern weist die Planung Erlöse von „Null“ Euro aus. Tatsächlich werden voraussichtlich 13 Teilnehmer*innen bis zum 30.06.2022 weiter in StaTA-Maßnahmen beschäftigt werden, so dass hierfür Erlöse von 19.500,- € zu erwarten sind.

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte die GfA bei den Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II mit 110 Maßnahmeteilnehmern pro Monat geplant und kalkuliert. Diese Projekte haben eine Laufzeit zwischen 6 und 12 Monaten, wobei der Schwerpunkt in den sogenannten grünen Maßnahmen bei 9 Monaten liegt.

Erst in einem Gespräch beim Jobcenter Stendal am 17.11.2021 wurde der Geschäftsführung der GfA mitgeteilt, dass die gesetzliche Regelung des § 16d Abs. 5 SGB II für das Jahr 2022 besonders berücksichtigt würde. Der Wortlaut ist: „Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach diesem Buch, mit denen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt unmittelbar unterstützt werden, haben Vorrang gegenüber der Zuweisung in Arbeitsgelegenheiten.“

Hierauf beruft sich das Jobcenter Stendal bei der Zuweisung von Arbeitsgelegenheiten an die vorhandenen Träger im Landkreis Stendal für das Jahr 2022. Ihre Argumentation ist: das Ziel, Langzeitarbeitslose wieder in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren, ist vorrangig durch andere Maßnahmen und weniger durch Arbeitsgelegenheiten zu erreichen. Daher werden die finanziellen Fördermittel für die Durchführung von AGH-Maßnahmen für das Jahr 2022 zugunsten anderer Maßnahmen erheblich reduziert.

Von der Kürzung der Fördermittel ist auch die GfA in größerem Maße betroffen. Wurden im Jahr 2021 im Monatsdurchschnitt noch ca. 110 Teilnehmer*innen in AGH-Maßnahmen mit Gesamterlösen von 580.331,- € (Maßnahmenkostenpauschalen zzgl. Mehraufwandsentschädigungen) gefördert, sollen es im Jahr 2022 nur noch 47 Teilnehmer*innen (Monatsdurchschnitt 33,58 TN) sein. Die Förderhöchstsumme des Jahres 2022 ist seitens des Jobcenter Stendal auf 198.281,- € festgelegt worden. Diese Summe beinhaltet sowohl die Maßnahmenkostenpauschalen als auch die Mehraufwandsentschädigungen. Damit fehlen der GfA im Vergleich zum Vorjahr etwa 380 T€ an Erlösen.

Eine Reduzierung der Kosten in gleicher Höhe ist nicht möglich, zumal ein Großteil der Kosten Fixkosten sind. Tatsache ist, dass die Mitarbeitenden in der Verwaltung unbefristete Arbeitsverträge haben und die befristeten Arbeitsverträge mit den Anleitern vor Kenntnis der o. g. Reduzierungen abgeschlossen wurden. Einsparmöglichkeiten bestehen im Wesentlichen durch die Reduzierung der variablen Kosten aufgrund der sinkenden Teilnehmerzahlen.

Mit der Entscheidung der Gesellschafter, die GfA auch im Jahr 2022 weiterarbeiten zu lassen, ist die Hoffnung verknüpft, dass das Land Sachsen-Anhalt für dieses Jahr vergleichbare Maßnahmen initiiert und fördert oder ungeplante Ereignisse (Flüchtlinge aus der Ukraine) den Bedarf an Arbeitsgelegenheiten doch noch steigen lassen, so dass die GfA davon profitieren kann.

3.2. Risikobericht

Sollte das Jobcenter Stendal zukünftig an seinen strengen Vorgaben (Zahl der Teilnehmer*innen, Höhe der Maßnahmenkostenpauschalen) wie im Jahr 2022 festhalten, ist die GfA perspektivisch in ihrer Existenz gefährdet. Die GfA benötigt jederzeit eine ausreichende Liquidität, um ihre finanziellen Verpflichtungen stets erfüllen zu können.

Auch wenn der Kontostand des Kontokorrentkontos wie oben beschrieben zu Verwahrgebühren führt (siehe 2.3.3.), sollten die Gesellschafter trotz eigener finanziell angespannter Lage von einem Zugriff auf das Guthaben der GfA im laufenden Betrieb Abstand nehmen.

3.2.1. Risikomanagementsystem

Über ein Risikomanagementsystem im klassischen Sinne verfügt die GmbH nicht. Durch die Geschäftsführung wird laufend der aktuelle Istzustand des Unternehmens überwacht. Dazu nutzt sie die regelmäßigen Auswertungen (tägliche Liquiditätskontrolle, monatliche G u V, monatlicher Soll-Ist-Vergleich, wöchentliche Teilnehmerübersicht) und allgemeine Informationen. Der aktuelle Geschäftsverlauf wird in den Dienstbesprechungen, Produktions- und Kostenrapporten analysiert. Die Gesellschafter werden in den Gesellschaftsversammlungen, der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung darüber hinaus auch bei Bedarf zusätzlich informiert. Nach Ansicht der Geschäftsführung ist diese Form des Risikomanagements für die GfA ausreichend.

3.2.2. Risiken

Zu den aktuellen Risiken wurde im Punkt 3.2. bereits Stellung bezogen.

Zusätzlich ist Folgendes anzumerken:

Die nahezu ausschließliche Abhängigkeit von den Bewilligungen des Jobcenters Stendal kann dann zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten der GfA führen, wenn das Jobcenter nicht mehr willens oder in der Lage ist, eine ausreichende Anzahl an Teilnehmern für AGH-Maßnahmen zu vermitteln bzw. für die GfA auskömmliche Maßnahmenkostenpauschalen zu zahlen.

Der Betriebshof der GmbH ist derzeit nicht voll ausgelastet. Der Zustand des Verwaltungsgebäudes (ehemaliges Hauptgebäude des Rittergutes Uenglingen) verschlechtert sich weiter. Im Jahr 2008 wurde die Sanierungsarbeiten der Fassade eingestellt, da die Auflagen der unteren Denkmalschutzbehörde nicht erfüllt werden konnten. Um die Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung einschätzen zu können, wurde ein Architekturbüro damit beauftragt, eine Bestandsaufnahme und die Erstellung eines Sanierungskonzeptes zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Analyse zu den finanziellen Auswirkungen und zu möglichen öffentlichen Fördermitteln zur Sanierung sind abzuwarten.

Auch in Zukunft ist die Existenz der GmbH von Fördergeldern und Zuschüssen abhängig, da sie strukturell und aus ihrem Gesellschaftsgegenstand nicht in der Lage ist, für ihr Fortbestehen selbst zu sorgen. Unabhängig davon wird empfohlen, nach alternativen Geschäftsfeldern oder nach Kooperationspartnern zu suchen, um mittelfristig weniger abhängig von den Ressourcen des 2. Arbeitsmarktes zu sein und trotzdem den Fortbestand der GmbH zu sichern. Unter strategischen Gesichtspunkten und einer konsequenten Beobachtung der globalen und nationalen Entwicklung der Wirtschaft sollte es gelingen, die GmbH zukunftsfähig aufzustellen.

3.3. Chancenbericht

Allen Beteiligten muss einleuchtend sein, dass eine Entwicklung wie die des Jahres 2022 keine Dauerlösung sein kann und darf. Mit der Erzielung von dauerhaften überproportional hohen Verlusten ist die Existenz der GfA in Frage gestellt. Sollen die Arbeitsplätze und das Angebot zur Durchführung von AGH-Maßnahmen erhalten bleiben, müssen andere Lösungen greifen.

Die tatsächlichen Entwicklungen sind zu beobachten und zeitnah mit den Gesellschaftern zu besprechen und ggf. sind noch in diesem Jahr Maßnahmen zu ergreifen. Da die Ergebnisse der gemeinsamen Überlegungen nicht vorweggenommen werden können, werden hier nur mögliche Szenarien stichwortartig genannt: § 16f SGB II (Leistungen der Freien Förderung), § 16h SGB II (Förderung schwer zu erreichender junger Menschen), Kooperationen, Fusion, Verringerung der Arbeitsplätze, Einsetzen der Mitarbeitenden in anderen öffentlichen Ämtern bzw. Einrichtungen, Abwicklung der Gesellschaft.

Nach der umfassenden Umstrukturierung der Gesellschaft vor einigen Jahren kann aufgrund der personellen Besetzung aller Anleiter-Stellen der im Gesellschaftsvertrag aufgeführte Zweck, arbeitslosen Menschen Berufsförderung durch begleitend(e) Qualifizierungsmaßnahmen zu vermitteln, nicht angeboten werden. Die GfA hat sich auf die Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in AGH-Maßnahmen nach § 16d SGB II konzentriert. Daher bieten sich bei fortgesetzten restriktiven Maßnahmen des Jobcenter Stendal ggf. Kooperationen mit Partnern an, die Qualifizierungsmaßnahmen durchführen, um für alle Beteiligten Synergieeffekte erzielen zu können.

Stendal, 18.03.2022



Ingo Engelmeyer
Geschäftsführer